

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 63 (1954)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 12.—, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.—, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.—, monatlich Fr. 3.—. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 50 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. — Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour es changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690

Nr. 18 Basel, den 6. Mai 1954

Erscheint jeden Donnerstag

63. Jahrgang 63e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 6 mai 1954

N° 18

Basel in Erwartung der Messebesucher

Am 8. Mai, später als üblich, öffnet die 38. Schweizer Mustermesse ihre Pforten. Und noch während der Dauer der MUBA schliesst in Bern die HOSPEs ihre Tore auf. Die späte Ansetzung der Mustermesse kam der Hotellerie Basels und Umgebung nicht gelegen, fällt diese schweizerische Grossveranstaltung doch bereits in den Beginn der Reisesaison, so dass das Unterkunftsproblem doppelt schwer zu lösen ist. Dennoch ist Vorsorge getroffen, dass die Messebesucher ungehindert werden können. Das Quartierbüro wird auch diesmal die schwierigsten Situationen zu meistern vermögen.

Wenn die Messeleitung die Durchführung der Messe auf die Zeit vom 8.—18. Mai festgelegt hat, so geschah das natürlich nicht in Verkennung der Tatsache, dass es, vom weltwirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, zweckmässiger gewesen wäre, den Messebeginn einige Wochen früher zu legen, sondern der Grund hierfür lag anderswo: bei der

baulichen Erweiterung

Im Hinblick auf den stets wachsenden Raumbedarf, den die verschiedenen nach dem Krieg zu den bestehenden Messegebäuden hinzugebauten provisorischen und permanenten Hallen nicht zu befriedigen vermochten, wurde am 7. Dezember 1951 die Ausführung eines von Professor Dr. h. c. Hans Hofmann ausgearbeiteten Projektes zur Überbauung des Schappeareals beschlossen. Im Hinblick auf die ausserordentliche Anspannung des Baumarktes war jedoch der Baubeginn hinausgeschoben worden. Erst am 17. Oktober 1952 erfolgte der endgültige Baubeschluss, am 1. November wurden die Arbeiten der ersten 5 Baulose aufgenommen. Der Tag des generellen Baubeginns war der 11. Mai 1953. Innert Jahresfrist musste also der Riesenbau mit seinen 16 Meter hohen Fassaden, die im Grundriss ein Quadrat von 146 m Seitenlänge bilden, vollendet, das heisst bezugsbereit sein. Ein solches Werk in so kurzer Zeit zu errichten, war keine Kleinigkeit. Während Monaten waren rund 350 Arbeiter auf dem Bauplatz beschäftigt, eine weit grössere Zahl arbeitete in den Werkhöfen der Bauunternehmer und in Werkstätten und Fabriken der Materiallieferanten für den Messeneubau. Riesig war der Materialbedarf. 2500 Tonnen wiegt die Stahlkonstruktion. 1000 Tonnen Armierungseisen waren zu verlegen. Auf 15 000 Kubikmeter belief sich der Betonbedarf, und 2 Millionen Backsteine waren zu vermauern. Solche Zahlen lassen es verständlich erscheinen, dass die Messeleitung den Messebeginn so spät wie möglich ansetzte, denn sie konnte und durfte das Risiko einer nicht rechtzeitigen Fertigstellung des neuen Messegebäudes nicht auf sich nehmen.

Die Hotellerie von Basel und Umgebung hat durch diese späte Eröffnung der MUBA bedeutende Logiernächteausfälle erlitten, die nicht wieder einbringlich sind. Aber sie kann sich damit trösten, dass in Zukunft die vergrösserte Mustermesse eine noch stärkere Anziehungskraft ausüben wird, und in den folgenden Jahren kein Grund mehr besteht, das Eröffnungsdatum der MUBA so spät anzusetzen.

Charakteristika des Neubaus

Zweifellos wird die 38. Mustermesse in Basel einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Leistungsschau der schweizerischen Industrien

öffnen. Der dreigeschossige Neubau, der in der erstaunlich kurzen Zeit von 11 Monaten fertiggestellt wurde, enthält rund 50 000 m² für Messezwecke nutzbare Bodenfläche. Er bietet nicht nur Ersatz für die abgebrochenen provisorischen Hallen 10–14, sondern erhöht die gesamte Ausstellungsfläche der Messe um nahezu einen Fünftel ihrer bisherigen Ausdehnung auf rund 125 000 m². Die 41 m breiten Hallen des architektonisch wie messtechnisch interessanten Neubaus umschliessen einen ebenfalls quadratischen Innenhof von 64 m Seitenlänge. In diesem quadratischen Hof sind Treppen, Liftanlagen und Rundgänge eingebaut, so dass ein offener Rundhof von 44 m Durchmesser das Zentrum des Ganzen bildet. Durch die weiten Eingangshallen werden die Besucher zuerst in den Rundhof geführt, der als Verkehrszentrum und zugleich als Ruheraum dient. Grosse Anstrichen an den Rundgängen orientieren über den Standort der verschiedenen Fachgruppen. Da die Hallenräume den Hof kranzförmig umschliessen, sind von ihm aus alle Fachgruppen praktisch gleich weit entfernt und auch in den Obergeschossen rasch und bequem zu erreichen. Für Besucher und Aussteller bedeutet dies einen merklichen Vorteil gegenüber der herkömmlichen Anordnung der Hallen in einer Ebene hinter- oder nebeneinander, wo die dem Haupteingang zunächst gelegenen Stände zwangsläufig bevorzugt sind.

Die Schweizer Mustermesse wird aber nicht nur grösser sein, sondern gleichzeitig ist auch

der Grossteil der 17 Fachgruppen umplaciert und zum Teil Bildung neuer Untergruppen so zusammengefasst worden, dass bei erweitertem Angebot die Übersicht über die Vielfalt der Erzeugnisse noch erleichtert ist.

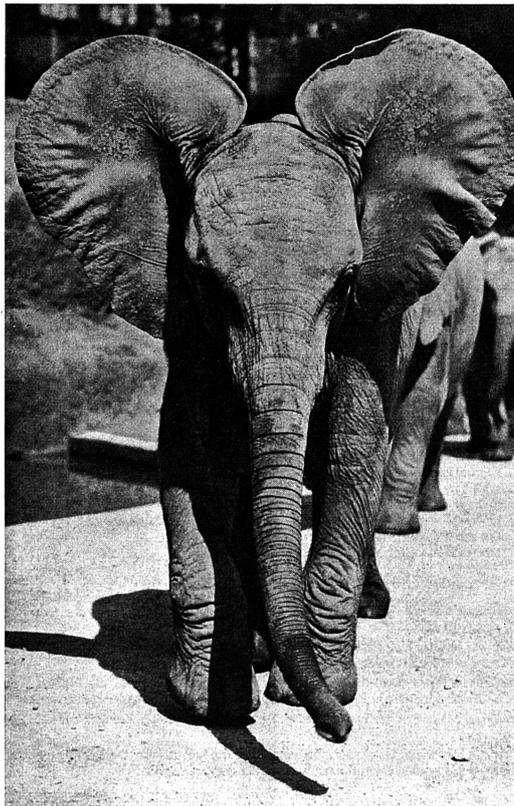
Der Neubau beherbergt die wichtigsten, Hotellerie und Gastgewerbe interessierenden Betriebe

Im Neubau sind vor allem Konsum- und Gebrauchsgüter zusammengefasst. Im Parterre findet man auf der einen Seite die Gruppen Büro und Geschäft, Papier, Graphik, Werbung, auf der andern Seite die neugebildete Gruppe Heizen, Kochen, Kühlen in Haushalt und Gewerbe sowie Maschinen für Lebensmittelindustrie, für Wäschereien und Glättereien. Den ersten Stock beherrschen zur Hauptsache Textilien, ergänzt durch Schuhe und Lederwaren, Möbel und Bücherschau. Die Textilfachgruppe kommt an ihrem neuen Standort bedeutend besser zur Geltung als bisher, weil nun alle Stände dieses wichtigen Fachbereichs auf einer Ebene placiert sind. Die Sonderschau Création wird in der neuen Halle in geänderter Form wieder durchgeführt und noch ergänzt durch die vom Exportverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie durchgeführte Sonderschau «Madame-Monsieur».

In die vier Hallen des zweiten Stockwerks teilen sich Ladenbau und Verpackung, Haushaltbedarf und Lebensmittel.

In den bisherigen Hallen

bleibt an erster Stelle die noch wesentlich vergrösserte Uhrenmesse, die sich bis in die Mitte der Halle 2 ausdehnt. Im Uhrenpavillon ist die



Der Zoologische Garten Basel besitzt die schönste Gruppe afrikanischer Elefanten auf der ganzen Welt

Message

du Président de la Confédération
à la Foire Suisse d'Echantillons
de Bâle de 1954

La Foire d'échantillons de Bâle est la plus solide leçon d'optimisme que l'on puisse donner et recevoir. Année après année, dans un cadre sans cesse perfectionné, elle expose le résultat de l'effort d'un peuple. Des puissantes machines à l'œuvre délicate de l'horlogerie, des textiles au vêtement, des produits de l'industrie chimique aux chaussures, en passant par toutes les richesses de la production nationale, la Foire de Bâle est à la fois un réconfort et un aiguillon; elle constitue, aussi, un impérieux appel à persévérer, en toutes circonstances, à ne rien négliger de ce qui peut renforcer notre situation sur les marchés du monde.

Une leçon d'optimisme, ai-je dit tout à l'heure, et qui n'est pas inutile. Un pays n'avance que s'il a des raisons profondes de croire à sa vigueur, à son courage, à la valeur de ce qu'il entreprend et de ce qu'il produit. Ces raisons, la Foire d'échantillons de Bâle les donne généreusement au peuple suisse; qu'elle en soit remerciée.

RODOLPHE RUBATTEL
Président de la Confédération

schweizerische Uhrenindustrie mit rund 150 Ausstellern auf der ganzen Linie ihrer Produktion vertreten. Ein neugeschaffener Pavillon der Bijouterie und die der Uhrenindustrie verwandten Branchen (Grossuhren, elektrische Uhren, Werkzeuge und Futurien für das Uhrmachergewerbe) schliessen sich unmittelbar an. Die weitere Fläche der Halle 2 belegt die neugebildete Gruppe Kunststoffe, die hinüberleitet zu den chemisch-technischen Produkten in der Halle 2b. Stark ausgedehnt hat sich die Engros-Möbelmesse und die Ausstellung von Polstermöbeln und Polstermaterialien. Neugestaltet sind in je einem Stockwerk der Hochbauten am Riehenring Keramik (2b, 2. Stock), Spielwaren (2b, 3. Stock) und Kunstgewerbe (3b, 3. Stock). Die Säulenhalle dient weiterhin der Verkehrswerbung. Auf der Galerie 3 verbleiben an ihrem bisherigen Standort auf der einen Seite Coiffeurbedarf und Kosmetik, auf der andern Seite Beleuchtungskörper.

Im übrigen beherbergen die Hallen 3–7 die Technische Messe. Hier dürften den Hotelier in Halle 7 speziell die Klima- und Lüftungsanlagen interessieren.

In die vergrösserte Baumesse mit ihren mannigfachen Maschinen und Materialien für Rohbau und Ausbau sind neu auch die Ölfuerungen eingegliedert worden. Im Zusammenhang mit der Baumesse wird die Lignum wieder mit einer Sonderschau für das Holz als wichtigen Bau- und Werkstoff werben.

Die Anlagen im Freien neben der Halle 8a stehen zur Hauptsache der Gartengestaltung zur Verfügung, nachdem die Camping-Ausstellung, die bedeutendste schweizerische Veranstaltung ihrer Art, in der Rosentalanlage einen neuen, noch zweckmässigeren Standort gefunden hat.

Nach Verlegung der Textilmaschinen in die Halle 6 belegt nun die Gruppe Transport die ganze Halle 9. Es wurde damit eine etwas freiere Gestaltung ermöglicht, bei der namentlich auch die grossen Fahrzeuge besser zur Geltung kommen.

Dieser kurze Überblick gibt einen Begriff von der Umgestaltung der Schweizer Mustermesse, die dem Besucher ganz neue Aspekte darbieten wird. Mit freudiger Erwartung sieht Basel der 38. Leistungsschau schweizerischen Schaffens entgegen.

Sport et tourisme

Au moment où la Suisse s'apprête à recevoir une foule de visiteurs enthousiastes qui viendront de toutes les parties du monde pour assister dans notre pays aux phases finales du championnat du monde de football, nous nous devons de relever les liens étroits qui unissent les sports au tourisme et à l'hôtellerie.

Il y a de nombreuses catégories d'hôtel qui n'existent et qui ne vivent que par le sport. Prenons l'exemple le plus typique: celui des hôtels de sports d'hiver. Ils ont été construits au fur et à mesure que le ski en particulier prenait l'essor que l'on sait. Certes, les pionniers avaient remarqué, au siècle dernier déjà, les bienfaits des vacances d'hiver à la montagne, mais elles ne se seraient jamais développées à ce point si la luge, le bobsleigh, le patinage, puis le ski, n'avaient évolué rapidement.

A moins d'être malade et de devoir rester immobile, l'homme a besoin de mouvement et de distractions et les sports réunissent ces deux éléments. L'esprit de compétition est venu encore donner un attrait nouveau aux avantages que présentent les sports pour l'heureux épanouissement du corps et de l'esprit humains.

L'alpinisme doit aussi être considéré comme le sport qui a le plus contribué au développement de notre hôtellerie saisonnière de montagne. C'est d'ailleurs – comme le déclarent les vrais alpinistes – le plus beau, le plus complet et le plus sain des sports puisqu'il exige une grande force physique et morale, du courage, de l'endurance, et surtout parce que l'alpiniste doit faire montre de ses qualités dans un cadre particulièrement exaltant par sa grandeur et sa beauté. Sans l'alpinisme et les sports d'hiver, plusieurs de nos plus belles stations suisses seraient restées des villages isolés, difficilement accessibles dans des vallées reculées et pauvres. Les sports constituent pour la population de telles régions un champ d'activité qui correspond aux aspirations naturelles des individus et qui leur offrent une source de gain appréciable. Il est donc raisonnable de consentir les grands sacrifices qui sont faits par les communes et cantons touristiques, ainsi que par les sociétés de développement, et surtout par les hôteliers pour entretenir les installations sportives, pour en créer de nouvelles et pour fournir au plus grand nombre possible de touristes le moyen de s'exercer, de se perfectionner et de s'affirmer dans leur sport favori.

Les hôteliers ont fait œuvre de pionniers dans ce domaine, car, au début du siècle, ce sont eux

qui ont ouvert les premières pistes, qui ont fait les premières patinoires, construit les premiers tennis, qui ont dû vaincre l'obstruction des paysans indigènes pour transformer certains champs en terrains de golf et pour doter une station de l'équipement dont elle avait besoin. Ce n'est que devant l'intérêt de la clientèle à l'égard de ces manifestations que la population a compris qu'il était de son devoir de participer à l'effort commun.

Parmi les sportifs, il en est de tous les degrés. Nous entendons par là, qu'il y a ceux qui aiment les sports actifs et violents et d'autres qui – l'âge aidant en général – préfèrent les jeux paisibles tel que le golf et le curling.

N'est-ce pas une magnifique occasion de passer quelques heures en plein air, en agréable société et tout en mesurant ses efforts. Ce sont pour l'hôtelier des clients stables qui aiment leurs aises et qui savent se reposer, sans pourtant rester totalement inactifs. Pensons aussi à la plupart des stations qui se sont développées sur les bords de nos lacs, elles le doivent dans une certaine mesure à la douceur du site où elles se trouvent, à la douceur de leur climat, mais aussi parce que l'on trouvait à proximité les premières plages naturelles et parce que la clientèle pouvait pratiquer les sports nautiques qui sont aussi un des grands actifs de notre patrimoine touristique. N'a-t-on pas assisté par la suite au déplacement des

sports nautiques vers les montagnes où de nombreuses piscines ont été construites à grands frais pour recréer sur les hauteurs le « climat sportif » que l'on avait connu et apprécié en plaine.

On pourrait multiplier les exemples, mais la preuve est ainsi faite que beaucoup d'hôtels n'ont de raison d'être que par et pour le sport.

A côté des sportifs actifs, nous avons les passifs, ceux à qui les puristes refusent le nom de sportifs, ceux qui sont les spectateurs souvent passionnés et qui transposent sur les sports qu'ils aiment l'esprit de lutte et le besoin de vaincre qui sont refoulés en eux-mêmes. C'est parmi eux que se trouvent aussi ceux qui, avec le temps, se sont retirés du sport actif, mais qui restent fidèles à leurs premières amours. C'est pour cela que le sport-spectacle a pris une si grande extension. Dans presque tous les domaines, il y a une catégorie de spécialistes du sport qui pratiquent leur discipline avec une maîtrise qui force d'admiration. C'est pour voir évoluer ces « phénomènes » que les foules se déplacent. Qu'il s'agisse de sports d'hiver ou d'été, chaque station veut avoir des vedettes qui attirent la foule. Les champions sont très recherchés et souvent les modestes taxes demandées aux spectateurs sont loin de suffire à couvrir les dépenses qui ont dû être engagées. En cas de succès on multiplie les manifestations pour satisfaire chacun, car elles remplissent d'ailleurs un double but: distraire la clientèle et faire une publicité bienvenue. En effet, la presse accueille volontiers des résultats sportifs et qu'on peut, sous cette forme, mettre en évidence une localité ou un pays.

Aufruf zur Schweizer Mustermesse 1954

Das festliche Signet der 38. Schweizer Mustermesse vom 8. bis 18. Mai 1954, der Richtbaum mit den bunten Bändern, weist hin auf den grossen Erweiterungsbau, der mit der diesjährigen Veranstaltung in Betrieb genommen wird. Mit der Vollendung dieses dreigeschossigen Neubaus, der 12 Hallen mit 50 000 m² Bodenfläche umfasst und die gesamte Ausstellungsfläche auf 125 000 m² erhöht, erreicht die Schweizer Mustermesse eine neue Stufe ihrer Entfaltung. Noch umfangreicher und übersichtlicher wird sich die grosse Leistungsschau der Schweizer Industrien und Gewerbe präsentieren, und noch besser als bis anhin wird so der Reichtum und die Vielfalt schweizerischen Schaffens zur Geltung kommen.

Mit besonderer Freude richten wir daher im Namen der ausstellenden Firmen, der Messehördner und der Stadt Basel die Einladung zum Besuch der Schweizer Mustermesse 1954 an die Angehörigen aller Berufsstände und aller Landestheile, an das ganze Schweizervolk.

SCHWEIZER MUSTERMESSE BASEL

Der Präsident:

Der Direktor:

Dr. G. Wenk, Ständerat

Prof. Dr. Th. Broglio

Le championnat du monde de football et le tourisme

La longue introduction ci-dessus qui esquisse l'évolution des sports en liaison avec le tourisme suisse, nous amène précisément au grand événement de l'été 1954 en Suisse: le championnat du monde de football.

On sait, que depuis une année des matches éliminatoires ont eu lieu dans 13 groupes de pays. Les vainqueurs, auxquels s'ajouteront la Suisse, pays organisateur, et l'Uruguay qui a gagné le championnat du monde qui s'est déroulé au Brésil en 1950, s'affronteront en Suisse du 16 juin au 4 juillet. Des stades ont été créés, agrandis ou modernisés et pourront contenir au total quelque 250 000 spectateurs. L'intérêt éveillé par ses rencontres est immense. De tous les pays du monde, les commandes de billets affluent et des milliers de Sud-américains sont d'ores et déjà annoncés. C'est aussi par dizaines de mille que viendront les ressortissants des pays voisins, mais il est possible que ces spectateurs ne passent qu'une journée en Suisse. Les hôtes venant de pays plus éloignés ont par contre tendance à conclure des arrangements pour 3 semaines, ce qui est naturellement fort intéressant pour notre hôtellerie. L'office central suisse du tourisme a d'ailleurs axé toute sa propagande sur cet événement qui fera connaître notre pays à des millions de footballeurs ou de supporters d'équipes de football au-delà de nos frontières, alors que nombreux d'entre eux ignoraient tout de la Suisse jusqu'à présent. Ils seront renseignés par leurs reporters qui, soit dans les journaux, soit à la radio ou à la télévision suivront leur équipe nationale dans ses pérégrinations à travers les pays. Il est évident que les personnes qui feront le voyage d'Amérique en Suisse pour assister à une partie de football profiteront de leur séjour en Suisse pour visiter le pays.

Il faut donc être reconnaissant aux organisateurs du championnat du monde de football d'avoir été assez prévoyants pour mettre sur pied une commission de tourisme, présidée par M. Florian Niederer, vice-directeur de l'Office central suisse du tourisme – commission dans laquelle la Société suisse des hôteliers est représentée – afin de tout mettre en œuvre pour que les hôtes étrangers puissent voir, non seulement les stades et les villes, mais aussi des sites célèbres par leur beauté et par leur histoire.

Pour faciliter des déplacements de visiteurs qui peut-être ignoreront nos langues, différents tours et excursions d'un ou plusieurs jours ont été organisés par l'agence Helvetia European Tours qui a été chargée de la vente des billets en Suisse. Nos hôtes sportifs pourront choisir entre le programme Léman, deux programmes Grisons – le deuxième englobant également le Tessin –, deux programmes Valais, deux programmes Oberland bernois et un programme Suisse du nord-est. Des excursions d'un jour

Einladung

zur

ordentlichen Delegiertenversammlung

die im Rahmen eines Schweizer Hoteliertages stattfindet am Donnerstag und Freitag, den 3. und 4. Juni 1954

in Bern

Die Verhandlungen finden am 3. Juni im Hotel Bellevue-Palace und am 4. Juni im Strato-Clipper der HOSPEs statt.

Programm und Traktanden

Donnerstag, den 3. Juni 1954

10.00 Uhr: Beginn der geschlossenen Delegiertenversammlung SHV. im Hotel Bellevue-Palace.

TRAKTANDEN

1. Protokolle der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 11./12. Juni 1953 und der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 26. Januar 1954.
2. Beteiligung an der HOSPEs.
3. Schweizer Hotelführer und Preisnormierungsfragen. (Orientierung über das Ergebnis der Umfrage bei den Sektionen.)
4. Bedienungsgeldordnung.
5. Orientierung über aktuelle Fragen.
6. Allgemeine Umfrage und Diverses.

12.30 Uhr: Aperitif im Hotel Bellevue-Palace, anschliessend Mittagessen im Hotel Bellevue-Palace (fakultativ).

nachmittags: Besuch der HOSPEs.

Nachessen nach freier Wahl in den Restaurants der HOSPEs.

21.30 Uhr: Gemeinsamer Unterhaltungsabend im Strato-Clipper der HOSPEs.

Freitag, den 4. Juni 1954

9.00 Uhr: Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV. (nach besonderer Traktandenliste) im Strato-Clipper der HOSPEs.

9.30 Uhr: Beginn der öffentlichen Delegiertenversammlung SHV. mit Ehrengästen und Presse im Strato-Clipper der HOSPEs.

TRAKTANDEN

1. Begrüssungsvort.
2. Protokolle der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 11./12. Juni 1953 und der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 26. Januar 1954.
3. Jahresrechnungen und Geschäftsbericht 1953.
4. Budgets 1954.
5. Lagebetrachtung des Zentralpräsidenten.
6. «Chemins de fer et tourisme.» Referat von Herrn Generaldirektor J. Favre.
7. Ehrung langjähriger Mitglieder.
8. Wahlen:
 - a) in den Zentralvorstand.
 - b) Rechnungsrevisoren.
9. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
10. Diverses und Umfrage.

12.30 Uhr: Aperitif mit anschliessendem Bankett im Internationalen Restaurant der HOSPEs.

Weitere Mitteilungen über die Festkarten und deren Bezug usw. werden noch in der Hotel-Revue bekanntgegeben.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiermit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbüro in Basel mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

Wir empfehlen den Besuchern der Delegiertenversammlung, rechtzeitig Zimmer für die Übernachtung in Bern zu reservieren.

In der Hoffnung, recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zu der Delegiertenversammlung an der HOSPEs in Bern erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler.

Der Vorsteher des Zentralbüros: Dr. R. C. Streiff.

Basel in Erwartung der Messebesucher

Fortsetzung von Seite 1

MUBA und HOSPEs – sowohl als auch!

Die Schweizer Mustermesse in Basel ist die grösste alljährlich wiederkehrende Veranstaltung dieser Art. Ihre Bedeutung hat von Jahr zu Jahr zugenommen. Keine andere Schau vermittelt dem Besucher ein so umfassendes Bild vom gewerblichen und industriellen Schaffen der Schweiz wie die MUBA. Sie findet daher auch in steigendem Masse das Interesse der Hoteliers und Gastwirte, deren Bedarf an Maschinen, Apparaten, Textilien, Möbeln, Bodenbelägen usw. eine grosse Mannigfaltigkeit aufweist. In einer Zeit, in der die Beschaffung der notwendigen Arbeitskräfte immer schwieriger wird und andererseits Erneuerungen der Betriebsanlagen nicht nur aus Rationalisierungsgründen, sondern auch aus Gründen der Komfortverbesserung sich in vielen Häusern aufdrängen, lohnt sich ein Besuch der Schweizer Mustermesse ganz besonders. Wohl steht auch eine andere Schau vor der Tür: die HOSPEs. Auch in Bern werden gewisse Branchen von Hotellieferanten ausgiebig vertreten sein. Doch wird die Vielgestaltigkeit der Basler Messe nicht erreicht. Für den Hotelier und Restaurateur kann daher die Lösung nicht sein: entweder MUBA oder HOSPEs – der Besuch der letzteren ist für sie eine Selbstverständlichkeit –, sondern: sowohl als auch!

Und dann vergesse man eines nicht: Die Messestadt ist ein Kulturzentrum, das dem Besucher neben der Schau viel zu bieten hat. Kulturhistorische Bauten, Museen und der grösste zoologische Garten der Schweiz sind neben dem Rheinhafen Sehenswürdigkeiten, die in Verbindung mit einem Messebesuch die Fahrt zum Rheinknie immer lohnen.



HALLE 6a, STAND 626

permettront de se rendre dans les Alpes, de faire les cols les plus célèbres ou de traverser des régions caractéristiques telles que la Gruyère, l'Engadine, pour ne citer que deux exemples.

Si, les demandes sont nombreuses et si les réservations de chambre se font à un rythme régulier, l'achat de tours n'est encore qu'à ses débuts. C'est normal puisque beaucoup de visiteurs attendront d'être dans notre pays pour pouvoir choisir leurs excursions.

Ainsi par un juste retour des choses, le tourisme qui s'est mis en son temps au service des sports voit cette fois ceux-ci lui apporter une aide concrète. Le championnat du monde du football attireront, plus que les « Jeux olympiques » ou d'autres compétitions mondiales, une foule considérable d'étrangers.

La publicité qui sera faite à la Suisse de cette façon dépassera de beaucoup tout ce qui a pu être atteint jusqu'à maintenant. Les plus petits incidents seront montés en épingle par des journalistes avides de pittoresque et de sensations.

Les organisateurs des championnats du monde n'ont rien laissé au hasard et tout est maintenant déjà excellentement préparé. Seule l'exiguïté relative de nos stades, pourtant agrandis, pose quelques problèmes. L'hôtellerie des villes spécialement, même si elle doit faire face à un trafic extraordinaire, cherchera à satisfaire ces nouveaux clients pour que la réputation de la Suisse et de notre industrie demeure aussi bonne que jusqu'à maintenant.

Discussions laitières

Il n'est pas toujours facile de suivre l'évolution de la production laitière et des prix de ce produit si typiquement suisse. Des nouvelles contradictoires ont parfois été publiées dans la presse quotidienne sur un sujet qui prend une actualité d'autant plus grande que des groupements paysans s'apprêtent à organiser des manifestations spectaculaires pour protester contre la récente décision du Conseil fédéral.

Nous croyons donc utile pour renseigner nos lecteurs de reproduire les intéressantes explications que l'«Ordre professionnels» a publiées dans son dernier N°. On voit en effet que la situation est compliquée, mais que dans les circonstances actuelles, une hausse des prix est injustifiée. (Red.)

Deux objets ont préoccupé avant tout le Conseil fédéral ces derniers jours: le compte d'Etat pour 1953 et le prix du lait. C'est en feuilletant le message du premier que l'on arrive à mieux comprendre la décision au sujet du second. Depuis longtemps on sait que le lait est devenu peu à peu une denrée politique en ce sens que la fixation du prix au producteur et du prix de détail imcomant à la Confédération, il s'ensuit des marchandages, des pressions, des discussions à n'en pas finir chaque fois qu'il s'agit d'adapter ces prix aux données souvent changeantes de la situation générale.

L'Etat intervient par des subventions à la fois dans la production et dans la consommation, et tout l'édifice des prix se tient en équilibre instable à cause de quelques hypothèses très lourdes qui grevent l'économie laitière. Il y a tout d'abord la garantie d'écoulement donnée aux producteurs: les paysans savent que les centres de ramassage sont tenus d'accepter sans aucune discussion toutes les quantités de lait fournies par les producteurs, à des prix fixés périodiquement par le Conseil fédéral. Le prix de base payé aux producteurs pour le lait détermine aussi le prix du beurre et du fromage. Le fromage se vend mal actuellement, et il y a de gros stocks difficiles à écouler de marchandise éminemment périssable. Depuis quelques mois, on fabrique donc moins de fromage, et on utilise le lait pour la fabrication de beurre. De ce fait, on a suspendu les importations de beurre étranger pour écouler le produit indigène. Mais les suppléments de prix prélevés sur les importations de beurre étranger alimentent la caisse de compensation «lait et produits laitiers» qui permet de financer la fourniture de lait aux centres de distribution éloignés et notamment aux grandes villes comme Genève, Bâle, etc. au même prix que les villes plus rapprochées des régions de production. Du fait de la trop forte production laitière et de l'arrêt des importations d'écoulement dans le secteur fromage, tout l'édifice savant du prix laitier est devenu chancelant, avec des déficits considérables à la caisse de compensation et à la Butyrya (qui centralise tout le marché beurrier).

Qui payera ces déficits? Telle était le problème à résoudre et il avait toute l'apparence du casse-tête chinois, les producteurs se prévalant des dispositions de la loi sur l'agriculture qui leur assure des prix couvrant les frais de production, et les consommateurs ne voulant pas, en période de pléthore, voir encouragée encore la surproduction par une augmentation du prix de détail.

Dans les huit années d'après-guerre de 1946-1953, la Confédération a versé 1,021 millions de francs de subventions à l'agriculture, dont 250 millions au titre de réduction de prix pour le lait et le beurre. Durant la même période, au titre de subventions de caractère social, l'Etat a affecté 536 millions pour des réductions de prix de denrées, et en 1953 par exemple 13,3 millions ont été dépensés pour la réduction du prix du lait et des produits laitiers.

Confédération prélève environ 10 millions sur le fonds de soutien de prix du lait créé en 1939 et sur les recettes des suppléments de prix perçus à la frontière sur les denrées fourragères. Le déficit de la caisse de compensation «lait» est couvert par l'augmentation des taxes sur le lait et la crème de consommation obtenue par la réduction du prix de base du lait.

Quant au consommateur, déjà fortement touché par l'augmentation récente du prix du pain, et qui le sera encore davantage par l'augmentation des loyers anciens qui ne saurait plus tarder longtemps, il payera les mêmes prix pour le lait, le beurre et le fromage que par le passé.

Hugues Faesi

Produzenten-Milchpreis um 1 Rappen gesenkt - Preise für die Verbraucher unverändert

Der Bundesrat hat am vorletzten Dienstag nach einer aussergewöhnlich langen Doppelsitzung folgende Massnahmen zur Lösung der Milchpreisfrage beschlossen:

In Ausführung von Artikel 4 des Milchbeschlusses wird der *Produzentengrundpreis* für die Milch für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober 1954 um einen Rappen auf 38 Rappen pro Liter gesenkt. Die in Artikel 27 des Milchbeschlusses festgesetzte Abgabe auf Konsummilch wird für den angegebenen Zeitraum um einen Rappen auf 1 1/2 Rappen pro Liter und für den Konsumtrahm um 10 Rappen auf 40 Rappen erhöht. Die «Butyra» wird ihre ordentlichen Verbilligungsbeiträge auf 35 Rappen je Kilo Tafelbutter und 30 Rappen je Kilo Milchzentrifugenbutter senken. Darüber hinaus wird sie jedoch die notwendigen Massnahmen treffen, um durch ausserordentliche Verbilligung der Tafel- und Kochbutter die Verwertung der Lager bestmöglich durchzuführen. Die Käse-Engrospreise bleiben unverändert; die daraus resultierende höhere Marge von 3 Millionen Franken werden der Käseunion AG. zur Käseverwertung überlassen. Der Bundesrat erklärt sich ferner, gestützt auf Artikel 25 des Landwirtschaftsgesetzes, bereit, der «Butyra» für die Zeit vom 1. Mai 1954 bis 30. April 1955 zur Ermöglichung ihrer *Verbilligungsleistungen* 9,8 Millionen Franken zur Verfügung zu stellen. Diese Massnahme wird aber davon abhängig gemacht, dass sich der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten einverstanden erklärt, aus seinem Preisstützungsfonds 5,6 Millionen Franken der Käseunion für ihre ausserordentlichen Verwertungsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. *Die Konsumentenpreise für Milch, Butter und Käse bleiben unverändert.*

G. Henry Kraehenbuehl, 60jährig

Heute, am 6. Mai, feiert Herr G. Henry Kraehenbuehl, Direktor des Dolder Grand Hotels und Delegierter des Verwaltungsrates der Dolderbahn AG. in Zürich, seinen 60. Geburtstag. Der Zürcher Hotelier-Verein und die Vereinigung der Erstklasshotels der Schweiz, wie zahlreiche andere Organisationen, stellen sich freudig in die stattliche Reihe der Gratulanten, um dem Jubilaren ihre besten Glückwünsche zu entbieten und ihm gleichzeitig ihre Anerkennung und ihren Dank für die mannigfachen und ausgezeichneten Dienste auszusprechen.

G. H. Kraehenbuehl, der heute zu den angesehensten schweizerischen Hoteliers zählt und weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt ist, wurde am 6. Mai 1894 in Washington, D. C., USA., geboren, wo sein Vater während 15 Jahren in verschiedenen leitenden Stellungen der amerikanischen Hotellerie tätig war. Der junge Henry entschloss sich früh, dem Beispiel seines Vaters zu folgen. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Thun erwarb er sich vor allem im Ausland das berufliche Rüstzeug, um später in der schweizerischen Hotellerie eine führende Rolle zu spielen. Im Jahre 1925 wurde G. Henry Kraehenbuehl zum Direktor des Dolder Grand Hotels in Zürich berufen und gehört seit dem Jahre 1943 als Delegierter dem Verwaltungsrat der Dolderbahn AG. an, die neben dem genannten Grand Hotel auch das Hotel Waldhaus Dolder, die Dolderbahn und verschiedene andere Unternehmungen betreibt.

Der unermüdeten Tätigkeit des Jubilaren ist es zu verdanken, wenn sich das Dolder Grand Hotel in Zürich heute als eines der vornehmsten und modernsten Hotels von internationalem Ruf repräsentiert. Die hohe berufliche Qualifikation und die unternehmerischen Fähigkeiten brachten es selbstverständlich mit sich, dass Henry Kraehenbuehl in zahlreiche Organisationen des zürcherischen, schweizerischen und internationalen Fremdenverkehrs zur Mitarbeit in führender Stellung berufen wurde. So leistet der Jubilare seit vielen Jahren dem Zürcher Hotelier-Verein als Vizepräsident, dem Verkehrsverein Zürich als Vizepräsident, der Vereinigung der Erstklasshotels der Schweiz als Präsident, wie der International Hotel Association als Mitglied des Verwaltungsrates ausgezeichnete Dienste. Darüber hinaus stellt Henry Kraehenbuehl seine grossen Kenntnisse als Verwaltungsratsmitglied weitem Unternehmen der Hotellerie zur Verfügung. Für seinen unentwegten Einsatz sind



ihm die schweizerische und zürcherische Hotellerie und die mit ihr verbundenen Organisationen des Fremdenverkehrs zu grossem Dank verpflichtet. Die besten Glückwünsche dieser Organisationen begleiten den verdienten und durch sein freundliches Wesen überall geschätzten Jubilaren ins 7. Jahrzehnt seines Lebens.

Im Anschluss an die vorangegangene Würdigung durch seine Berufskollegen drängt es auch einen seiner engeren Mitarbeiter, sich anlässlich des 60. Geburtstages von Herrn Direktor G. H. Kraehenbuehl, ihm und einem weiteren Kreise zu sagen, in welchem Masse er als Arbeitgeber und Fachmann geehrt und geschätzt wird.

«Bei der ihm eigenen Jugendlichkeit und Frische bin ich aufs höchste erstaunt zu hören, dass sich Ihr Vorgesetzter der Erfüllung des 6. Dezentenniums nähert!» So äusserte sich ein treuer Doldergast, der vor kurzem das Alter von Herrn Kraehenbuehl zu erfahren suchte. Wie freuen wir uns Angestellte über diese treffende Feststellung! Bestärkt ist uns doch in der Hoffnung, unseren Dienstherrn – der uns wegen seines konzilianteren Wesens das Arbeiten im Dolder Grand Hotel so angenehm gestaltet –, noch viele Jahre als Chef des Hauses wirken zu sehen. Die gründlichen Kenntnisse auf allen Gebieten seines Tätigkeitsfeldes machen ihn zu dem Lehrmeister «par excellence» für alle, die seines Rates bedürfen. Jeder Hotelier kennt die Schwierigkeiten, die in einem grossen Betrieb in mannigfacher Art auftauchen können. Welche Probleme aber auch immer an Herrn Kraehenbuehl herantraten, er versteht es stets meisterlich, sie auf einfachste Weise, gerecht und mit imponierender Promptheit, zu lösen.

Perfekter Gastgeber vom Scheitel bis zur Sohle, gibt es wohl auf diesem Erdenrund kaum ein Hotel von Bedeutung, in das nicht sein und der Name des ihm zur Führung anvertrauten Hauses mit respektablem Klang gedrungen ist. Beweis für das von ihm so mustergültig geleitete Hotel ist eine Kundsmade, die sich aus der allerersten, internationalen Gesellschaft zusammensetzt.

Der Charme, der von Herrn Direktor Kraehenbuehl ausgeht und die ihm eigene, natürliche Liebenswürdigkeit haben ihm eine grosse Zahl von Freunden aus privaten und geschäftlichen Kreisen jenen Kontinenten geschaffen. Wer wundert sich denn darüber, wenn die bei ihm vorhandenen Qualitäten eines hervorragenden Gastgebers, gepaart mit beruflicher Tüchtigkeit, weiser, kaufmännischer Voraussicht und einem angeborenen Organisationsinstinkt jenen Erfolg zelebriert, dessen sich unser Jubilare vom ersten Jahre der Übernahme der Direktion des Dolder Grand Hotel an bis zum heutigen Tage erfreuen kann!

Mögen Herrn Direktor Kraehenbuehl seine jugendliche Regsamkeit und die Arbeitsfreude noch recht viele Jahre erhalten und er seinen Mitarbeitern weiterhin und auf lange Zeit hinaus ein väterlicher Berater und guter Stern über dem Dolder Grand Hotel bleiben.

Das wünscht ihm von ganzem Herzen das ihn bewundernde und aufrichtig ergebene Personal.

Schweizerische Handelskammer

für weitere Kredite an die EPU. und für Fähigkeitsausweis

(Mitg.) In Zürich trat die Schweizerische Handelskammer unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. iur. h. c. Koehlin, zusammen. Sie nahm einen Bericht des Delegierten des Vororts entgegen über die Auswirkungen der OEEC, und der EPU. auf die schweizerische Wirtschaft. Sie stellte fest, dass die günstige Entwicklung des Aussenhandels zu einem wesentlichen Teil der unter den Auspizien der OEEC, durchgeführten Liberalisierung des Warenverkehrs und der sogenannten Invisibles (Reiseverkehr, Versicherungsverkehr, Nebenkosten des Warenverkehrs, Lizenzen und Regiespesen, Transithandelserrträge, Finanzverkehr und

Convocation

à l'assemblée ordinaire des délégués

dans le cadre d'une journée suisse des hôteliers les jeudi et vendredi 3 et 4 juin 1954

à Berne

L'assemblée aura lieu le 3 juin à l'Hôtel Bellevue-Palace et le 4 juin au «Strato-Crippers» de l'HOSPES.

Programme et Ordre du jour

Jeuudi, 3 juin 1954

10 h. 00: Début de l'assemblée interne des délégués de la S.S.H. à l'Hôtel Bellevue-Palace.

ORDRE DU JOUR

1. Procès-verbaux de l'assemblée ordinaire des délégués des 11 et 12 juin 1953, et de l'assemblée extraordinaire des délégués du 26 janvier 1954.
2. Participation à l'HOSPES.
3. Guide suisse des hôtels et questions relatives à la réglementation des prix. (Renseignements sur le résultat de l'enquête auprès des sections.)
4. Règlement des taxes de service.
5. Tour d'horizon sur des questions actuelles.
6. Discussion générale et divers.

12 h. 30: Apéritif suivi d'un déjeuner (facultatif) à l'Hôtel Bellevue-Palace.

après-midi: Visite de l'HOSPES.

Dîner à bien plaisir dans les restaurants de l'HOSPES.

21 h. 30: Soirée récréative au «Strato-Clipper» de l'HOSPES.

Vendredi, 4 juin 1954

9 h. 00: Assemblée des délégués de la caisse d'allocation familiales de la S.S.H. selon ordre du jour spécial au «Strato-Clipper» de l'HOSPES.

9 h. 30: Début de l'assemblée des délégués de la S.S.H. en présence des invités d'honneur et de la presse au «Strato-Clipper» de l'HOSPES.

ORDRE DU JOUR

1. Allocation d'ouverture.
2. Procès-verbaux de l'assemblée ordinaire des délégués des 11 et 12 juin 1953 et de l'assemblée extraordinaire des délégués du 26 janvier 1954.
3. Comptes et rapport de gestion 1953.
4. Budgets 1954.
5. Exposé du président central sur la situation de l'hôtellerie.
6. «Chemins de fer et tourisme», exposé de M. John Favre, directeur général.
7. Hommage aux membres vétérans.
8. Elections:
 - a) au Comité central.
 - b) des vérificateurs des comptes.
9. Siège de la prochaine assemblée des délégués.
10. Discussion générale et divers.

12 h. 30 Apéritif et banquet au Restaurant International de l'HOSPES.

Des renseignements plus détaillés seront publiés ultérieurement sur la carte de fête, son prix et les bureaux où l'on peut l'obtenir.

Par la présente, les sections et les groupes de membres individuels sont donc priés de communiquer au Bureau central à Bâle les noms de leurs délégués. Les participants libres sont aussi invités à s'annoncer à temps.

Tous les membres de la Société centrale peuvent participer aux délibérations de notre assemblée des délégués et y prendre la parole. Par contre, seuls les délégués ont le droit de vote.

Dans l'espoir de saluer de très nombreux collègues de toutes les parties du pays à l'assemblée des délégués de Weggis, nous présentons d'ores et déjà à tous nos plus cordiales salutations.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le président central: D^r Franz Seiler.

Le chef du Bureau central: D^r R. C. Streiff.

BIRDS EYE-Erdbeeren oder -Himbeeren

Schönste Hallauer Auslese – die willkommene Abwechslung für den anspruchsvollen Gast.

Preisgünstige Packungen bis 700 g netto Inhalt.

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051)29745

dg.) zuzuschreiben ist, die ihrerseits wieder nur dank der durch die EPU. gewährten Hilfe beim Zahlungs-transfer möglich war. Die Vorschüsse, die der Bund zu diesem Zwecke dieser Institution der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Europa gewährte, sind direkt und indirekt allen Gliedern der schweizerischen Volkswirtschaft zugute gekommen.

Es wird unumgänglich sein, der EPU. weitere Mittel auf dem Kreditwege zur Verfügung zu stellen, wenn auch begründete Aussicht besteht, dass dies in geringem Umfange als bisher erforderlich sein wird. Die Schweizerische Handelskammer

gibt der festen Erwartung Ausdruck, dass die Bundesbehörden ihre Mitgliedschaftsrechte in der OECC. dahingehend ausüben werden, dass die Gläubigerländer in Zukunft mit einem geringen Krediteinsatz auskommen können. Diese sukzessive Verbesserung der EPU. wird nach der Auffassung der Schweizerischen Handelskammer der beste Weg sein, um die europäischen Staaten allmählich wieder zur Konvertibilität ihrer Währungen zurückzuführen.

Die private Wirtschaft hat ein eminentes Interesse daran, dass dieses für die Wiederherstellung der Wirtschaftsfreiheit äusserst wichtige Ziel nicht überstürzt verfolgt, sondern auf sicheren Wegen erreicht wird, um dann dauerhaft gehalten werden zu können.

Auf Grund einer Orientierung durch das Büro des Vororts befasste sich die Schweizerische Handelskammer hierauf mit dem Bundesbeschluss über den *Fähigkeitsausweis* im Schuhmacher-, Coiffeur-, Sattler- und Wagnergewerbe, der am 20. Juni der Volksabstimmung unterbreitet wird. Der Anwendungsbereich des Beschlusses ist auf 4 Berufe beschränkt, deren Existenzbasis sich infolge verschiedener Entwicklungen verengert hat. Die verfassungsmässige Voraussetzung derartiger Massnahmen, nämlich das Vorliegen einer Existenzgefährdung, ist daher als erfüllt zu betrachten. Von den Massnahmen, die zugunsten existenzgefährdeter Berufe in Frage kommen können, ist der *Fähigkeitsausweis* die liberalste. Die Schweizerische Handelskammer heisst die Vorlage daher in Übereinstimmung mit ihrer bisherigen Haltung gut und empfiehlt sie zur Annahme.

Günstiger Auftakt der französischen Fremdenverkehrssaison

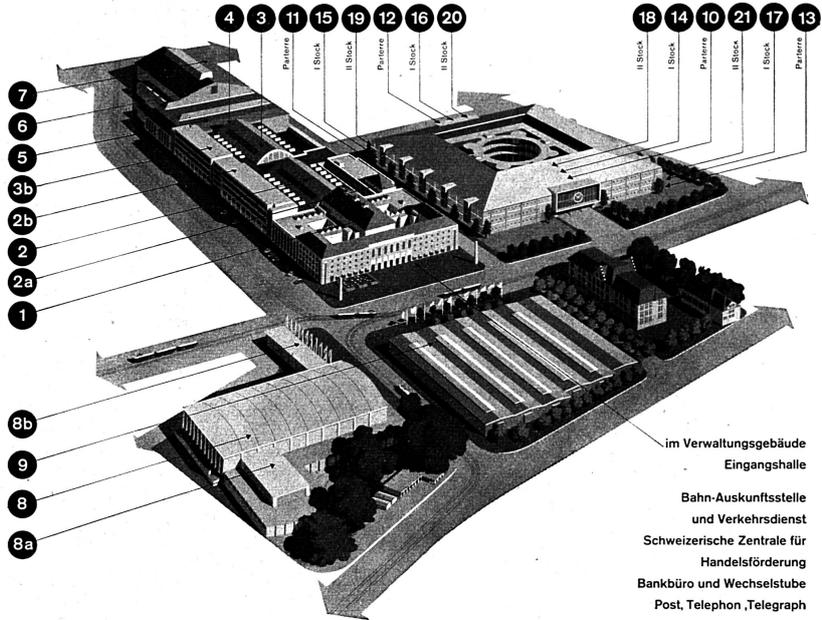
Osterfrequenz: 25 % über der des Vorjahres

Der Generaldirektor für Fremdenverkehr Boucouran gab letzthin die endgültigen Ziffern über den Verlauf der *Pariser* Fremdensaison im abgelaufenen Jahre bekannt. Er bestätigte dabei die an dieser Stelle bereits veröffentlichten Ziffern, nach denen rund 14 % mehr Amerikaner und 11 % mehr Kanadier sowie (infolge der erhöhten Reisezeitteilungen) auch etwa 10 % mehr Briten nach der französischen Hauptstadt kamen als im Jahre 1952. Vor der Senatskommission für Verkehr und Touristik ergänzte Boucouran seine Angaben durch einige relative *Globalstatistiken des gesamtfranzösischen Fremdenverkehrs*. Im abgelaufenen Jahr kamen zwar mit 3,18 Mill. Ausländern rund 200 000 Fremde weniger nach Frankreich als im Vorjahr. Doch nahmen die Zureisen aus den USA, und Kanada um 17%, aus Westdeutschland und Österreich um 17% und aus Spanien um 22 % zu. Rückgängig war hingegen die Zahl der nach Frankreich reisenden *Schweizer* (-20%), *Holländer* (-12%), *Skandinavier* (-15%), *Italiener* (-8%), *Portugiesen* und *Lateinamerikaner* (-28%). Die belgischen Gäste hielten sich ungefähr auf Vorkriegeshöhe.

Was die erfassbaren *Deviseneinnahmen* anlangt, so lagen sie im Jahre 1953 etwas unter den 133 Mill. Verrechnungsdollar des Jahres 1952 und erheblich unter den 190 Mill., die im Rekordtouristikjahr 1951 verinnahmt wurden. Die Umsätze, das heisst die Einnahmen, welche die Fremdenindustrie in französischen Francs aus dem Ausländerverkehr zog, werden aber erheblich höher eingeschätzt als 1952. Selbstverständlich entbehren diese «Schätzungen» jeder genauen statistischen Grundlage. Interessant ist, dass die französische Fremdenverkehrsdirektion von Beginn dieser Saison ab zur Schaffung authentischer statistischer Unterlagen das *schweizerische System der Übernachtungsstatistik* («nuitées») einführen und zu diesem Zweck die Touristenhotels verpflichten wird, nicht nur die Personalien des Gastes genau zu notieren, sondern auch seine Aufenthaltsdauer zu belegen.

Boucouran machte, abgesehen von den abschreckenden Wirkungen des Auguststreiks, auch die Preisdisparität, die Frankreich, insbesondere im Vergleich zu Österreich, Spanien und neuerdings auch Jugoslawien, immer noch zu einem «teuren Reiseland» stempelt, für den enttäuschenden Verlauf der letzten Saison verantwortlich. Der Generaldirektor des Fremdenverkehrs, der bekanntlich auch als Präsident des Touristenkomitees der OECC. figuriert, lehnt aber alle, dem Prinzip der freien Konkurrenz zuwiderlaufenden dirigistischen Massnahmen ab und zerstreute insbesondere alle Gerüchte über die Schaffung eines «Touristenfrancs». Er betonte des weiteren die Notwendigkeit einer *Erhöhung der französischen Reisevisenzeitteilungen*, weil nur hierdurch jene Reziprozität gewährleistet werden könne, die zu einer Prosperität im intereuropäischen Fremdenverkehr führe. Die Aussichten für die laufende Saison beurteilte Boucouran günstig. Bei den amtlichen Reisebüreux der SNCF. und der Touristendirektion im Ausland seien bereits in den ersten 3 Monaten des Jahres weit mehr Anfragen eingelaufen als im Quartal des letzten Jahres, und das Londoner Reisebureau habe bereits 10% mehr Interessenten für einen Ferienaufenthalt in Frankreich gebucht. Die Stadt Paris wird übrigens in diesem Jahr ein besonders reichhaltiges Fest- und Vergnügungsprogramm aufstellen, um ihrem Ruf als «Fremdenmagnet» gerecht zu werden. Trotz des relativ kühlen Osterwetters kamen über die Feiertage rund 25 % mehr Auslandsgäste nach der Hauptstadt als zu Ostern 1953.

Dr. W. Bg.



im Verwaltungsgebäude
Eingangshalle
Bahn-Auskunftsstelle
und Verkehrsdienst
Schweizerische Zentrale für
Handelsförderung
Bankbüro und Wechselstube
Post, Telephone, Telegraph

Au seuil de la 38e Foire suisse d'échantillons

Si la Foire suisse d'échantillons a lieu cette année au mois de mai, et non au mois d'avril selon une tradition qui paraissait solidement établie, c'est qu'elle paraît aux regards admiratifs et visiteurs dans une robe nouvelle. Elle aura cette année un vêtement à sa taille et non plus une robe que l'on rallongeait chaque année au fur et à la mesure que la foire prenait corps et étendait ses membres tentaculaires.

Une fois encore la foule des hommes d'affaires suisses et étrangers se donneront rendez-vous à Bâle, cette ville frontière qui a de tout temps été destinée à être une ville franche, un centre d'échange intellectuel et commercial. Avec son port, le plus important de Suisse, Bâle est prédestinée à servir de voie d'accès en Suisse à toutes les marchandises et à toutes les personnes qui viennent du nord et qui veulent, soit séjourner dans le pays, soit simplement passer outre-Gothard. Pour le tourisme, Bâle sert de baromètre au trafic étranger. Le nombre des trafics et des cars, venant d'Angleterre, de Scandinavie, de Hollande, de Belgique, de France et d'Allemagne, qui arrivent à la frontière bâloise donne en général une idée assez exacte du trafic international en Suisse. L'achèvement prochain de l'aérodrome Bâle-Mulhouse rendra à la ville qui porte à juste titre le nom de «porte d'or» de la Suisse le trafic aérien qui avait été détourné ces dernières années au profit de Kloten et de Cointrin.

Il est presque impossible de vouloir décrire la Foire de Bâle, car une simple énumération des machines, marchandises et produits exposés remplirait de longues colonnes et serait fastidieuse. Ce que l'on ne doit pas se lasser de répéter, c'est que la manière dont la Foire de Bâle est conçue offre aux vendeurs et aux acheteurs le maximum d'avantages et de chances de succès. La réunion par groupes de tous les représentants des diverses branches d'industrie et de production permet, en un minimum de temps, de juger tout ce qui se fait de nouveau dans tel ou tel domaine, de juger la qualité, d'apprécier les innovations techniques, de chercher pour soi et sa clientèle ce qui convient le mieux, ce qui est le plus économique au point de vue de frais d'acquisition et travail. La Foire nationale n'est pas seulement une image en miniature de l'activité et des marchés suisses, mais c'en est la fidèle reflet.

C'est que nous venons de dire de la Foire en général s'applique à toutes les branches qui intéressent plus spécialement l'hôtellerie et le tourisme. Nous recommandons à nos membres et lecteurs qui envisagent des rénovations, qui veulent renouveler leurs installations de cuisine, de buanderie, leur vaisselle, leur lingerie, leur argenterie, et peut-être leur mobilier de venir visiter la Foire de Bâle. Ils y trouveront les principaux fabricants de notre pays; ils pourront voir et comparer sur place ce qui leur évitera peut-être d'autres déplacements onéreux ou des échanges de correspondance qui prennent beaucoup de temps et provoquent parfois des confusions et des déceptions, malgré toutes les précautions que l'on prend. Pour organiser la visite de la Foire on tiendra compte de la liste des exposants qui est publié ci-après et l'on se rappellera que le catalogue est plus indispensable que jamais. Cet ouvrage permet d'organiser la visite de la Foire et de tirer le meilleur parti du temps dont on dispose. C'est en consultant le catalogue que l'on se familiarisera avec la nouvelle répartition des stands et que l'on pourra s'orienter sûrement dans le nouveau bâtiment d'impressionnantes dimensions.

Breve description du nouveau bâtiment

Pour terminer voici la description qui nous a été communiquée du nouveau bâtiment qui constituera cette année la grande attraction de la 38e Foire d'échantillons!

Le plan sur lequel reposent les trois étages de l'édifice représente un quadrilatère et un cercle. Les façades de 16 m de hauteur dessinent un grand carré de 146 m de côté. Larges de 41 mètres, avec les locaux de service, les halles se répartissent autour d'une cour carrée dont les côtés mesurent 63 m de long. Les étages des halles sont munis de galeries circu-

lares donnant sur la cour de sorte que le centre de l'édifice épouse la forme d'un cercle de 43 m de diamètre intérieur. Ce véritable foyer à ciel ouvert, à la fois point de ralliement et lieu de délassement, donne accès aux locaux d'exposition; on y parvient par de grands halls d'entrée à la sortie desquels le visiteur aperçoit aussitôt, adossées aux galeries, les inscriptions relatives à l'emplacement des groupes industriels. Quatre escaliers élégants et commodes, des ascenseurs rapides et un escalier roulant permettent de se rendre aux différents étages. Il est donc aisé, à partir du foyer que constitue la cour, de parvenir aux divers groupes d'exposants. Au lieu de s'écouler à travers une longue suite de halles disposées, comme il était d'usage, les uns après les autres, le flot des visiteurs se répand dans toutes les directions. Comme la circulation ne s'effectue pas uniquement dans un sens déterminé, aucun stand ne peut se prévaloir d'occuper une situation privilégiée; ainsi la solution qu'apporte le nouvel édifice offre-t-elle de substantiels avantages, tant aux visiteurs qu'aux exposants. Les escaliers et les ascenseurs de la cour ne constituent pas les seuls moyens de communication reliant les halles les unes aux autres. D'autres escaliers ont été aménagés le long des façades. Au sud et au nord, ils s'insèrent au centre de la partie frontale qui surplombe l'entrée; à l'est et à l'ouest, ils ont été distribués à égales distances sur toute la longueur de la façade. Construits en saillie, ils forment un élément architectural d'importance.

Fort intéressant du point de vue de la technique des foires, le nouveau bâtiment procure à la manifestation de Bâle un supplément de surface d'exposition de 50 000 m², ce qui équivaut à peu de chose près à la superficie totale des halles 1 à 8. Il va de soi que cette construction d'un genre inédit constituera, du 8 au 18 mai 1954, l'un des pôles d'attraction de la Foire suisse d'échantillons. N'oublions cependant pas que la principale source de l'intérêt qu'elle suscite réside non dans telle ou telle innovation architecturale extérieure, mais bien dans le tableau toujours plus vaste qu'elle donne chaque printemps de la production industrielle suisse.

Vertrauenswürdige Firmen an der Muba

Zahlreich sind die Firmen, die auch dieses Jahr wieder an der Muba ihre Produkte und Erzeugnisse ausstellen. Unter ihnen befinden sich viele, die mit der Hotellerie in langjährigen geschäftlichen Beziehungen stehen oder in näheren Kontakt zu treten wünschen. Die Stände dieser im offiziellen Organ der Schweizer Hotellerie inserierenden, über reiche Erfahrungen im Fachgebiet verfügbaren Firmen, seien der besonderen Beachtung unserer Mitglieder empfohlen.

Halle 1, Musterzimmer	
Strässle Söhne & Co., Kirchberg/St. Gallen	1840
Halle 2	
Autophon AG., Solothurn	571
Halle 2 b	
Bisang Emil, Affoltern a. A.	614
Halle 2 b/1	
Robusta AG., Basel	2031
Barben, G., Einigen b/Spiez, Stahlrohrmöbel	2066
Schaltegger-Hess, Winterthur, Schirmfabrik	2074
Grollmund-Maerki GmbH, E., Uster/Zürich	2076
Halle 2 b/2	
Porzellanfabrik Langenthal AG., Langenthal	2140

Halle G 2	
AG. Möbelfabrik Horgen-Glarus, Glarus	1930
Halle 3	
Sauter AG., Fr., Basel 16	716
Schindler & Cie. AG., Luzern	726
Halle 3 b	
Albiswerk Zürich AG., Zürich 47	1054
Halle 3 b/3	
Hölt S. à r. L., Tavannes, Articles en bois moulé	2735
Säulenhalle	
Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung, Zürich	684
Thomi & Franck AG., Basel	690
Halle 7	
Ventilator AG., Stäfa/Zürich	1723
Rosental	
Beutler Werner, Wichtrach, Gartenmöbel	3805
Halle 11	
RUF-Buchhaltung AG., Zürich	4222
National Registrierkassen AG., Zürich	4259
Halle 13	
Berkel AG., Zürich-Altstetten	4606
Maxim AG., Aarau	4734
Ergotherm S.A., Biasca	4743
Locher, Oskar, Zürich 8	4748
Autofrigor AG., Zürich 52	4751
Ecalor AG., Aarau	4760
Therma AG., Schwanden/Glarus	4765
Sursee-Werke AG., Sursee	4803
Wyss, Geb., Büron/Luzern	4878
Lips, Jakob, Urdorf/Zürich	4882
UTO-Kühlmaschinen AG., Zürich 50	4883
Schulthess & Co. AG., Ad., Zürich	4884
Cleis AG., A., Sissach/Baseland	4892

**Renommierete
Hotels
verwenden seit
Jahrzehnten
Ambrosia
Speiseöl
und Kochfett**

Ernst Hürlimann, Wädenswil

Nachrichten für das Gastgewerbe



Der Stockholmer Orpheus-Brunnen bei dem weiblichen Konserthuset und den Landelius-Gaststätten.

Hälfte dessen, was die Schweden bisher an Kaffeebohnen brauchten, ein unverkochter aromatischer Kaffee überlegener Qualität gebrüht werden kann. Was dies bei den heutigen Kaffeepreisen bedeutet, kann sich jeder Leser selbst ausrechnen. Er wird darauf kommen, wie rasch sich eine «Egro»-Kaffeemaschine allein durch die Kaffee-Ersparnis bezahlt macht. Braucht man sich deshalb zu wundern, wenn die «Egro»-Kaffeemaschinen in Schweden so angepriesen werden: «Egro»-Kaffemaschine, ein schweizisch topprodukt som nu är tillgänglig även i Sverige. Dies heisst soviel als: «Egro»-Kaffeemaschinen, ein schweizerisches Spitzenprodukt, nun auch in Schweden erhältlich.

Die Schweden haben rasch herausgefunden, dass man mit den «Egro»-Kaffeemaschinen Kaffee sparen kann, ganz einfach deshalb, weil in der «Egro» das Kaffeepulver bei überlegenem Resultat besser genützt wird.

Auf der Rückreise von Schweden besuchte ich die dänische «Egro»-Vertretung. Die Dänen sind für ihr nüchternes Urteil bekannt. Dass hier mehr und mehr das fachlich-kritische Urteil zu Gunsten der «Egro» ausfällt, darf alle, die an der Entwicklung dieses Schweizer Produktes mithelfen, besonders freuen.

In Amsterdam und ganz Holland – unserer letzten Reisetappe – war es eine Freude, auf Schritt und Tritt «Egro»-Kaffeemaschinen zu begegnen. Namhafte erste Häuser haben sich diesen vielseitigen Helfer im Gastgewerbe gesichert. Die holländische Postverwaltung rüstete ihre vorbildlichen Kantinenbetriebe im ganzen Land mit «Egro»-Kaffeemaschinen aus. Selbst im prinziplichen Palais zu Soestdijk (siehe Bild) benutzt das Herrscherpaar der Niederlande eine «Egro» zur Kaffeeherstellung.



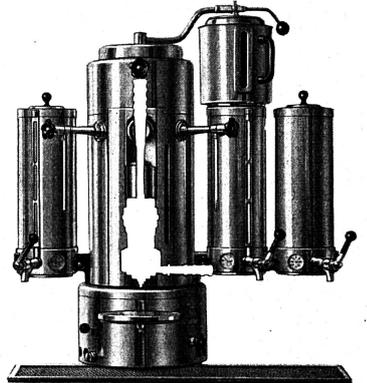
Prinz Bernhard kommt aber nicht nur in den Niederlanden zu einem «Egro»-Kaffee. Bei seinem kürzlichen Besuch ihrer Majestät Haile Selassie in Addis-Abeba wird ihm im ersten Hotel der abessinischen Residenzstadt – dem Ras-Hotel – der Kaffee wie zu Hause aus einer «Egro»-Kaffeemaschine serviert worden sein. Man machte dort mit der «Egro»-Kaffeemaschine derart gute Erfahrungen, dass bereits eine zweite bestellt werden soll.

«Egro»-Kaffeemaschinen findet man selbst in den USA und in Mexico. Sollen wir darauf stolz sein? Wir sind damit zufrieden, den kritischen Schweizer Käufer zufrieden zu wissen. Die Mehrzahl der schweizerischen Hoteliers und Restaurateure wählen nämlich «Egro»-Kaffeemaschinen. Paul König

«Egro»-Kaffeemaschinen jetzt am Stand 4955 in der neuen Halle 13

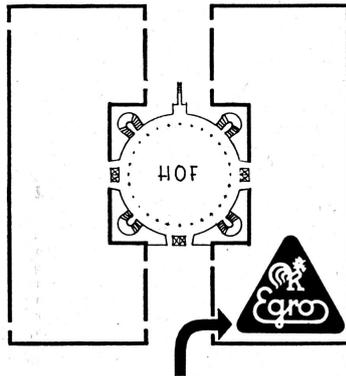
Im Parterre des neuen Muba-Gebäudes finden Sie an einem Stand alle Modelle der bewährten und mit den neuesten Feinessen ausgestatteten «Egro»-Kaffeemaschinen. Dieses Jahr wird als Neuheit eine Bar-Kaffeemaschine mit Kolben-Express-Armaturen ausgestellt. Man verwendet diese in der Praxis vielfach an neuen oder bestehenden Anlagen für die Herstellung von Express-Kaffee nach dem Kolben-Prinzip.

Überlegene schweizerische Apparatebaukunst gibt damit dem schweizerischen Gastgewerbe die Möglichkeit, auch einen Kaffee nach der neuen italienischen Mode mit weniger Mühe und in kürzerer Zeit zu servieren.



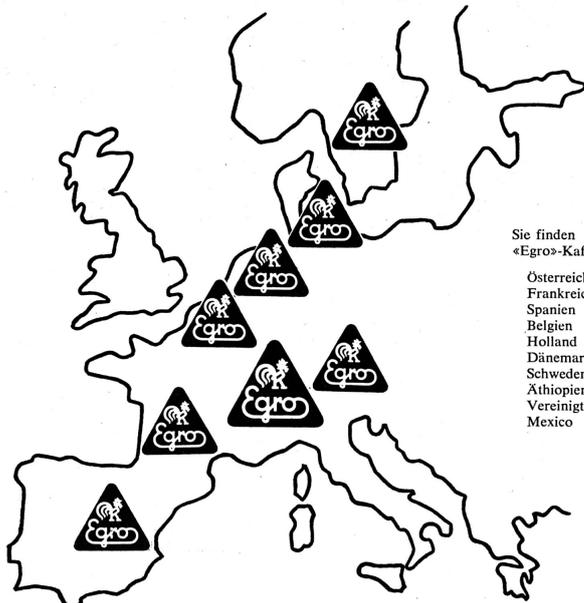
Neues an der Supra III

Was Sie an dieser «Egro»-Supra III ausgespart und neben diesem Text einzeln sehen, das ist die neue Kolben-Express-Armatur zur Herstellung eines «crema caffè». Sie bringt Ihnen Zeit- und Kostenersparnis. Denn schon 2-3 Kolbenzüge genügen, um zwei Espresso-Tassen zu füllen. Bereits bestehende «Egro»-Grossanlagen können durch eine separat stehende Kolben-Expresssäule ergänzt werden.



Im weltbekannten «Palace» zu Madrid, ebenso im «Ritz» sowie weiteren Hotels erster Klasse der «Grands Hôtels Européens», wird der Kaffee aus «Egro»-Maschinen ausgeschenkt. Ein Beweis dafür, dass auch den feinschmeckerischen internationalen Gästen der Kaffee aus der Schweizer Maschine schmeckt.

Die «Egro»-Kaffeemaschinen gelten im Ausland als eine begehrte Schweizer Spezialität



Sie finden «Egro»-Kaffeemaschinen in Österreich, Frankreich, Spanien, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Äthiopien, Vereinigten Staaten und Mexico.

Es muss schon etwas Besonderes an den «Egro»-Kaffeemaschinen sein, dass sie in der halben Welt begehrte sind. Das Besondere ist ihre Brühmethode, die Vielseitigkeit, ihre Automatik, Zuverlässigkeit und Qualität.

Wie oft sollte die Kaffeemaschine gereinigt werden?

Jeden Abend nach Betriebsschluss mit dem verbleibenden Siedewasser (unter Zusatz von Per) werden Filteraufsatz, Kaffeebehälter, Standgläser, Auslaufhähne, Expressarmatur mit Siebhalter sorgfältig gereinigt und anschliessend gründlich durchgespült.

Bei dieser täglichen Reinigung haftet das Kaffeefett nicht fest, brennt nicht an, wird nicht ranzig, kurz: das Kaffeearoma bleibt unverfälscht.

Zur guten Pflege der Kaffeemaschine gehört der regelmäßige Service mit Entkalkungen durch die spezialisierten «Egro»-Monteure.

Wo die «Egro»-Kaffeemaschinen an der Hospes zu sehen sind

An dieser grossen internationalen Ausstellung sind die weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannten «Egro»-Kaffeemaschinen der Firma Egloff & Co. AG., Rohrdorf, in den Ständen der Firmen Christen & Co. AG., Bern, Stand 205, Halle 2B, Grüter-Suter AG., Luzern, Stand 206, Halle 2B, ausgestellt und ausserdem in zahlreichen Ausstellungs-Gaststätten im Betrieb.



Wo Sie dieses Zeichen

oder den Namen eines unserer Grossisten an einer Kaffee-Maschine sehen, da wird vorzüglicher Kaffee ausgeschenkt. Das hat nicht nur eine Befragung von Gästen ergeben, das können Sie selbst jederzeit nachprüfen. Wir nennen Ihnen zu diesem Zwecke gerne das nächste Hotel, Restaurant oder Tea-Room, das mit einer «Egro»-Kaffeemaschine arbeitet.

- Hersteller und Fabrikservice
Egloff & Co. AG., Nieder-Rohrdorf
- Verkauf durch:
Sanitas AG., Basel
Kannenfeldstr. 22 Tel. (061) 24 78 20
- Christen & Co. AG., Bern**
Marktgasse 28 Tel. (031) 256 11
- Grüter-Suter AG., Luzern**
Hirschmattstr. 9 Tel. (041) 311 25
- Autometro AG., Zürich**
Rämistrasse 14 Tel. (051) 24 47 66
- Autometro AG., Genf**
Rue Bonivard 8 Tel. (022) 285 44

Service-Stellen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Zürich

Standardwerke AG., Birmensdorf/Zürich . . .	4911
Leopold & Cie. AG., Fr., Thun . . .	4916
Reppisch-Werk AG., Dietikon/Zürich . . .	4945
Von Rotz, Albert, Ing., Basel, Tumberlau . . .	4948
Egloff & Co. AG., Nieder-Rohrdorf, Kaffeemaschinen . . .	4955
Christen & Co. AG., Bern . . .	4955
Sanitas AG., Basel . . .	4955
Autometro AG., Zürich und Genf . . .	4955
Grüter-Suter AG., Luzern . . .	4955
Schellenbaum & Co. AG., Winterthur, «Scheco»-Kühlanlagen . . .	4963
Schwabenland & Co. AG., Zürich 1, Hotelkücheneinrichtungen . . .	4965
Ferrum AG., Ruppertswil bei Aarau, Verkaufsbüro Zürich . . .	4980

Halle 15

Superba S.A., Büron/Luzern . . .	5340
----------------------------------	------

Halle 16

Bally Schubfabriken AG., Schönenwerd . . .	5510
--	------

Halle 17

Löw-Schulffabriken AG., Oberaach/Thg. . .	5911
---	------

Halle 18

Oberlaender & Cie., H., Romanshorn, «Fritout» . . .	6008
Schlittler, Gebr., E. & H., Näfels/Glarus, Kork- und Presskorkwarenfabrik . . .	6020
Henkel & Cie. AG., Basel, chemisch-technische Produkte . . .	6052
Schnyder & Co. AG., Gebr., Biel 7, Seifenfabrik . . .	6078
Suter-Strickler Sohn, Horgen . . .	6105
Aro S.A., anc. Struchen Cie., Bienne, «fri-fri» . . .	6111

Halle 19

HGZ-Aktiengesellschaft, Zürich-Affoltern, elektrische Kaffeemaschinen . . .	6268
Berndorfer Metall-Werk AG., Luzern . . .	6301
«Provins» Fédération de Producteurs de vins du Valais, Sion . . .	6334
Champagne Strub Mathiss & Co., Basel . . .	6342
Cusener fils ainé S.A., Basel . . .	6343
Favre S.A., Ernest, Genève . . .	6382
Bellardi S.A., Produits, Berne . . .	6385
Martini & Rossi S.A., Genève . . .	6402
Luginbühl-Bügli & Söhne, E., Aarberg . . .	6408
Mineralquelle-Eglisau AG., Eglisau . . .	6441
«Maggi» AG., Kemptal/Zürich . . .	6442
Grappillon S.A., Mont sur Rolle . . .	6464
Ditzler AG., Louis, Basel, Konservfabrik . . .	6473

Halle 20

Béard S.A., H., Montreux und Zürich . . .	6565
Scherer, Fred, Maschinenfabrik AG., Wallisellen . . .	6575
Egloff & Co. AG., Nieder-Rohrdorf . . .	6616
Schulthess & Co. AG., Ad., Zürich . . .	6631
Glashütte Bülach AG., Bülach . . .	6640

Halle 21

Beer Grill Original, Zürich 4 . . .	6864
Schweiz, Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf . . .	6901
Knorr Nahrungsmittel AG., Thayngen . . .	6904
Mineralquelle Eptingen, Sissach/Baselrand . . .	6906
Campari S.A., Lugano/Viganello . . .	6907

Standbesprechungen

siehe Seite 18

A travers les Stands

voir page 18

Verband Schweizer Badekurorte

Delegiertenversammlung in Rheinfelden

Unter dem Vorsitz seines initiativen Präsidenten, Herrn Nationalrat August Schirmer, Baden, hielt der Verband Schweizer Badekurorte am 30. April im Hotel Schwanen in Rheinfelden seine ordentliche Delegiertenversammlung ab, die aus allen Teilen der Schweiz besucht war. Vorgängig der Berichterstattung seien dem aufschlussreichen Jahresbericht einige allgemein interessierende Angaben entnommen.

Aus dem Jahresbericht

Der von Verbandspräsident Nationalrat A. Schirmer verfasste Bericht orientiert eingehend über die vielgestaltige Verbandsaktivität, die dem Bäderverband auch im abgelaufenen Jahr eine angesehene Stellung innerhalb der zahlreichen Fremdenverkehrsorganisationen sicherte. Besonders ausführlich wird über die Massnahmen der Gemeinschaftswerbung mit der SZV. berichtet. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Massnahmen wurde in sachkundiger Weise von Herrn Dr. Max Senger, dem Verbindungsmann zwischen SZV. und Bäderverband, besorgt. Es unterliegt keinem Zweifel, dass neben dem allgemeinen Aufschwung des internationalen Tourismus eine zweckmässige Werbung mit dazu beitrug, die Frequenzzahlen der Schweizer Heilbäder gegenüber dem Vorjahr zu verbessern. Von den 24 erfassten Heilbädern waren nur 22 voll in Betrieb. Tenigerbad, das reorganisiert werden muss, war geschlossen, während Vals, das im Berichtsjahr an Herrn Paul Kindlimann vermietet wurde, erst gegen Saisonende eröffnet werden konnte. Bad Weisenburg war an eine ausländische Gesellschaft vermietet, so dass die dortigen Frequenzzahlen in Abzug gebracht werden müssen. Damit kommen wir auf eine Logiernächtezahl von 595 197, was eine Verbesserung von 6,72% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Bei einem einigermassen normalen Saisonverlauf sollte die im Jahre 1947 erreichte Logiernächtezahl überschritten werden. Mit 607 640 Logiernächten war das Jahr 1947 für die Schweizer Heilbäder das beste Jahr seit Bestehen der Statistik.

Auffallend ist die sehr gute Benützung der Sozialbäder. So erreichten die Badehotels von Rheinfelden während des ganzen Jahres 1953 83 578 Logiernächte, währenddem das dortige Sanatorium auf 37 070 kam. Das bedeutet, dass das Sanatorium 44,35% der Logiernächte der Hotels erreichte. Baden verzeichnete für das ganze Jahr 1953 115 463 Logiernächte: Die

beiden Sozialbäder kamen auf die erstaunliche Zahl von 72 470 Logiernächte, also auf 62,76% der Hotellogiernächte. Die beiden Hotels von Schinznach-Bad buchten 21 986 Logiernächte und die kleine Spitalabteilung 11 318 Logiernächte, d. h. 51,48%. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass die Volkshelbäder eine 100%ige Bettenbesetzung aufwiesen und dass im Hotelsektor der Besuch am Anfang und am Ende der Saison zu wünschen übrig lässt.

Aussergewöhnlich oft mussten die Mitglieder zu Versammlungen einberufen werden. Es fanden im Be-

Die Delegiertenversammlung

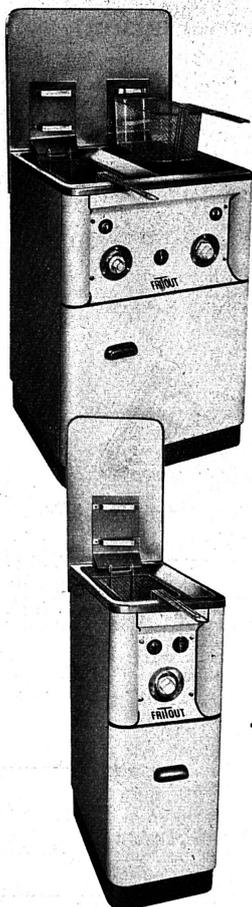
Bäderwerbung 1954

Unter dem vorbildlichen Präsidium von Nationalrat A. Schirmer, der Delegierte und Gäste willkommen hiess, wurden die Geschäfte der ordentlichen Delegiertenversammlung in rascher Folge erledigt. Zur Frequenzstatistik im Jahresbericht machte Dr. Senger einige interessante Ergänzungen. Bei einem Anteil der Ausländer an der Gesamtlogiernächtezahl der schweizerischen Fremdenverkehrsstatistik von rund 45% im Jahre 1953 stehen die Bäder in der Auslandfrequenz stark hinter den Hotels und Pensionen zurück. Im Jahre 1949 betrug der Ausländeranteil der Bäder 18%, im Jahre 1953 29%. Daraus geht hervor, dass die Schweizer Bäder mehrheitlich auf die Inlandkundschaft angewiesen sind. Nur bei 6 Bädern erreichte oder überstieg der Ausländeranteil 20%, nämlich bei Scuol-Tarasp-Vulpera 46%, St. Moritz 40%, Bex 43%, Bad Rheinfelden 37%, Ragaz 30%, Baden 20%. Alle übrigen Bäder weisen einen geringeren Ausländerbesuch auf. Insbesondere die kleineren Bäder sind überwiegend auf Inlandkundschaft eingestellt. Diesem Umstand muss auch in der Werbung Rechnung getragen werden. Nach diesen ergänzenden Ausführungen zum Jahresbericht wurde dieser einstimmig genehmigt. Ebenso fanden Jahresrechnung und Revisorenbericht einmütige Billigung. Das Budget für 1954 hält sich genau im Rahmen der bisherigen Rechnung, weshalb auch die Jahresbeiträge auf der bisherigen Höhe belassen werden konnten. Für die Beteiligung an der HOSPEs wird eine gesonderte Rechnung geführt. Voraussichtlich wird für die HOSPEs ein zusätzlicher Beitrag von 2 Rappen pro Logiernacht notwendig werden.

Über die

rechtsjahr vier Delegiertenversammlungen statt, und zwar am 22. Januar 1953 in Baden eine Vortragsversammlung über Diätfragen, am 5. Mai die ordentliche Delegiertenversammlung in Baden, am 24. Oktober eine ausserordentliche Delegiertenversammlung in Bern, die die Beteiligung an der HOSPEs 1954 und die Zusammenarbeit mit der Schweizer Reisekasse beschloss, gefolgt von einer zweiten ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 17. Dezember 1953 in Bern, mit dem Thema: «Wie kann die Schweizer Reisekasse der Volksgesundheit und den Badekurorten dienen?». Von wenigen Ausnahmen abgesehen sind sämtliche Badehotels der Empfehlung, die Gutscheine der Reisekasse zur Bezahlung der Hotelrechnungen und der Badeanwendungen entgegenzunehmen, gefolgt.

erstattete Dr. Senger einen ausführlichen Bericht. Das Flugblatt soll unter Verwendung des Plakatentwurfes Hubacher in folgenden Auflagen herauskommen: deutsch 43 000, französisch 35 000, englisch 28 000. Mit ihm sollen Interessenten im In- und Ausland auf das kleine Bäderbuch aufmerksam gemacht werden, dessen französische Auflage erschöpft ist; eine neue Ausgabe des «Petit guide thermal Suisse» in der Höhe von 10 000 Exemplaren ist vorgesehen. In der Inseratenaktion im Inland stand das kleine Bäderbuch im Mittelpunkt. Den Ärzten wurde wiederum die Bäderfreikarte zugestellt. Die Poststempel, und zwar die Flaggenstempel Vorbeugen, Heilen, Verjüngen, gelangen im Mai und Juni wieder zur Anwendung. Eine Reihe Sonderaktionen, die sich hauptsächlich an die Ärzteschaft in England, Elsass-Lothringen und die Departemente Vosges und Jura richten, sind vorgesehen, oder bereits in Gang gesetzt worden. Für die Schaufenster einer Reihe SVZ-Agenturen ist besonderes Material bereitgestellt worden, ebenso an 24 bekannte Reisebüros des Konsularbezirks Hannover. Radioemissionen über die Sender Sottens und Monte Carlo stehen auf dem Programm oder befinden sich bereits in Durchführung. Beabsichtigt ist auch eine Studienreise von je einem Vertreter der 6 grossen schweizerischen Verkehrsbüros. Ebenso ist ein Redaktor einer grossen ausländischen Zeitschrift, die in Ärztekreisen stark verbreitet ist, zu einer solchen Reise eingeladen worden. Zum Werbeprogramm dieses Jahres gehören auch die Vorbereitungen für den internationalen Bäderkongress in Opatjia, der im Mai stattfindet. An der HOSPEs in Bern werden sodann



Das beste Pferd
im Stall...

nanté ein erfahrener Küchenchef den ersten schweizerischen Backapparat

FRIOUT
Rapide

denn er kannte seine unschlagbaren Vorteile:
Die einzigartige vollautomatische Fritout-Oelklä-
rung, die das Oel laufend von allen Backüberresten
reingt • Daher keine Geschmacksübertragung.
Backen Sie ruhig Fische, Pommes-frites, Apfel-
kuchlein, Poulets etc. im gleichen Oel • Automa-
tische Wärmeregulierung durch den Thermostat.
• Kräftiges, feuer-emailliertes Gehäuse, Chrom-
stahlpfanne; bis ins kleinste beste Schweizer
Qualitätsarbeit • In über 1000 Betrieben bewährt.

Besuchen Sie uns an der
HOSPEs, HALLE 2b, STAND 242
und an der
MUBA, HALLE 18, STAND 6008

H. Oberlaender & Cie., Romanshorn

Apparatebau

Telephon (071) 63286

BERNDORF

An der Muba Halle 19 Stand 6301

Schwerversilberte

Bestecke, Kannen, Platten
Coupen, Glaceschalen
Légumiers, Ausstellplatten

in anerkannter Qualität für

HOTEL-RESTAURANT
TEA-ROOM

Verlangen Sie die Berndorfer Offerte. Es ist Ihr Vorteil.



Berndorfer Metallwerk AG. Luzern

Murbacherstrasse 3 - Telephon (041) 24791

Ausstellung in Zürich: Löwenstrasse 30,
Telephon (051) 23357

In 4 Modellen

die Heilbäder im thematischen Teil der Schau besonders gut vertreten sein.

Herr Direktor Keller, Baden, dankte im Namen der Badekurorte Herrn Dr. Senger für die von ihm geleistete grosse Arbeit und für das Verständnis, das die SZV. den Schweizer Heilbädern entgegenbringt. Der Vorsitzende schloss sich diesem Dank im Namen des Vorstandes an und bemerkte zum Problem der Finanzierung der Verkehrsverbände, dass die SZV., wenn sie mit der bisherigen, auf dem Bundesbeschluss von 1939 fussenden Bundesubvention, trotz der inzwischen eingetretenen Teuerung, die bei den Drucksachen 100 % erreichte, auskommen ist, den Beweis einer maximalen Anstrengung erbracht hat.

Wahlen

Da keine Demission vorlag, war infolge Ablaufs der 4-jährigen Amtsperiode der Vorstand neu zu bestätigen. Einstimmig wurden die Mandate erneuert mit Herrn Nationalrat A. Schirmer als Präsident, Dir. E. Cogliatti, Bad Ragaz, als Vizepräsident, und als weitere Mitglieder die Herren Dir. F. Buchli, Tarasp-Chur, Dir. R. Crittin, Leukerbad; Kurdir. P. Kasper, St. Moritz, Dir. W. Keller, Baden, und E. Pflüger, jun., Rheinfelden. Als Vertreter der SZV. amtierte weiterhin Herr Dr. Max Senger.

Diverses und allgemeine Umfragen

Der Vorsitzende ersuchte die Mitglieder, das Kreisschreiben des BIGA über die einheimischen Arbeitskräfte sorgfältig zu studieren. Er wies vor allem auf die Gefahr der Überfremdung im Personalsektor hin, die auch von ausländischen Gästen wahrgenommen wird und auf diese nicht den besten Eindruck macht. Lobend erwähnte er die von den Berufsverbänden gemachten Anstrengungen zur Förderung des einheimischen Berufswachstums. Heute müssen wir nicht nur das Personal suchen, das wir jetzt brauchen, sondern uns auch um das zukünftige Personal bemühen. Die Sektionen sollten dieser sehr wichtigen Frage alle Aufmerksamkeit schenken und die Berufsverbände zur Lösung des Problems mitanziehen. Die Rekrutierung ausländischer Arbeitskräfte stösst mit dem zunehmenden Mangel an Berufspersonal auch im Ausland auf wachsende Schwierigkeiten. Bei Verhängung einer Ausreiseperrre könnte eine kritische Situation entstehen.

Die Ausführungen des Vorsitzenden wurden von Herrn Wüger, Baden, voll unterstützt, der seinerseits auf die guten Erfahrungen hinwies, die mit den Berufsberatern gemacht worden sind, wenn man sich richtig um sie bemüht und Betriebsbesichtigungen organisiert. Herr Dr. R. C. Streliff, der die Grüsse des Schweizer Hotelier-Vereins überbrachte, wies auf den internationalen Kampf um das Personal hin und gab der Hoffnung Ausdruck, es möge den vereinten Anstrengungen aller interessierten Kreise gelingen, die jungen Leute wieder in vermehrter Masse für die gastgewerblichen Berufe zu gewinnen. Sodann richtete er einen warmen Appell an die Mitglieder des Bäderverbandes, die Delegiertenversammlung des SHV. in

Bern, anlässlich der HOSPEs, recht zahlreich zu besuchen. Herr Gemeindepräsident Sommer, St. Moritz, betonte, dass die Saisonhotellerie für die relativ kurze Sommersaison auf ausländisches Personal angewiesen ist, und begrüsste es, dass durch den Mehrregionen-gesamtarbeitsvertrag von den Verbänden eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen erzielt worden ist. Im gleichen Sinne äusserte sich Herr Schärer, Bad Schinznach, und Herr Beck, Alvanen, stellte mit Genugtuung fest, dass im Kanton Graubünden die Opposition gegen den Gesamtarbeitsvertrag im Abnehmen begriffen ist.

Der Vorsitzende, Herr Nationalrat Schirmer, teilte mit, dass gemäss einem Kreisschreiben der Schweizerischen Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie endlich die Anerkennung des FMH., Spezialarzt für innere Medizin, speziell für physikalische Therapie und Balneologie, gebracht hat. Das hat zur Folge, dass wir Ausbildungsstätten für solche Spezialisten haben müssen. Eine Reihe von Volkheilbädern sind als solche Ausbildungsstätten anerkannt worden.

In der Umfrage wandte sich Herr Gögolz, Basel, gegen gewisse Formen illoyaler Konkurrenz durch Bezugnahme auf den Klimafaktor. Der Vorsitzende bemerkte, dass der Begriff Bäderkurort vom Eidg. Gesundheitsamt definiert ist. Vor einigen Jahren ist diese Definition der Klimaorte etwas erweitert worden, doch da die Inventarisierung der Klimakurorte noch nicht abgeschlossen ist, empfiehlt er einige Zurückhaltung mit Superlativen. Auch Herr Dr. Senger

sprach sich für den Grundsatz der Seriosität in der Reklame aus.

Herr Beck, Alvanen, gab dem Wunsche Ausdruck, bei einer nächsten Vakanz im Vorstand möchte wieder einmal ein Vertreter eines kleinen Einzelbades berücksichtigt werden. Sodann erkundigte er sich über den Stand der Vorarbeiten über das Diätschema für Rheumatiker und über die Inventarisierung der Klimakurorte. Die Fragen wurden vom Vorsitzenden und von Herrn Dr. Senger beantwortet.

Zum Schluss regte Herr Wüger, Baden, an, die Leute in den Berggemeinden über Hotellerie und Fremdenverkehr in vermehrter Masse aufzuklären, um dadurch das Interesse für die gastgewerblichen Berufe bei den jungen Leuten zu wecken.

Wie der Vorsitzende bemerkte, wird die Anregung vom BIGA verwirklicht. Die Bestrebungen müssen jedoch von der Privatindustrie aus unterstützt werden.

Mit dem Dank für die Arbeit in den Betrieben, für die Mitarbeit im Verband und das dem Vorstand geschenkte Vertrauen, konnte Verbandspräsident Schirmer die Versammlung nach zweistündiger konzentrierter Verhandlung schliessen, indem er der Hoffnung auf eine gute Entwicklung der Heilbäder und eine gute Saison Ausdruck gab.

Anschliessend hatten die Delegierten des Bäderverbandes Gelegenheit, unter Führung von Herrn Chefarzt Dr. Keller, das trefflich eingerichtete Sanatorium und Volkshelbad Rheinfelden zu besichtigen.

Convocation

à l'Assemblée ordinaire des délégués de la Caisse d'allocations familiales S.S.H. pour le jeudi, 4 juin 1954, 9.00 h. au Strato-Clipper de l'HOSPES à Berne

Ordre du jour:

1. Rapport de gestion 1953.
2. Rapport des comptes pour 1953.
3. Rapport des vérificateurs.
4. Elections:
 - a) 2 membres du Comité de la Caisse;
 - b) 1 vérificateur des comptes et un suppléant.
5. Divers.

Caisse d'allocation familiales de la S.S.H.
Le président: F. Tissot.

au contraire, et les prévisions pour la nouvelle semblent bonnes. Mais la demande, probablement par suite de la hausse exagérée des prix du café et du cacao, devient de plus en plus active. Nous croyons à une hausse générale de notations pour le thé. McCormick augmente déjà les prix pour ses prochaines livraisons de thé en sachets.

Sucre

Transactions faibles et fermétes des prix sur le marché mondial. Pour le sucre britannique, depuis la semaine dernière, les prix accusent une hausse de 3 d.

Importation de vins et production suisse

En se référant au « Journal Vinicole suisse », les « Howeg-Nachrichten » publient ce qui suit!

Les chiffres démontrent une régression constante et rapide des importations en face d'une production suisse et d'une vente des producteurs qui, dans la moyenne des décades servant de base de comparaison, accusent pour la dernière décade, après le fléchissement des années 1911 à 1940, une reprise approchant le niveau très élevé des années 1901-1910.

Voici ces chiffres:

	Production suisse	Importation	Consommation totale
	hl	hl	hl
1901-1910	787 161	1 317 591	2 204 752
1911-1920	552 200	1 205 933	1 758 133
1921-1930	560 000	1 248 136	1 808 136
1931-1940	559 700	1 032 141	1 591 841
1941-1950	764 500	921 939	1 686 439

Pour la période 1901-1910 il faut y ajouter encore la fabrication de vin artificiel, dont le volume peut être évalué approximativement de 5000 à 100 000 hl. La comparaison prouve que les producteurs indigènes ne sont pas en droit de se plaindre d'une concurrence croissante par les vins étrangers. La pro-

La situation des marchés

Les « Howeg-Nachrichten » font régulièrement le point de la situation des marchés. Voici leurs récentes et intéressantes communications:

Salami

Une hausse prochaine des salamis suisses était annoncée, or nous apprenons qu'à partir du 1^{er} mai les prix des fabricants pour qualités contrôlées SS et qualité Nostrano augmentent de 40 centimes le kilo. Les meilleurs produits italiens, des marques Negrone et Citterio, depuis le 1^{er} janvier dernier et après deux hausses ont augmenté de 1 fr. le kilo.

Importation de jambon en boîtes

La section de l'Agriculture du département fédéral de l'économie publique prévoit l'importation prochaine de porcs pour l'abatage et de jambon en boîtes. En application de conventions commerciales la Suisse est obligée d'en importer un tiers en provenance de la Hollande. Un certain nombre de petits contingents viennent d'être accordés aux intéressés.

Les conserves de petits pois et d'haricots sont rares

L'usine de fabrication de conserves Hero (Lenzburg)

signale dans son rapport annuel que le mauvais temps de l'an dernier portait atteinte à la bonne végétation. Le rendement en a subi une perte sérieuse. En ce qui concerne les fruits, l'équilibre a pu être rétabli par les importations. Par contre, pour les petits pois et les haricots, l'usine Hero n'a pas pu réaliser son programme de fabrication. Il en ressort nettement que la production indigène suisse, en certaines années déficitaires, n'est pas en mesure de satisfaire la demande des fabriques suisses de conserves.

Riz d'Italie

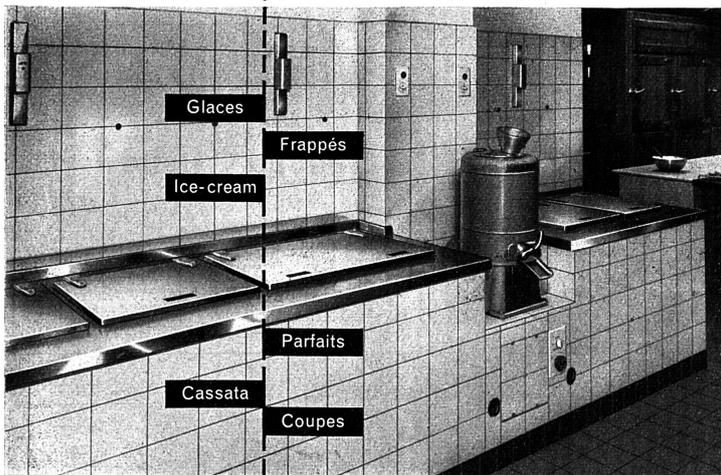
En Italie des pourparlers ont lieu entre producteurs de riz et les rizeries (industrie de transformation). Ces dernières voudraient faire réduire la taxe à l'exportation pour réactiver un marché d'exportation qui est stagnant. D'un autre côté il se peut, qu'à l'avenir toute la production de riz brut doive passer par « L'Ente Nazionale Risi » (E.N.R.) et l'on devrait s'attendre alors à un petit renchérissement de ce côté-là.

En dernière minute une nouvelle d'Italie nous apprend que l'E.N.R. vient de baisser la taxe à l'exportation, avec effet immédiat, de 1500 litres par 100 kilos pour toutes les catégories.

Thé

La dernière récolte n'a nullement été déficitaire.

Mit **G**laces den Umsatz erhöhen.....



Stets eine verlockende Auswahl von Eisspezialitäten offerieren zu können, darin liegt eine bis heute vielfach unausgenützte Chance. Die Erfahrung zeigt, dass Glaces-Anlagen zu denjenigen Kühlanlagen gehören, die sich am schnellsten amortisieren.

Verlangen Sie Vorschläge für Therma-Glaces-Anlagen, die Ihrem Betrieb angepasst sind.

Prospekte und Originalphotos von neuesten Anlagen stehen Ihnen zur Verfügung.

Therma AG. Schwanden/Gl.

Kältebüro Zürich
Hofwiesenstr. 141. Tel. (051) 26 1606

Büros in:
Bern Tel. (031) 53281
Lausanne Tel. (021) 26 01 21
Genf Tel. (022) 4 68 19

- Glaces-Anlagen
- Kühlvittrinen
- Buffetanlagen
- Pâtisserie-Schränke
- Kühlraum- und Gefrieranlagen

Im grossen MUBA-Neubau die grosse Therma-Schau besichtigen! Bitte vormerken!
Halle 13, Stand 4780

Sorgen Sie vor für die Sommersaison!



Auro Dry Tumbler

der meistgekauft Schweizer Tumbler erleichtert und vereinfacht Ihren Wäschereibetrieb

Albert von Rotz, Ingenieur, Tumbler-Bau, Basel 12

Telephon (061) 22 16 44 (3 Linien)

Lausanne: Bureau Technique, Rue César Roux 11, Tél. (021) 22 16 42

Mustermesse Basel: Halle 13 (Parterre), Stand 4948

portion de 1:2 constatée pendant la première décennie de ce siècle s'est tellement modifiée que nous arrivons bientôt à 1:1. Les importations pendant les trois premières années de la cinquième décennie (1951-1953) accusent également une baisse lente mais constante du volume des vins étrangers.

Ce qui peut étonner les hôteliers, restaurateurs et cafetiers c'est la régression de la consommation: à peu près 600 000 hl = 23,5% depuis quarante ans. En plus de cela le commerce des épiciers-détaillants ainsi que la livraison à domicile par le commerce des

vins, participent de plus en plus à la consommation totale. Il ne faut donc plus s'étonner de la mauvaise situation du métier de cafetier et de la baisse du rendement financier.

Fort impressionnante est la régression de la consommation par tête d'habitant. En 1901, avec une population de 3 340 000 personnes, la consommation de vin était de 69 litres par tête. Elle était de 45 litres en 1925 pour arriver à 36 litres en 1950, donc une baisse de 48% dans l'intervalle de 50 ans.

Deutsche Hotels haben noch unbefriedigende Erträge

Hohe Lastenausgleich-Rücklagen beeinflussen Bilanzen – noch keine Dividendenzahlungen

Dr. H. R. Die Zahl der Aktiengesellschaften im deutschen Hotelgewerbe ist nicht sehr gross, aber die Bilanzverpflichtungen dieser Gesellschaften können unsomewhat mit Beachtung rechnen, weil sie die einzige Möglichkeit bieten, Einblick in die vielmehrstrukturierte Erfolgsrechnung dieses Gewerbes zu gewinnen.

Das Hotelgewerbe hat unverkennbar mit dem Wirtschaftsaufstieg ebenfalls wirtschaftliche Fortschritte erfahren. Trotz allem äusseren Aufstieg ist es aber für die breite Schicht der Hotelbetriebe schwierig, zu einer gesunden Rentabilität zu gelangen. Die Umkostengestaltung ist im Verhältnis zur Einnahmementwicklung ungünstig, insbesondere erfordern die Investitionen hohe Beträge, ohne dass aber von einer echten Kapitalbildung gesprochen werden kann, weil ein grosser Teil der Investitionen weder Umsatzsteigerungen noch Kostensenkungen bringt, sondern einfach der Bequemlichkeit des Gastes dient, ohne dass hierfür ein Preisausgleich geschaffen wird. Investitionen im Hotelgewerbe sind keineswegs im gleichen Masse produktiv, wie dies in der Industrie die Regel ist. Trotzdem müssen sie gemacht werden, weil das Haus konkurrenzfähig bleiben muss. Dabei haben Saisongeschäfte ihre besonderen Schwierigkeiten, weil der Kapitaldienst und erhebliche Teile der Unkosten für das ganze Jahr in einer verhältnismässig kurzen Zeit gedeckt werden müssen.

Erhebliche Investitionen

Die Abschlüsse der Hotel-Aktiengesellschaften für 1952 stehen ebenfalls im Zeichen beachtlicher Investitionen. Sie werden aber noch stärker dadurch charakterisiert, dass mehrere Gesellschaften ihren Lastenausgleich passiviert haben, wodurch insbesondere die Passivseite der Bilanzen beeinflusst wurde, wie aus der nachfolgenden Übersicht mit einer Zusammenfassung der Ziffern von acht Gesellschaften hervorgeht:

In Mio. DM	1951	1952	Veränderung
Aktienkapitalien	17.15	17.40	+ 0.25

Freie Rücklagen	3.06	1.01	— 2.05
Verlustüberschüsse	0.56	0.65	+ 0.09
Gebund. Rückstellungen	2.87	7.09	+ 4.22
Langfrist. Verpflichtungen	5.90	8.95	+ 3.05
Warenverpflichtungen	2.20	1.85	— 0.35
Wechselverpflichtungen	0.55	0.10	— 0.45
Bankverpflichtungen	1.56	3.71	— 0.95

Die Rückläufigkeit der freien Rücklagen ist nur zum kleinsten Teil auf echte Verluste zurückzuführen; vielmehr wird sie wesentlich mitbestimmt dadurch, dass erhebliche Teile des Rücklagenbestandes für die Bildung von Rückstellungen zugunsten des Lastenausgleiches verwendet worden sind. Hierdurch erscheinen die gebundenen Rückstellungen um mehr als 4 Millionen DM höher als im Vorjahr. Demgegenüber sind die Rücklagen nur um 2 Millionen DM ermässigt, so dass mehr als 2 Millionen DM für die Rückstellungen des Lastenausgleiches aus anderen Quellen stammen. Ein kleiner Teil ist durch Höherbewertung der Aktiven entstanden. Darüber hinaus sind die ausgewiesenen Verluste zum erheblichen Teil als Ausgleich der gebildeten Rücklagen anzusehen, also nicht als echte Betriebsverluste. Vollständig sind die Quellen damit aber auch noch nicht belegt, so dass ein Teil des Unterschiedsbetrages als echter Gewinn anzusehen ist, welcher durch die Umbuchung untergegangen ist. Auf die Gesamtheit der Unternehmen bezogen, mag dieser Gewinn nicht besonders gross sein, aber für einzelne Gesellschaften ist er sicherlich sehr beachtlich. Man wird daher mit besonderem Interesse den kommenden Abschlüssen entgegensehen, um rückwirkend auch ein besseres Bild für 1952 zu erhalten.

Verlagerung auf Bankkredite

Entsprechend der Investitionstätigkeit sind die langfristigen Verpflichtungen stärker gestiegen, jedoch im wesentlichen nur bei zwei Gesellschaften. Die Veränderungen der übrigen Verbindlichkeiten gleichen sich insgesamt etwa aus. Dabei liegt eine Verlagerung auf erhöhte Bankkredite vor.

In Mio. DM	1951	1952	Veränderung
Immobilien	18.68	19.74	+ 1.04
Mobilien	6.85	8.24	+ 1.39
Wertpapiere und Beteiligungen	1.45	1.60	+ 0.15
Vorräte	2.75	2.76	+ 0.01
Warenforderungen	0.77	0.95	+ 0.18
Konzernforderungen	1.43	1.57	+ 0.14
Kasse und Bank	0.79	1.25	+ 0.46
Sonstige Forderungen	1.52	1.80	+ 0.28

An der Zunahme der Immobilien sind fast alle Gesellschaften beteiligt. Die Zunahme der Mobilien ist prozentual noch erheblich stärker, wobei ebenfalls fast alle Gesellschaften eine Vermehrung aufzuweisen haben. Die Zunahme der Wertpapiere und Beteiligungen beschränkt sich auf zwei Gesellschaften mit dem Erwerb kleinerer Unternehmen. Die Zunahme der Kassenbestände und Bankguthaben wird im wesentlichen durch eine Gesellschaft bestimmt. Soweit bei den übrigen Gesellschaften Ende 1951 grössere Bankguthaben vorhanden waren, sind diese überwiegend für andere Zwecke eingesetzt worden.

Bescheidene steuerpflichtige Gewinne

Auch die Erfolgsrechnungen haben insgesamt keine wesentlichen Anhaltspunkte, die auf eine Ertragsbesserung schliessen lassen. Die Entwicklung ist im einzelnen folgende gewesen:

In Mio. DM	1951	1952	Veränderung
Betriebserträge	11.43	13.71	+ 2.28
Sonstige Erträge	0.11	1.25	+ 1.14
Löhne und Gehälter	6.12	7.24	+ 1.12
Gesetzliche Soziallasten	0.57	0.58	+ 0.01
Steuern	0.86	0.62	— 0.24
aus Besitz und Ertrag	3.75	2.74	— 1.01
Abschreibung aus Anlagen	0.02	0.01	— 0.01
Sonstige Abschreibungen	1.14	4.89	+ 3.75
Sonstige Aufwendungen	0.24	0.12	— 0.12
Reingewinne	1.19	1.41	+ 0.22
Reinverluste	— 0.95	— 1.29	— 0.34

Bei einer Durchschnittssteigerung der Betriebserträge um etwa 20% liegt die Zunahme bei den einzelnen Gesellschaften zwischen 3% und 100%. Die Steigerung ist teilweise dadurch bedingt, dass ein Teil der Gesellschaften zur Ausweisung ihrer gesamten Steuerlasten übergegangen ist. Die erwähnten Umbuchungen von Rücklagen auf Rückstellungen sind in der Berechnung unberücksichtigt geblieben, soweit sie erkennbar waren. Bei einigen Gesellschaften spielen die ausserbetrieblichen Erträge eine sehr erhebliche



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr
Ernst Büttikofer-Weisskopf
alt Hotelier

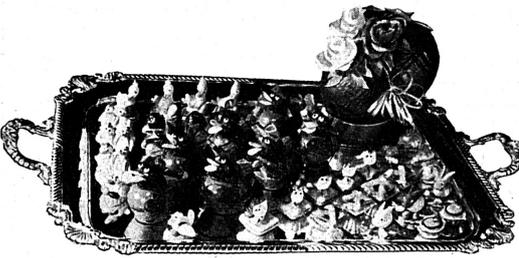
nach Vollendung eines arbeitsreichen Daseins im 75. Altersjahr in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Rolle. Ohne diese Erträge wären die Abschlüsse erheblich ungünstiger gewesen. Insgesamt sind die Löhne und Gehälter fast im gleichen Ausmass gestiegen wie die Betriebserträge. Auch die weitere Rückläufigkeit der Steuern aus Besitz und Ertrag lässt darauf schliessen, dass der Anfall aus steuerpflichtigen Gewinnen recht bescheiden gewesen ist. Bemerkenswert ist weiterhin der starke Rückgang der Abschreibungen auf Anlagen. Während im vorigen Jahre durchschnittlich 15% für Anlagenwerte abgeschrieben worden sind, waren es für 1952 nur noch 10%. Ein Vergleich mit anderen Industriezweigen muss die oben erwähnten Unterschiede berücksichtigen. Die sprunghafte Zunahme der sonstigen Aufwendungen ist zum grösseren Teil auf die erwähnten Rückstellungen für den Lastenausgleich zurückzuführen, jedoch sind daran auch die erstmals ausgewiesenen nichtausweisenden Steuern beteiligt. Die geringen Reingewinne sind weiter zurückgegangen und die beachtlichen Reinverluste weiter gestiegen.

Bei diesen Ertragsziffern ist es selbstverständlich, dass seitens der Hotel-Aktiengesellschaften bisher die Ausschüttung von Dividenden noch nicht vorgenommen werden konnte.



Schwer versilberte Platten in allen Grössen

**EXCELSIORWERK
BUHECKER CO
LÜZERN · SCHWEIZ**

GLAS · PORZELLAN · KRISTALL · METALLWAREN

Besuchen Sie uns an der
MUSTERMESSE BASEL · HALLE 2 b/2 · STAND 2121

Vertreter

für Kt. Graubünden u. St. Galler Oberland v. bekanntem Schweizer Unternehmen gesucht.

Verlangt werden:
gewinnende Persönlichkeit, guter Charakter, Arbeitsfreude, Einsatzbereitschaft. Alter nicht unter 25 Jahren.

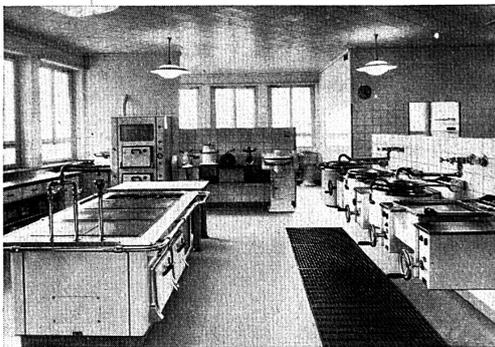
Geboten werden:
überdurchschnittliches Einkommen bei guter Leistung. Dauerstelle bei Bewahrung. Gränzliche Verkaufsausbildung.

Junge oder jung gebliebene Leute, die sich durch ganzen Einsatz ihr Einkommen selbst bestimmen wollen, richten ihre Offerte handschriftlich mit kurzem Lebenslauf und Photo unter Chiffre Q 8222 Ch an Publicitas Chur.

**Daunen- und Wollsteppdecken
Waschbare Überzüge
Bettüberwürfe, Piquédecken
Universal-Flachduvets
Umarbeitungen und Reparaturen jeder Art
Federn- und Flaumreinigung**

UNIVERSAL STEPPDECKENFABRIK BURGDORF A.G., Tel. (034) 23083

MUSTERMESSE 1954



Die neuesten Apparate für die moderne Grossküche am Stand der



**Neubau Halle 13
Stand 4760**

ELEKTRO-HERDE • KIPPKESEL • BRATPFANEN • WÄRMESCHRÄNKE • BOILER • USW.

ELCALOR AG AARAU · TEL. 064/23691

Zum ersten Mal an der MUBA:
Kochkessel mit absolut neuartiger Dampfheizung und vielen überragenden Vorzügen.



PORTIERMÜTZEN
in jeder gewünschten Ausführung. Verlangen Sie bitte unseren Katalog PM

Huthaus
JENNY LÜZERN
Krongasse 14
Telephone (041) 2 03 25

Gelegenheit
Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuwertige, schöne und solide

Wirtschaftsstühle

zum Preise von Fr. 17.50 per Stück, Möbelabrik Gschwend AG., Stöffburg, Tel. (033) 28312

MAIZENA ist das Beste,
was ich in meiner langen Praxis gefunden habe!

So urteilt der erfahrene Küchenchef Joseph Bannwart (Sommer: Kuranstalt Mammern; Winter: Kronenhof, Pontresina)

Er führt weiter aus: «Maizena übertrifft alles, auch Féculé und Mehl, die viel zu schwer sind und unmöglich etwas Feines geben können. Es ist hervorragend zum Binden und Strecken der Saucen, ausgezeichnet für Hollandaise, und meine Rahmsauce findet immer grossen Anklang. Da Maizena neutral ist, so ist es unentbehrlich für Crèmes, Pudding, Soufflés, etc. Auch für Pâtisserie ist Maizena wertvoll: es gibt einen leichteren und knusprigeren Teig und es können mit ihm Eier gespart werden.»

Neu

MAIZENA jetzt auch in praktischen Grosspackungen zu 4 lbs (1,814 kg) mit abnehmbarem Metaldeckel und weiter, leicht zugänglicher Öffnung.

Corn Products Co. Ltd., Kornhausbrücke 7, Zürich 31



MAISPUDER
MAIZENA
Reg. Schutzmarke

Einladung

zur Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV auf Freitag, den 4. Juni 1954, 9.00 Uhr, Strato-Clipper der HOSPES, Bern

Traktanden:

1. Geschäftsbericht 1953.
2. Jahresrechnung 1953.
3. Bericht der Rechnungsrevisoren.
4. Wahlen: a) 2 Mitglieder des Kassenvorstandes.
b) 1 Rechnungsrevisor und 1 Suppléant.
5. Diverses.

Familienausgleichskasse SHV.
Der Präsident: F. Tissot.

Hélicoptère et «Hélibus» internationaux

L'hélicoptère prend une place toujours plus grande dans la vie des peuples. Ce moyen de locomotion rend de précieux services — comme on l'a vu, par exemple, l'hiver dernier, lors des avalanches qui ont déferlé sur les hautes vallées suisses et autrichiennes — pour secourir des populations bloquées par les neiges. On sait que l'avion est le moyen de transport idéal pour les grandes distances, mais que l'éloignement des aéroports fait perdre parfois, sur les petites distances, le temps que l'on gagne en voyageant par air.

Il ne suffit plus maintenant que les lignes commerciales de navigation aérienne sillonnent le ciel, et que, toutes les deux ou trois minutes, des avions décollent de grands aérodromes, l'hélicoptère devient, lui aussi familier et le passant qui entend au dessus de lui son vrombissement particulier ne lève même plus les yeux. Les expériences sont assez nombreuses et les systèmes de sécurité assez développés pour que des lignes d'hélicoptères viennent compléter les lignes de navigation aérienne. La compagnie SABENA par exemple, transporte depuis plus de trois ans du fret postal au sein de la Belgique, et les polices américaines et anglaises l'utilisent pour traquer les voleurs motorisés. A Londres on s'en sert également pour relier la banlieue au centre de la ville et des lignes internationales existent sur le parcours Bruxelles-Anvers-Rotterdam.

Un nouveau moyen de transport est donc prêt à faciliter encore le trafic international. Ce moyen, susceptible de se développer, n'est autre que l'hélicoptère agrandi qui permettra de transporter pour chaque course un nombre toujours plus grand de passagers. Il fallait lui trouver un nom, celui d'hélibus a été créé. Il semble parfaitement répondre à l'engin qu'il désigne et il est régulièrement formé. Nous l'employons d'ores et déjà, persuadé que l'académie internationale du tourisme ne lui refusera pas l'hospitalité de son dictionnaire.

Le modèle actuellement employé par la Sabena est celui amélioré par l'ingénieur Igor Sikorsky immigré aux Etats-Unis après la première guerre mondiale. Le

S. 55 est le résultat de dix ans d'expériences. Mais voici, comme le décrit l'envoyé spécial de la «Tribune de Genève» qui a fait le trajet Bruxelles-Rotterdam.

Le S. 55 permet d'embarquer sept passagers — on en prévoit de 35 à 40 dans un avenir prochain. La cabine est spacieuse et d'un grand confort. Le moteur développant 600 CV. se trouve devant la cabine des passagers. Le poste de pilotage équipé pour le vol en double commande se trouve à l'avant, au-dessus du moteur, ce qui donne au pilote une parfaite visibilité. Sa vitesse de croisière est de 135 à 145 km/h. Le S. 55 peut grimper vers le ciel à une allure de 3 à 4 m. à la seconde. Sa consommation d'essence est d'environ 136 litres-heure. Avec «le plein», soit 698 litres, il peut s'offrir un rayon d'action de 650 km. En ordre de marche, le S. 55 pèse 2173 kg. Sa charge utile — passagers et petits bagages — est de 750 kilos. Quant à ses dimensions, elles sont les suivantes: longueur totale 12 m. 85, largeur 1 m. 73, hauteur 4 m. 07. Le rotor principal a 16 mètres de diamètre, celui du rotor de queue 2 m. 64. Précisions que ce dernier n'a aucune action ascensionnelle ni propulsive, mais sert à neutraliser le couple du rotor principal et à empêcher que l'hélicoptère ne se mette à tourner dans le sens opposé à celui du rotor.

1953, année record de notre commerce extérieur

Pendant l'exercice 1953, le commerce extérieur suisse a battu deux records. Pour la première fois, en effet, la valeur globale des exportations a franchi la limite de cinq milliards. Pour la première fois aussi, pendant une année de paix, la balance du commerce extérieur a présenté un solde actif, c'est-à-dire que la valeur des exportations a été supérieure à celle des importations. Un tel phénomène s'était déjà produit deux fois depuis que les statisticiens établissent chaque année le mouvement exact du commerce extérieur: en 1916 et en 1945. Mais, dans ces deux cas, la Suisse vivait entourée de pays en guerre et l'excédent des exportations put être considéré comme un phénomène tout à fait exceptionnel et lié à des circonstances aussi extraordinaires que passagères. Mais, jamais encore, on n'avait vu la balance du commerce extérieur présenter un solde actif pendant une année de paix. Il n'est que plus remarquable d'enregistrer pour l'an dernier un actif de 94 millions de francs.

Ce résultat reflète une situation économique satisfaisante. Il est une preuve que nos exportations atteignent un niveau élevé, bien que leur excédent soit également dû au recul des importations, lesquelles ont diminué de 135 millions par rapport à l'année 1952. Il faut voir dans ce fléchissement une conséquence de la tendance à la démobilitisation des stocks, constitués pendant la guerre de Corée. Le résultat du commerce extérieur pour 1953 n'aurait pas été aussi sensationnel si la Suisse n'avait pas participé à l'OECE et à l'UEP, ce qui lui a permis d'avoir des échanges actifs avec des pays européens à monnaie faible. Sans ces deux organismes internationaux, ils n'auraient pas pu faire le même volume d'échanges avec la Suisse que ce ne fut le cas l'an dernier.

Eine verdiente Ehrung

Wenn die Schweiz ein Land wäre, das Orden und Ehrenzeichen zu vergeben hätte, wie dies im Ausland in hohem Masse üblich ist, so hätte Sir Arnold Lunn ein solches Anhängsel schon längst erhalten. Die Franzosen haben übrigens zu ihrer bereits bestehenden Ordensflut einen weiteren geschaffen, den «mérite touristique», der wie etwa das goldene Kreuz der Ehrenlegion am Band getragen wird und deshalb besonders in Erscheinung tritt. Das ist bei touristischen Belangen nicht erstaunlich, ist doch von hier der Sprung zum Propagandistischen nicht sehr weit.

Umso verdienstlicher ist es denn auch, wenn man weiss, dass die seltene Würde eines «doctor honoris causa» kürzlich von der philosophischen Fakultät der Universität Zürich dem bekannten englischen Schriftsteller Sir Arnold Lunn ohne jegliches Dazutun oder Anregung touristischer Instanzen verliehen wurde. In der laudatio heisst es denn auch:

«für die ausgezeichnete Erforschung und Erfassung schweizerischen Wesens und Denkens und deren Bekanntgabe im angelsächsischen Sprachgebiet».

Die Königin von England hat Lunn kürzlich in den Adelsstand erhoben und er wäre jetzt eigentlich mit «Sir» Arnold Lunn anzureden, aber für uns Schweizer hat sich trotz Adelsstil und Doktorhut nichts geändert. Er ist unser «Arni» geblieben, der nie einen Fahrplan besitzt und trotzdem in allen Weltengegenden herumreist, der wohl seinen Bleistift und vieles andere verliert, aber immer weiss, was er zu schreiben hat; der Land und Leute ins Herz geschlossen hat und ihm allüberall viel Freunde zu gewinnen vermochte.

Lunn hat die Schulen von Harrow, Balliol und Oxford genossen und ist im Laufe der Jahre zum «englischen Ski-Papst» geworden. Mit einem «Guide to Montreux» hat seine Schweizerliebe 1907 angefangen und die Oxford Mountaineering Essays von 1912 haben ihn bereits in höhere Regionen geführt. Ebenso das im gleichen Jahr erschienene ausgezeichnete Buch «The Englishman in the Alps» in dem er seine Vorgänger zur Alpeneroberung zur Darstellung bringt. «Ski-ing» bringt 1913 den Sprung in den Schnee, dem er für sein ganzes ferneres Leben verbunden bleibt. Mit Cross-country Ski-ing 1928, Alpine Ski Guide im gleichen Jahr und Alpine Ski-ing 1921 geht es in gleicher Richtung weiter. Er widmete sich auch den Anfängern mit «Ski-ing for Beginners» (1924), und 1927 erschien seine ausgezeichnete «History of Ski-ing», 1930 sodann der «Complete Ski-Runner». Lunn rühmte sich mit Recht, den Slalom «erfunden» zu haben, und vor allem ist es seiner Hartnäckigkeit zuzuschreiben, dass die Abfahrt im Skilauf zu ihrem Recht gekommen ist. Schon 1911 trat er in Montana für den Downhill only ein und mit dem Kandahar, einem der berühmtesten Rennen dieser Art, ist der Abfahrtsport allmählich offiziell anerkannt worden, und zwar 1920 zuerst durch die Engländer, 1929 in Österreich, erst 1930 in der Schweiz und 1933 auch

in Deutschland. Heute geht es Lunn zwar wie Goethes Zauberlehrling, «die Geister, die ich rief, ich werd' sie nicht mehr los» und plädiert den geruhamen Skilauf im Weichschnee, statt den rasenden Abfahrtslauf auf der Piste... Fast ebenso zahlreich sind seine alpinistischen Veröffentlichungen, von denen einige auch in die deutsche Sprache übersetzt wurden. So erschien 1914 «The Alps» und 1925 Mountain of Youth und 1948 Mountains of Memory, in denen der Schweiz als Alpenland immer die gebührende Würdigung zuteil wird.

Mit Conway hat er schon 1908 den Alpine Ski Club gegründet und seit 1919 zeichnet Lunn als Editor des British Ski Year Book. Er zeichnet nicht nur, sondern er gibt diesem besten Jahrbuch aller Skiländer auch sein persönliches Gepräge.

Die philosophische Fakultät der Universität Zürich bestet wohl kaum aus lauter Skiläufern und Alpinisten, aber sie wird diese Tätigkeit des mit Recht mit dem Doktorhut Geehrten so nebenbei ebenfalls ins Auge gefasst haben. Switzerland (1927), besonders aber Switzerland and the English (1944), Switzerland in English Prose and Poetry (1947), sein Buch über das Berner Oberland und das kürzlich erschienene über die Zentralschweiz zeigen ihn als ausgezeichneten Kenner schweizerischer Wesensart. Mit «Was Switzerland per German?» hat er sich 1918 auf einem anderen, nicht weniger wichtigen Gebiet für unser Land eingesetzt.

In «Communisme and Socialisme» 1938 und «Is the Catholic Church Anti Social?» (1946), betonte er die soziale Seite seiner Veröffentlichungen. «Come what may» sodann 1940 erschienen, kann als eine Art Autobiographie angesehen werden.

«Komme, was kommen mag», Arnold Lunn wird hoffentlich noch recht lange sein objektives Urteil über unser Land in seinen Veröffentlichungen und zahllosen Vorträgen verwenden und ausbreiten. Maliziose Zungen behaupten zwar, ob er über Religion oder Sozialpolitik, über Demokratie oder Kommunismus spreche, immer finde er die Möglichkeit, in irgendeiner Form Skilauf und Schnee einzuflechten. Das wird er hoffentlich auch weiterhin, als Sir geehrt und mit dem Doktorhut bewaffnet, noch recht lange tun.

Max Seeger

VERBANDSTREUE HOTELIERS

berücksichtigen in erster Linie die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue.

Fait d'un repas rapide un repas succulent



Moutarde Colman
FLATTE LE PALAIS
Agents: JEAN HAECKY IMPORTATION SA., Bâle

Die überragende Qualität für Ihre Küche

zarter Frühlings-Spinat taufrisch konserviert



Der junge Spinat wird aus eigenen Plantagen - direkt neben der Fabrik - gewonnen und nach Spezial-Rezept zubereitet. Deshalb die zarte Feinheit des Geschmackes!

Verlangen Sie ausdrücklich Scana-Spinat bei Ihrem Lieferanten. (Wo nicht erhältlich, Bezugsquellen nachweis durch die Fabrik.)

Spinat, die grosse Scana Spezialität!

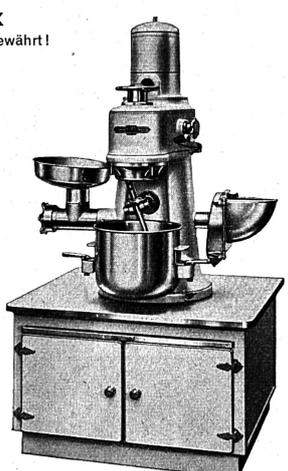
Gehackt, gegläubt, 4 Dosengrößen
1/2 3/4 1 1 1/2
1/1 Dose Fr. 1.24
1/2 Dose Fr. 2.40

SCANA-LEBENSMITTEL A.G. ZÜRICH Tel. (051) 28 36 33

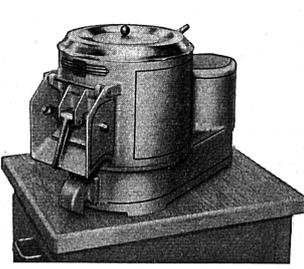
Küchenmaschinen

MUBA Halle 13 Stand 4882
HOSPES Halle 2b Stand 201

COMBIREX
tausendfach bewährt!



KLEIN-SCHÄLMASCHINE
mit der unerreichten Leistung



JAKOB LIPS MASCHINENFABRIK URDORF/ZH
Gegründet 1880
Telephon (051) 98 75 08

Gesucht zu baldigem Eintritt

Sekretärin-Stenodactylo

für deutsche und englische Korrespondenz. Bewerberinnen, die über praktische Erfahrung verfügen und an flinken, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ihre handschriftliche Offerten richten an Société de la Viscose Suisse, Verkaufsführung, Emmenbrücke bei Luzern.

Ab Lager zu verkaufen grösserer Posten

Wirtschaftsstühle
neue, schöne, starke Ausführung
ab Fr. 16.50.
Zimmermann, Berninastr. 117, Zürich-Oerlikon, Tel. (051) 46 28 53. Stühle u. Tische en gros.

14. Mai - 21. Juni **BERN HOSPES 1954** Schweiz, Fremdenverkehrs- u. Internat. Kochkunst-Ausstellung
Bahnbillette: Einfach für retour

Kein anderer Tomaten-Ketchup ist so gutt wie HEINZ




Von HEINZ auch die feine Worcester Sauce

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

Gesucht für sofort nach Bern junge, tüchtige

Economat-Küchengouvernante
(Jahresstelle)
Lingeriemädchen

Ausführliche Offerten unter Chiffre B E 2700 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins Pontresina

An der ordentlichen Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins, welche unter der speediven und umsichtigen Leitung von Präsident *Ch. Heinrich* am vergangenen Dienstagabend stattfand, wurde Rechenschaft abgelegt über die unternommenen Propagandaaktionen und sonstigen Vorkehrungen sowie Rechnung abgelegt über die vergangene Wintersaison. In ehrenden Worten wurde der drei seit der letzten Herbstversammlung verstorbenen Mitglieder, Gemeinderat Adolf Gross, Betty Fimian-Vernier und Germanus Vetter, Bergführer, gedacht und ihnen die übliche Ehrung erwiesen.

Kurdirektor *O. Largiadèr* gab in seinem Saisonbericht einen umfassenden Überblick auf die letzte Wintersaison, die frequenzmässig etwas hinter dem Winter 1952/53 zurücksteht, aber ertragsmässig besser war. Aus den statistischen Angaben halten wir fest, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 10 Tagen auf 10,6 Tage verlängert werden konnte. Die längste durchschnittliche Aufenthaltsdauer verzeichnen die Deutschen mit 13,2 Tagen, gefolgt von den Belgiern mit 13,0 Tagen, den Engländern mit 11,1 Tagen und den Schweizern mit 7,9 Tagen. Das erzielte Logiernichttotal verteilt sich mit 39,1% auf Deutschland, 24,0% auf die Schweiz, 8,4% auf Belgien, 8,2% auf England und mit 7,5% auf Italien. Die aufgezeichnete Frequenzkurve veranschaulicht sehr eindrucklich die Verlagerung der Saison in den Monat März, obwohl die Entwicklung in der zweiten Hälfte März nicht mehr so ausgeprägt war, wie im vorangegangenen Winter. Die Frequenzspitze wurde am 1. Januar 1954 mit 1155 anwesenden Gästen gegenüber 1139 im Vorjahr erreicht.

Besonders grosse Beachtung wurde dem neugeschaffenen Schläger «Spitzenleistung» entgegengebracht, der als äusserst preiswerte Attraktion zur Verflachung des berühmten Januarloches und zur Intensivierung des Frühjahrsklaufes in der Werbung verwendet wurde. Dieses attraktive Arrangement schloss ausser dem siebentägigen Aufenthalt in einem Hotel oder Pension noch sechs volle Tage Skitunterricht oder Skitourenführung inkl. Skilift- und Bergbahnbenützung, sechs Tage Schlittschuhlauf oder alle drei genannten Sportarten nach Belieben kombiniert ein. — Zusammen mit der Gemeinde und der Sessel- und Skilift AG. wurden die Pisten von der Alp Languard einer grosszügigen Verbesserung unterzogen, die rund Fr. 21 000.— erforderte. Der vor zwei Jahren kreierte Pistenstellungsdienst sorgte für gute Abfahrten. Auch an dieser Einrichtung wird der Kurverein seinen Beitrag leisten, da er alles Interesse hat, dass der Skifahrer, besonders der moderne Pistenfahrer, seine glatten Runs zur Verfügung hat. Ausser den Aufwendungen für Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten am Eisparvillon und an der Curlingtribüne weist die Betriebsrechnung die üblichen Ausgaben auf. Die vorgelegten Abrechnungen sowie Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz per 31. März 1954 wurden einstimmig genehmigt und den verantwortlichen Organen Décharge erteilt.

Auch das unterbreitete Budget pro Sommer 1954 wurde postenweise verlesen und erläutert. Das skizzierte Arbeitsprogramm, das die Herausgabe neuer Werbepublikationen, die Neuerstellung einer Brücke über die Ova da Rasog bei der Acla Colani, eine längere Propagandareise und eine Reihe von Veranstaltungen vorsieht, fand stillschweigende Genehmigung.

Die Versammlung stimmte dem Antrag des Vorstandes, den Betrag von Fr. 40 000.— aus dem seinerzeit gegründeten Spezialfonds in Aktien der zu gründenden *Diavolezza-Bahn AG.* zu zeichnen, mit überwiegender Mehrheit, ohne Gegenstimme, zu. Die Errichtung der projektierten Luftseilbahn zur Diavolezza wird nicht nur für Pontresina, sondern auch für das übrige Kurgebiet des Engadins eine neue Belebung und Frequenzsteigerung bringen und für den Wintersportplatz eine einzigartige propagandistische Attraktion bedeuten.

Der Wechsel im Gemeindepräsidium machte eine Ersatzwahl in den Vorstand notwendig. Zum neuen Vorstandsmitglied wurde einstimmig Herr Altpräsident *J. Hitz*, der seit zwanzig Jahren im Vorstand, zuletzt als Vertreter der Gemeinde, mitgewirkt hatte, gewählt.

Aus dem Kreise der Versammlung wurde auf den ständig zunehmenden Autoverkehr und auf die damit verbundene Ruhestörung hingewiesen und der Vorstand ersucht, zusammen mit der Gemeinde die nötigen Massnahmen zu ergreifen, welche dem Lärm und der Raserei wirksam begegnen. Auch der Sportfischerei soll in Zukunft noch grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden, weil sie vermehrte Gäste in der Vorsaison dank dem erfreulichen Fischbestand unserer Seen und Flüsse, in unseren Kurort bringen kann. In den beiden gepachteten Seen am Berninapass sollen nach Möglichkeit wiederum Sommerlinge ausgesetzt werden, um den schönen Fischbestand zu heben.

Der luzernische Fremdenverkehr im März 1954

(obv) Die Frequenzergebnisse des März lauten heissungsvoll. Die Logiernächte der ausländischen Gäste sind 18% höher als im Vorjahr. Erstmals übersteigen schon im März die ausländischen Werte jene der schweizerischen Besucher. Im ganzen wurden rund 10 500 Logiernächte ausländischer und 10 100 Logiernächte schweizerischer Gäste ermittelt.

Im März waren von 75 von der Fremdenverkehrsstatistik erfassten Betrieben nur 12 geschlossen. Dies bedeutet, dass die Luzerner Hotellerie bestrebt ist, trotz betriebswirtschaftlich ungünstigen Voraussetzungen einen wertvollen Beitrag zu leisten an die Bereitschaft Luzerns, die Saison bereits im März beginnen zu lassen.

Die durchschnittliche Bettenbesetzung erreichte 30% gegenüber 26,5% im Vorjahr.

Nach der Herkunft der Gäste standen wiederum die Deutschen an erster Stelle. Im Gewinn von 87% wick sich der in Luzern durchgeführte Touropa-Kongress aus. Es folgten die Besucher aus USA., Grossbritannien (+ 32%), Italien (+ 18%), Frankreich (— 23%).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug für schweizerische Gäste 2,2 Tage (im Vorjahr 2,4) und für ausländische Besucher 1,8 Tage (1,5).

Les grandes manifestations de 1954 dans la région du Léman

Chaque année, le calendrier de la « Région du Léman » abonde en manifestations qu'on voit revenir avec d'autant plus de plaisir qu'elles sont mises sur pied avec un soin particulier. Est-il besoin de dire les succès fermement assurés des *Fêtes de Genève*, des *Rencontres internationales*, des *Fêtes de Lausanne*, du *Septembre musical de Montreux* pour ne donner que quelques exemples ?

Mais, à part ces manifestations traditionnelles, la saison 1954 sera caractérisée par trois événements particulièrement marquants qui donneront un relief accentué à l'année.

A Montreux, comités et commissions sont à l'œuvre depuis longtemps déjà pour mettre sur pied une nouvelle édition de la *Fête des Narcisses*.

Le programme de la Fête de 1954 qui sera célébrée

les 5—6 juin, prévoit un grand corso fleuri, des ballets de confetti, une fête de nuit et de nombreuses « joies annexes ».

Lausanne, pour sa part, connaîtra une année 1954 particulièrement marquante. On sait en effet que cette ville a été choisie pour faire jouer un nombre important de rencontres de football se disputant dans le cadre de la grande compétition mondiale dotée de la *Coupe Jules Rimet*. A fin juin, ce sera à Lausanne l'affluence de milliers de spectateurs qui, au début de l'année déjà, s'arrachent les places à disposition.

A peine les vagues de bravos se seront-elles tues pour saluer les exploits des footballeurs qu'un autre bruit s'élèvera aux portes de la Côte. On sait en effet que c'est Lausanne qui a eu la charge d'organiser en juillet 1954 le *Tir Fédéral*.

Au cours de ce Tir fédéral qui aura lieu à Lausanne, du 8 au 25 juillet et qui rassemblera 75 000 tireurs de tous les cantons, ainsi que de nombreux membres des colonies suisses à l'étranger, un festival « La Rose au Fusil », dû à la collaboration de *Géo Blanc* et de *Carlo Hemmerlin* — auteurs du livret de la Fête des Vignerons de l'année prochaine — sera représenté dix fois.

Enfin, 1954 sera marquée par les préparatifs fébriles que l'on fait à Vevey en vue de la *Fête des Vignerons de 1955*. On sait que la dernière date de 1927 et du monde entier. Tout est déjà mis en œuvre pour quelle attire sur les bords du Léman des spectateurs que cette Fête des Vignerons surpasse en charme, en grandeur et en émotion les précédentes. Les grandes manifestations de 1954 en seront sans doute le digne prélude.

O. V. T.

Les maladies de la civilisation

La civilisation moderne impose à l'homme un effort d'adaptation considérable. Effort moral, tout d'abord, mais qui ne tarde pas à avoir ses répercussions sur le physique. Il s'agit de garder son équilibre tout en répondant avec rapidité aux multiples exigences de la vie. Cela devient de plus en plus difficile. On signale partout une inquiétante progression de désordres nerveux, sans constituer une maladie proprement dite, n'en altèrent pas moins la santé. L'anxiété règne; une anxiété aux diverses formes, ruinant la résistance, et causant toutes sortes de conflits avec soi-même comme avec les autres. Une fatigue générale fait baisser la capacité de travail, on se concentre difficilement, l'initiative manque, l'appétit diminue, les gestes sont maladroits; il y a des insomnies, des dépressions, des troubles digestifs, de la constipation, des palpitations, de l'oppression, des maux de tête, des vertiges — bref, toute la gamme des maux qui caractérisent la neurosthénie.

On pourrait donc parler plutôt d'une maladie de la civilisation — avec quelques variantes où prédomine parfois tel groupe des symptômes, parfois tel autre, mais toujours attribuable à la même origine. Sur celle-ci, on possède maintenant des données pré-

cises. Ce serait une perturbation du système endocrinien — auquel nous devons ces substances vitales que sont les hormones. Système fort compliqué. Chaque glande agit, directement ou indirectement, sur une ou plusieurs autres. Tout l'équilibre de l'organisme en dépend. Si, par exemple, une émotion provoque une décharge d'adrénaline par les capsules surrénales, immédiatement la défense entre en jeu et sécrète les hormones qui régulariseront les effets du choc. On peut, d'autre part, créer au laboratoire une hypertension artérielle scléreuse en exagérant la production de certaines hormones, et en réduisant ou en supprimant l'activité

Suite à page 12



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22



BUHLER

MUBA
Neue Halle 18
Stand 6024

Sie

- spñt
- schleift
- feg
- blecht

HAUSHALTMASCHINEN AG.
TALACKER 41 ZÜRICH 1
Telephon (051) 27 50 94 — Postfach Zürich 23

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen



GINGER-CAKE für Kenner!

phänt
hellbar
preiswert

... ein besonders würziger, echt englischer Früchte-Cake, der Ihren Gästen munden wird! Die in Zucker zubereitete, sehr aromatische Wurzelknolle der Ingwerpflanze gibt dem Ginger-Cake einen köstlichen Wohlgeschmack, der nicht nur den Engländern und Amerikanern ausagt. Durch die 21stündige Backzeit erhält das Gebäck eine ausserordentliche Halbarkeit von 5-6 Wochen. Preis: nur Fr. 8.80 per kg plus Porto, gegen Nachnahme. Weitere Spezialitäten: *Pineapple- und Cherry* Fr. 8.80; *Genoa-Cake* Fr. 7.80 per kg. Aus einem ganzen Cake (ca. 2,2 kg) können Sie 45-50 Tranchen schneiden. Machen Sie einen Versuch! Rücknahme-Garantie innert 10 Tagen. Fabrikation von English-Cakes

F. BOLLIGER, WETZIKON (Zch.)

EINE GÜNSTIGE GELEGENHEIT HOSPES

Wir stellen dem INTERNATIONALEN RESTAURANT-Bar-Grill-room und anderen bedeutenden Betrieben der Hospes (14. Mai bis 21. Juni 1954) folgende Ware zur Verfügung:



Bestecke - Platten
in schwerversilberter und in rostfreier Ausführung

Légumiers

Glacécoupen nieder und hoch

Casserollen und Soupières

Kaffee Kannen - Teekannen

Milch Kannen - Crémiers

Silberpoliermaschinen

Hors-d'œuvre-Waagen

Barartikel

Wir verkaufen diese Ware zu sehr stark reduzierten Preisen ...

Wir stellen diese Ware aus:

MUBA 1954: Halle 20, Stand 6565 (8. Mai bis 18. Mai 1954)

HOSPES 1954: Halle 2A, Stand 2123 (14. Mai bis 21. Juni 1954)



A. BEARD & Montreux

Schweizer Fabrik für schwerversilberte Hotelwaren (150 Arbeiter)

Generalvertretung für die deutsche Schweiz: **A. HAARI, Talacker 41, Zürich, Tel. (051) 25 11 40**

ORIGINAL BEER GRILL

Militärstr. 99, Tel. (051) 27 41 56 ZÜRICH 4

Wir stellen aus: und Sie werden staunen!

Mustermesse Basel: Neubau, 2. Stock, Stand 6864

Hospes: Halle 2, Stand 216 und Halle 12, Stand 1240

Wo immer TEIG irgendwelcher verarbeitet wird - sei es in kleinsten oder grössten Mengen, dahin gehört eine



Auswallmaschine

Unentbehrlich in fortschrittlichen Betrieben • Auswallen • Ausstechen • 5 Lieferarten

Vorführung in der Musterbäckerei
HOSPES - HALLE 5b - STAND 538
G. Seewer, Konstruktionswerkstätte, Burgdorf

REVUE-INSERTATE

halten Kontakt mit der Hotellerie!



Eine ganz patente Neuheit für das Gastgewerbe!

MAXIMAL - würde der Basler sagen.

DE GIPPEL - ruft der Zürcher.

EIFACH BOHMIG - sagt der Berner.

Eine geniale Erfindung schweizerischer Handwerkskunst. Der

GALO-UNIVERSALTOPF
mit Aluminium-Einlage

Immer und überall verwendbar. - UNZERBRECHLICH. Grundform aus Spezialholz mit dem neuen Natursteinbelag in Basaltstein, bzw. schwarz und goldpatiniert wie Schmiedeeisen oder Röhlestein (rostlos) oder Grünstein (dezentes Olivengrün). Garantiert wasserfest und mit prächtiger Handmalerei.

Eine Zierde für jede Gaststätte! Praktisch für jeden Zweck!

So wie Sie ihn abgebildet sehen, dient er Ihnen als dekorativer Raumkühler, ohne jegliche Unterlage - und dazu noch weit besser, weil die Kälte viel besser isoliert wird und länger andauert!

Mit Blumen gefüllt, ist der GALO-Universaltopf ein prächtiger Tischdekorationen. Immer ist er durch den Einsatz bereit! Also kein unbenutzter Aussenseiter im Wirtschaftsinventar!

Zur Einführung liefern wir diese praktische Neuheit direkt ab Fabrik zum **REKLAMEPREIS** von Fr. 16.75 per Stück.

Bestellungen sind zu richten an die **Versand-Abteilung der E. GAUTSCHI, Holzindustrie, TEUFENTHAL/AG - Tel. (064) 3 82 89.**

Hotels Restaurants

Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt

G. FRUTIG, BERN
Hotel-Immobilien - Spitalgasse 32 - Tel. (031) 35302

Lerne **Englisch** in London

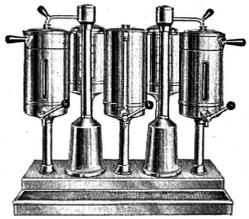
an den London Schools of English, 30/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

17 Industrie-Gruppen in 21 Hallen



Tageskarten à Fr. 2.50 am 12., 13., 14. Mai ungtillg
Besondere Einküferfrage am 12., 13., 14. Mai
Einfache Bahnбилlette auch für die Rückfahrt gültig
Verlangen Sie den Messe-Katalog, das Nachschlagewerk des ganzen Jahres

Schweizer Mustermesse Basel
8.-18. Mai 1954



Bravilor

die ideale Kaffee- und Teemaschine für Ihren Betrieb

Sehr anpassungsfähig an

ruhige und Stoss-Zeiten
leicht zu bedienen

keine Wartung

Modell B II/T Leistung 25 Liter pro Stunde

Modell B III/T Leistung 45 Liter pro Stunde

Kein Boiler, nur Frischwasserbrühung
Kaffee-Qualität immer gleichbleibend

15 Jahre Erfahrung - Tausende von Referenzen

Viele weitere Modelle. Wir senden Ihnen gern Prospekte

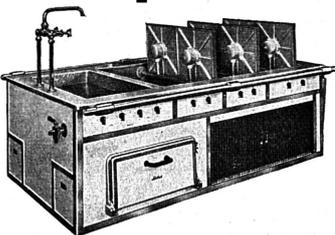
HOTEL

à vendre à Lausanne, 75 chambres, eau courante, 38 bains, 100 lits, complètement meublé, conditions avantageuses. Gérance P. et W. de Rham, Galeries du Commerce 84, Lausanne.

Eine umwälzende Neuerung:

Der elektrische Locher-Grossküchenherd

Mit aufklappbaren Platten und darunterliegender Spülmulde mit Ablauf.
Das Reinigungsproblem auf Idealstufe gelöst!
Das Aufklappen kann in einfachster Weise vom Personal selbst besorgt werden. Ein kostspieliges Reinigen durch Spezialisten nicht mehr notwendig.



MUBA Halle 13 Stand 4748

In- und ausländische Patente angemeldet.

Oskar Locher elektr. Heizungen Baurstrasse 14 ZÜRICH 8



Unsere Waschautomaten haben eines gemeinsam:
Spitzenleistung

Über 2000 Schulthess-Automaten in Betrieb und nur zufriedene Kunden!

Schulthess-FRONTAL

4 Modelle in Grössen

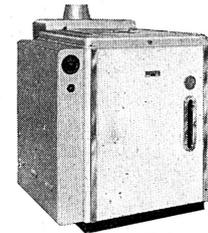
6 kg	10 kg	25 kg	35 kg
------	-------	-------	-------

Vollautomaten mit eingebauten Boilern, waschen, kochen, zentrifugieren und geben das Waschmittel automatisch bei.
Eignung: für sämtliche gewerblich betriebenen Wäschereianlagen sowie für Hotels, Restaurants, Heime usw.



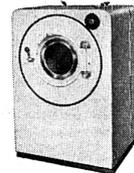
Schulthess-UNIVERSAL

Trommel-Waschvollautomat mit Heizung. Leistung 16 kg Trockenwäsche stündlich. - Kann auf Wunsch mit direkt eingebautem Warmlufttrockner, mit einer Stundenleistung von 12 kg vollständig getrockneter Wäsche, geliefert werden.
Eignung: Hotels, Pensionen, Ärzte, Coiffeurs, Metzgereien, Mehrfamilienhäuser usw.



Schulthess 6

Trommel-Waschvollautomat mit Heizung, automatischer Waschmittelzuführung und direkt in der Maschine eingebautem Boiler. Leistung 6 kg Trockenwäsche stündlich. Jederzeit ohne Vorheizen des eingebauten Boilers betriebsbereit. 6 wählbare, vollautomatische Programme für alle Arten Wäsche.



Die Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG. ist die älteste Spezialfabrik für Waschmaschinen in der Schweiz und auch die erste, welche vor 4 Jahren mit dem Bau von vollautomatischen Waschmaschinen begonnen hat. - Alle Schulthess-Automaten wurden in unserer Fabrik von einer Equipe von Technikern entwickelt, die seit Jahren auf diesem Gebiet spezialisiert sind.



Schweizer Qualitäts-Arbeit

Für Grosswäschereien liefern wir seit Jahren lockkartengesteuerte Vollautomaten bis zu 150 kg Chargenleistung. Für jede Wäschesorte steht die entsprechende Lockkarte zur Verfügung, die die Maschine vollautomatisch steuert. Fachpersonal ist nicht mehr notwendig.

SCHULTHESS

Büros und Service:

Zürich, Stockerstr. 57 Tel. (051) 27 52 12
Köniz-Bern, Wabersackerstr. 117 Tel. (031) 7 56 36
Lausanne, 16, av. du Simplon Tel. (021) 26 56 85

MUBA Halle 20, Stand 6631
Halle 13, Stand 4884

HOSPES Halle 2a, Stand 2090

Einnahmen- und Ausgabenbücher (Répartition)

sind unentbehrlich für Monats- u. Jahresabschlüsse
• Verlangen Sie unsere Muster

U. B. Koch's Erben, Chur
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbüchereifabrik • Buchdruckerei



UTO - Kühlanlagen in modernster Ausführung

Vollkommen in der Automatik - wirtschaftlich im Betrieb

Kombiniert für den Anschluss von: Kühlräumen, Kühlschränken, Buffets, Glace- oder Freezer-Anlagen, Vitrinen

Wir liefern zu vorteilhaften Preisen

Wir stellen aus an der
MUSTERMESSE BASEL
in Halle 13, Stand Nr. 4883



Eggbühlstrasse 15
Telephon (051) 465788

des glandes qui agissent en sens inverse... Ce mécanisme est en somme comparable à un poste récepteur qui adapte les réactions organiques aux influences du dehors.

Pour quelle raison lui arrive-t-il de ne plus fonctionner normalement? Le professeur G. Maranon, de l'Académie espagnole, fut l'un des premiers à signaler, dans un ouvrage maintenant classique, les échanges entre les hormones et les vitamines... Leur action serait souvent parallèle, les vitamines protégeant les hormones, et les hormones favorisant l'assimilation des vitamines.

C'est dire que notre monde, qui met les nerfs à rude épreuve, accroît le besoin en vitamine B1. Mais, par malheur, l'alimentation en fournit très sensiblement moins qu'aux siècles précédents: le calcul a été fait, et il indique cinq fois moins. Nous utilisons trop d'aliment raffiné: pain blanc, sucre, pâtes, riz, etc. La nature, toujours prévenante, nous donnait avec ces hydrates de carbone la substance qui permettait d'en tirer pleinement parti. Cette substance, c'est l'enveloppe du grain qui la contenait. Nous n'en avons plus voulu, et il s'ensuit un énorme déchet dans la valeur nutritive. Voilà sans aucun doute, sinon la cause unique, du moins l'une des causes déterminantes de ce qu'on peut appeler, à trop juste titre, la maladie de la civilisation.

1) A ce propos, signalons l'excellent ouvrage de Michel Serran, Les Hormones (Hachette, Paris), qui résume clairement l'état actuel de la question, et n'oublie aucun des principaux problèmes qu'elle pose encore.

2) Introduction à l'étude de l'endocrinologie (Alcan, Paris).

Trafic de paiements

Les facilités suivantes sont accordées avec effets au 1er mai 1954.

Allemagne occidentale. Les paiements aux voyageurs d'Allemagne occidentale peuvent être opérés en trois tranches, au lieu de quatre comme précédemment. La première tranche fixée à 400 francs est payable lors de la présentation pour la 1ère fois des chèques de voyage, la deuxième tranche se chiffrent également à 400 francs, au plus tôt 4 jours après le 1er paiement, et la 3ème tranche d'un montant de 700 francs, au plus tôt 5 jours après le second paiement. Le même échelonnement est valable pour les enfants; ils ne bénéficient toutefois pas de la troisième tranche.

Belgique/Luxembourg. L'échelonnement prévu pour

l'Allemagne occidentale est également applicable avec la Belgique. Les organes de paiement subsidiaires ne doivent plus joindre un bordereau spécial aux chèques de voyage qu'ils présentent à l'encaissement auprès des banques agréées.

Danemark. L'échelonnement des paiements est rapporté. Par conséquent, outre les banques agréées et les organes de paiement subsidiaires, les hôtels et pensions sont de nouveau autorisés à accepter en paiement des chèques de voyage émis au Danemark.

France. Les hôtels et pensions peuvent de nouveau accepter en paiement des chèques de voyage émis en France.

ZAHLUNGSVERKEHR

Österreich

1. Erhöhung der Devisenzuteilung

Gemäss Kundmachung der Österreichischen Nationalbank Nr. 71 vom 27. März 1954 ist die Touristenquote, mit Rückwirkung ab 1. November 1953, sofort von 2600.- S. auf den Höchstbetrag im Gegenwert von 3900.- S pro Person und Jahr (bzw. von 1300 auf 1950 S. für Kinder bis einschliesslich 12 Jahre) erhöht worden.

2. Einziehung der Banknoten zu 100 und zu 5 S.

Die Österreichische Nationalbank gibt die Einziehung der Hundertschilling- und Fünfschillingbanknoten, die das Datum vom 2. 1. 47 bzw. 4. 9. 45 tragen, bekannt.

Diese Banknoten haben ihre gesetzliche Zahlungskraft verloren und können lediglich noch bis zum 27. Februar 1957 bei den Bankstellen der Österreichischen Nationalbank zur Umwechslung eingereicht werden.

UNESCO

Reisegutscheine zur Erleichterung des Auslandsstudiums

Die Unesco hat eine erste Ausgabe von Reisegutscheinen in Umlauf gesetzt, die dazu dienen sollen, Ausländern von Studenten, Lehrern sowie Missionen zu wissenschaftlichen oder kulturellen Zwecken zu erleichtern.

Diese Gutscheine, die in Checks von 10, 25 und 100 Dollar bestehen, werden die von den verschiedenen Regierungen gewährten Devisenzuteilungen ergänzen. Sie sind in der jeweiligen nationalen Währung zum offiziellen Kurs bei Reiseagenturen und Banken erhältlich und gelangen im Bestimmungsland wie gewöhnliche Reischchecks zur Einlösung. Es wird Aufgabe der zuständigen Behörden der einzelnen Länder sein, die persönlichen Voraussetzungen für die Berechtigung zur Benützung des neuen Verfahrens festzulegen.

Die erste Emission von 400 000 Dollar ist durch die Dollarbestände der Unesco gedeckt. Die Gutscheine werden nicht nur in Weichwährungsändern zum Verkauf gebracht, sondern auch in Staaten mit frei konvertierbarer Währung, was die Erhaltung der Reserven und die Ausgabe allfälliger weiterer Gutscheinemissionen ermöglichen soll. Elf Länder haben sich dem System bereits angeschlossen, nämlich Frankreich, Israel, Kanada, Kambodscha, Laos, die Niederlande, Salvador, die Schweiz, Uruguay, die Vereinigten Staaten und Vietnam.

NÉCROLOGIE

Ernst Bütikofer, Thun †

Bei Redaktionsschluss erfahren wir, dass Herr Ernst Bütikofer, Ehrenpräsident der Sektion Thun des Schweizer Hotelier-Vereins, nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Wir versichern die trauernden Hinterlassenen unseres aufrichtigen Beileids.

Mme Mathilde Guhl

Nous avons appris avec tristesse la nouvelle de la mort de Mme Mathilde Guhl, née Marguet, décédée dans sa 85e année, après une longue maladie. Mme M. Guhl était la mère de M. Gustave Guhl, directeur de l'Hôtel Excelsior à Montreux, membre de notre comité central.

Nous prions M. Guhl et sa famille de trouver ici l'expression de notre sincère sympathie à l'occasion du deuil qui vient de les frapper dans ses plus chères affections.

Nouvelles de l'hôtellerie

L'Hôtel Lorius à Montreux a été modernisé

L'émulation qui se manifeste à Montreux dans le domaine des rénovations et des modernisations continue à être fructueuse. Après plusieurs autres établissements, qui se sont mis au goût du jour, l'Hôtel Lorius vient de terminer d'importants travaux pour s'adapter lui aussi aux exigences modernes.

L'entrée principale vient d'être complètement refaite dans un style moderne qui, pourtant, s'harmonise parfaitement avec la façade. L'antique entrée en style vénétrien a fait place à une construction de pierre. Sur le Hall donnent le guichet de réception, le bureau directorial et l'entrée de l'ascenseur nouvellement installé. Plusieurs salons ont été rénovés et dotés de lustres artistiques. Le «petit restaurant» a maintenant un mobilier tout à fait neuf et la baie donnant au midi a été agrandie, de telle sorte que cette fenêtre est maintenant un véritable tableau d'où l'on voit le lac et les montagnes de la côte française.

Alt-Gemeindepräsident Claudio Gianotti 65jährig

Am 27. April konnte alt Gemeindepräsident Claudio Gianotti gerade zwei Jubiläen feiern: an diesem Tage erreichte er seinen 65. Geburtstag und konnte zugleich auf eine dreissigjährige Tätigkeit als Vorstandsmittglied des Kur- und Verkehrsvereins Pontresina zurückblicken. Der Jubilar, der die Agentur der Graubündner Kantonalbank in Pontresina mit Umsicht und Sachkenntnis betreut, hat der Gemeinde während der 26 Jahre seiner Zugehörigkeit zum Gemeinderat, den er volle 17 Jahre lang präsidierte, anerkannt vorzügliche Dienste geleistet; dem Kurort leihet er heute noch seine guten Kenntnisse und seine geschätzten Fähigkeiten als Vorstandsmittglied des Kur- und Verkehrsvereins sowie als Verwaltungsratspräsident der Sessel- und Skifit AG Pontresina und einer Reihe von Hotelunternehmen. Nachträglich wünschen wir dem Jubilaren noch «ad multos annos»!

La décoration des escaliers, le mobilier des chambres en un mot tout l'hôtel est sorti rajoué de la main des maîtres d'état.

Nous voulons, ici aussi, souhaiter plein succès au nouvel Hôtel Lorius pour une nouvelle étape d'une activité déjà longue.

Neue Leitung

Der Verwaltungsrat des Grand Hotel Regina GmbH., Adelboden, wählte auf dem Berufungswege als neuen Direktor Simon Lötscher, früher Leiter der Schweizerischen Hotelfachschule und des Grand Hotel Kurhaus Bad Lenk i. S. Die Oberleitung des Hotels National in Adelboden behält Herr Lötscher weiterhin bei.

DIVERS

Musique au pied du Cervin

Cet été, du 15 août au 5 septembre, auront lieu les premiers Cours musicaux de Zermatt sous le patronage de Pablo Casals. L'intention des organisateurs, loin de vouloir augmenter la série déjà surchargée de Semaines et de Festivals musicaux, est d'offrir à des musiciens professionnels et à des amateurs avancés une occasion de combiner leur perfectionnement musical avec des vacances au pied du Cervin. Pour la direction des cours, on s'est assuré le concours de deux artistes éminents: le professeur Paul Grimmer (Zürich), ancien directeur des classes de virtuosité aux conservatoires nationaux de Vienne, Berlin et Cologne, pour les cours de violoncelle et de musique de chambre; le Kammeramser Gerhard Hüsch, professeur ordinaire au conservatoire national de Munich, pour le cours du «Lied». Chaque participant prendra trois leçons par semaine (donc, neuf

Zart und fein mundende Glacen und Eisspeisen erzielen Sie stets mit Frig. Dieses hervorragende Hilfsmittel zur Glaceherstellung ist lieferbar als «FRIG» neutral für Fruchtglacen oder mit Vanille-, Mokka- und Schokolade-Aroma für Crèmeglacen.

Es war einmal ein Senftöpfli mit jenem eingetrockneten, braunen Rand und verunzierte das Couvert... heute erfreut die Tube Thomy's Senf den Gast! THOMY'S SENF IN TUBEN: SPARSAM PRAKTISCH HYGIENISCH

Argentul für Ihr Silber bewährt und unerreich. Auch Ihr Personal schätzt ARGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr.

Montreux-Narzissen 500 Stück Fr. 5.- Kumer, Baden Blumenhalle - Tel. (086) 276 71

STRUB SPORTSMAN Mustermesse Basel Stand 6342, Neue Halle 19

Gesucht für Sommersaison (Mitte Juni bis September): Journalführer, Telefonistin, Hallenportier-Concierge-Stellvertreter, Zimmermädchen, Glätterinnen

Zu verkaufen neue, solide Stühle schon ab Fr. 12.00. O. Locher, Baumgarten, Thun

Zu kaufen gesucht FRACK Gr. 52 Zu verkaufen FRACK Gr. 44. René Meier, Casino Kursaal, Lugano.

Fortwährend abzugeben Poulets 500 bis 600 g, comestible-fertig, zu Fr. 6.90 per kg. Gelligellarm s. fang, Harnischhofen (SF), Tel. (054) 82833.

Fleisch-Schneidemaschinen Wunderbare Occasionen mit Garantie. Elektrisch und Handbetrieb. Zahlungsverleicherungen. Keine Sofortbezahlung bei Lieferung. Hausser, av. de Chailly 24, Lausanne, Tel. (021) 233673

Portier-Uniformen liefert stets zu vorteilhaften Preisen. Occasionsstücke schon ab Fr. 160.-. Helbling & Co., Rapperswil (SG.) Uniformfabrik, Tel. (055) 221 21.

Revue-Inserate haben Erfolg!

On demande pour entrée de suite ou à convenir entremetier commis-saucier FAIRE OFFRES AVEC COPIES DE CERTIFICATS AU BUFFET DE LA GARE, LA CHAUX-DE-FONDS.

PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE

Gesucht per sofort VERKÄUFER (Perronnier) für den Buffetwagendienst im Bahnhof Basel. Bewerber, die gut präsentieren, deutsch, französisch und hinreichend englisch sprechen, sich in den Verkaufstaktiken auskennen und gute Umgangsformen besitzen, belieben ihre Offerte nebst Photo, Zeugnissen und Angabe von Referenzen einzuzureichen an Bahnhofbuffet SBB, Basel, Chs. Müller-Soutter.

Silberwarenfabrik Schaffhausen Verkaufsbüro und Musterzimmer in Zürich: EDUARD WIDMER, ZÜRICH 8 Mainaustrasse 31, Telefon (051) 84 72 36 oder im Werk Schaffhausen, Telefon (053) 5 12 91

en tout) chez l'un des maîtres. Avec le concours de la cantatrice Maria Stader, des pianistes Clara Haskil et Mieczyslaw Horzowski (New York), du violoniste Anton Fietz et des deux directeurs de cours, plusieurs concerts publics (récitals de piano, de chant et de concerts de musique de chambre) compléteront les cours par l'audition d'artistes de choix. Pour le cours du «Lied» et pour les récitals de chants, le pianiste zurichois Hans Willi Haeusslein fera office d'accompagnateur.

On obtiendra des renseignements détaillés sur ces cours auprès du secrétaire des Hôtels Seiler à Zermatt - où des arrangements spéciaux pourront être offerts aux participants aux cours - on trouvera dès le début de juillet le programme détaillé des concerts dans les magasins de musique, qui recevront également les inscriptions pour les cours.

DIVERS

Die Verkehrsleistungen der Swissair im März

Die in Tonnenkilometern (tkm) gemessene Verkehrsleistung auf dem im März beflogenen Liniennetz erhöhte gegenüber dem Februar erneut eine Steigerung und erreichte 4 932 189 tkm. Im Vergleich zum Vorjahresmärz ist somit beim Totalangebot an Sitzplätzen und Frachtraum eine Zunahme von 47 % zu verzeichnen. Die Zahl der auf allen Teilstücken des Streckennetzes beförderten Passagiere stieg von 25 184 im März 1953 auf 32 078, was einer Vermehrung um 27 % entspricht.

Der Frachtverkehr hat, verglichen mit dem letztjährigen Parallelmonat, eine Erhöhung von 428 578 auf 491 283 kg oder von 15 % aufzuweisen. Das Postvolumen nahm von 187 300 kg um 18 % auf 221 276 kg zu. Der durchschnittliche Auslastungsgrad erreichte 60,4 % (im Vorjahr 71,7 %).

Ein neues Gross-Hotel in Kanada

In Montreal wird durch die Eisenbahnverwaltung in Kanada ein neues Gross-Hotel errichtet werden. Es handelt sich hier um ein Projekt von 20 Millionen kanadischen Dollars. Für die Einrichtung des Hotels, das 20 Stockwerke aufweisen wird, sind 4 333 000 Dollar veranschlagt. Das Hotel wird 1216 Schlafzimmer aufweisen sowie Säle, die 2500 und 4000 Menschen fassen können. Mit dem Bau des Hotels soll am 1. Juni begonnen werden; man hofft, dass es im Mai 1957 fertig erstellt sein wird. S. B.

BÜCHERTISCH

L'Annuaire statistique de la Suisse

La 61^e année de cet intéressant ouvrage, publié par les soins du Bureau fédéral de statistique, à Berne, est tout entière consacrée à 1952. En plus de 600 pages, les domaines les plus variés sont présentés. Cela va du chapitre de la population suisse à celui de l'enseignement, en passant par le marché du travail, par le tourisme et les transports, le commerce, l'industrie, les métiers et l'agriculture; les diverses formes de l'assurance ont aussi leur place dans ces pages, de même que l'hygiène et le sport. On se penchera avec intérêt sur le tableau donnant, au 31 mai 1953, le mode d'élection des pouvoirs exécutifs et des autorités législatives des 25 cantons de la Confédération, ainsi que sur la composition des députations législatives au Conseil national, par cantons et par partis, avec un tableau des électeurs respectifs. Les résultats de diverses votations fédérales organisées en 1952 sont également détaillés. Plusieurs pages sont réservées à des comparaisons internationales, pour la population, la production, le commerce, le marché de l'argent, le revenu national et les transports et communications. L'évolution de la population des continents depuis 1913 est également détaillée dans ce volume qui fait

honneur au Bureau fédéral de statistique dont la contribution est toujours précieuse pour l'étude des problèmes les plus divers.

Der neue Auto-Index

Verlag «Automobil-Revue», Bern. Preis Fr. 75.
Vor Jahren noch war jeder 25. Schweizer Besitzer eines Automobils. Wer damals prophezeite, der Höhepunkt sei nun bald erreicht, sieht sich gründlich geäussert: heute zählt bereits jeder 16. Schweizer zu den Automobilbesitzern, wobei allerdings Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis zu 20 Jahren eingerechnet sind. Da die Fülle sehr selten sind, in denen jemand sich vor dem 20. Altersjahr einen eigenen Wagen zuzulegen vermag, ergibt sich, dass heute in der Schweiz jede 12. erwachsene Person zu den Automobilbesitzern gehört. Nordamerika ist uns aber mehrere Längen voraus, besitzt doch dort längst jeder 3. Einwohner ein Automobil.

Wer ist nun dieser 12. Schweizer? Darüber gibt Ihnen sofort und mühelos der «Auto-Index» Auskunft. Er enthält, nach Kantonen und Nummernschildern geordnet, die Namen, Adressen und Berufe aller 280 000 Automobilbesitzer der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Als einziges vollständiges Adressbuch der Automobilbesitzer ist er ein praktisches Nachschlagewerk, das sich immer grösserer Beliebtheit erfreut.

Der «Auto-Index» 1954 enthält rund 25 000 Nummern mehr als die Vorjahressausgabe. Daneben haben nicht weniger als 80 000 der bestehenden Eintragungen irgendwelche Veränderungen erfahren.

Das Occasionsauto. Was Käufer und Verkäufer technisch und rechtlich wissen sollten. Von Eduard Probst und Willy Althaus. 88 Seiten und 16 Kunstdruck-Illustrationen, Fr. 7.50. Verlag für Wissenschaft, Technik und Industrie AG., Basel 1954.

Das vorliegende Büchlein ist von einem Kenner des Auto-Occasionshandels verfasst und möchte speziell

den zukünftigen Käufern eines Occasionswagens als Berater beistehen, indem er sie in alle jene Dinge einzuweihen sucht, deren Kenntnis eine persönliche Prüfung des angebotenen Wagens auf dessen Stand und Eignung möglich macht. Die zahlreichen praktischen Anleitungen und Tips dürften für den technisch noch wenig versierten «Anfänger» von besonderem praktischen Wert sein, da kein weiteres Fachwissen vorausgesetzt wird. Der Leser erfährt ausserdem das Wesentliche über die wirtschaftliche Seite des Kaufabschlusses. Obgleich die Schrift in erster Linie für den Käufer bestimmt ist, behandelt sie doch gleichzeitig auch die wichtigsten Fragen des Verkaufs. Von grosser praktischer Bedeutung ist die Erläuterung der oft recht heiklen juristischen Fragen des Occasionsgeschäfts. Es dürfte sich dabei um den ersten Beitrag dieser Art in der zuständigen Fachliteratur handeln. Ein gut ausgewähltes Bildmaterial ergänzt in anschaulicher Weise den Text. Alles in allem ein Buch, das, aus der Praxis heraus entstanden und für die Praxis geschrieben, dank seiner Reichhaltigkeit und Gründlichkeit weite Verbreitung finden dürfte. R. T.

SAISONERÖFFNUNGEN

Bad Ragaz: Saisonbeginn 1. Mai; Eröffnung des Thermal-Hallenschwimmbades, des Dorfbades sowie sämtlicher Hotels mit Ausnahme des Grand Hotel Hof Ragaz (6. Mai) und des Kurhauses Bad Pfäfers (23. Mai). Eröffnung der Taminaschlucht: 16. Mai; Eröffnung des Kursaals: 15. Mai.
Interlaken: Hotel Oberland u. Oberlärderhof, 5. Mai.
Vulpera: Waldhaus Vulpera, Samstag, 15. Mai 1954. Schweizerhof Vulpera, Samstag, 5. Juni 1954.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Insertenteil: E. Kuhn

MUBA
Rosentalpark
Stand 3805
Beutler, Wichtrach
Gartenmöbel, Tel. (00) 80 21 82

Hotelpraktikantin
in kleiner oder mittleren Betrieben. Offerten erbeten unter Chiffre S R 2788 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Etagenportier
Lugano und Genf bevorzugt. Offerten unter Chiffre J E 2778 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretärin
tüchtig, sprachkundig, erstklassige Referenzen, sucht Wirkungskreis. Off. unter Chiffre H S 2704 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. Juni für Sommersaison
Pâtissier Koch
Serviertochter
Gebl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre J S 2781 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gstaad-Palace
sucht für die kommende Sommersaison und Wintersaison
Kassier-Aide de réception
Nachtkonciierge
Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Gstaad-Palace erbeten.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt
Chef de rang, 2 Commis de rang
2 Saaltöchter
gewandtes
Zimmermädchen
jüngere
Chef de partie-Tournant
Kellerbursche-Caviste
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Direktion Hotel Waldhaus Dolder, Zürich.

Autom. Waagen
revidiert, mit Garantie, ab Fr. 250.-,
Aufschnittmaschinen
Nationalekassen
Elektrische Kaffeemühlen
verkauft Frau Sigg, Mühleggasse 12, Zürich 1.

Gesucht
für sofort, evtl. nach Übereinkunft
Buffetdame
Buffettochter
ferner
Lingère
Wäscherin
in Jahresstellen.
Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnansprüche gefl. an
Casino Berne

Barmaid
deutsch, franz., italienisch sprechend, mit Englischkenntnissen, sucht Saison-, evtl. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre D F 2779 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SPANIEN
Schweizer Luxus-Hotel sucht für sofort
II. Journalführer-Aide de réception
Sprachkundig. Sehr gute Gelegenheiten, Spanisch zu erlernen. Auskunfts-Schneider, Bellaria-Hotel, Zürich.

Gesucht
für Sommersaison
Sekretärin (Vertrauensperson)
Obersaaltöchter
Chef de rang
Commis de rang
Saalpraktikantin
Officemädchen
Offerten an Postfach 19846, Adelhoden.

Gesucht
für Sommersaison
Park-Hotel Bellevue, Lenk B.O.
vollständig neu renoviertes Haus mit Sommer- und Winterbetrieb, sucht auf kommende Saison tüchtigen, zuverlässigen
Küchenchef
Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Angabe der Gehaltsansprüche an S. Perrollaz, Miltärkantine, Bern, Tel. (031) 23321.

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison
Chef de rang, 2 Commis de rang
2 Saaltöchter
gewandtes
Zimmermädchen
jüngere
Chef de partie-Tournant
Kellerbursche-Caviste
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Direktion Hotel Waldhaus Dolder, Zürich.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt
Chef de rang, 2 Commis de rang
2 Saaltöchter
gewandtes
Zimmermädchen
jüngere
Chef de partie-Tournant
Kellerbursche-Caviste
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Direktion Hotel Waldhaus Dolder, Zürich.

HEXAVAP
Tabletten zum Verdampfen gegen schädliche Insekten in Wohn- u. Vorratsräumen
DR. R. MAAG AG., DIELSDORF-ZÜRICH
MUBA - STAND 640 - HALLE 2 b

Zu verkaufen
HOTEL
mit Restaurant in Arosa
35 Betten. Günstig gelegen. Günstige Ausbaumöglichkeit. Offerten unter Chiffre H A 2726 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Infolge Todesfall sind wir gezwungen, für neu zu übernehmendes Geschäft bereits gekaufte, noch nie gebrauchtes Wirtschaftsinventar zu verkaufen:
Registrierkasse mit 9 Services
Kaffeemaschine zwei Behälter und 2 Kolben
Friteuse 2mal 10 Liter
Universal-Küchenmaschine
Aufschnittmaschine
Auserwählt schöne Silbergeschirre und Bestecke bester Qualität. Glas und Porzellan mit schönem Dekor
Küchenbatterie in Chromstahl usw.
50% Einschlag auf Anschaffungspreis bei Abnahme des ganzen Inventars, 40% Einschlag beim Kauf für mindestens Fr. 500.- Waren oder einer Maschine. Evtl. Zahlungs-erleichterung. Anfragen unter Chiffre G 9674 Z an Publicitas Zürich 1.

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison
Kassier-Aide de réception
Nachtkonciierge
Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Gstaad-Palace erbeten.

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison
Kassier-Aide de réception
Nachtkonciierge
Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Gstaad-Palace erbeten.

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison
Kassier-Aide de réception
Nachtkonciierge
Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Gstaad-Palace erbeten.

COUPLE HOTELIER cherche en
gérance ou location
Café-Bar, bien situé, en ville, région Léman ou Valais. Eventuellement **HOTEL-GARNI**. Toutes garanties. Offres détaillées sous chiffre Y Z 2734 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Zu kaufen gesucht
Hotel wenn möglich ohne Restaurant oder
Hotel-Garni
mit etwa 40-60 Betten. Deutsche Schweiz oder Tessin bevorzugt. Detaillierte Offerten unter Chiffre Z K 2796 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche à acheter
HOTEL
moyen, avec restaurant
de préférence dans la Suisse romande. Grand paiement d'acompte possible. Offres sous chiffre H M 2878 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Aus Frischmipport
Lorbeerpyramiden
120-130 cm
Lorbeerbüsche u. -Stämmchen
In Ware zu vorteilhaften Preisen. Verlangen Sie Preisliste.
Höfliche Empfehlung: E. Bernhard, Baumschulen, Wil, SG., Tel. (073) 61030.

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison
Oberkellner
Chefs de rang
Commis de rang
Saal- und Hallentöchter
Zimmermädchen, Portiers
Chef de partie, Pâtissier
Aide de cuisine
Sekretärin oder Sekretär
Wäscherin
Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo unter Chiffre F B 2742 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle:
Chefs de partie:
Garde-manger
Chef de garde
Offerten mit Unterlagen an Kunsthof-Restaurant, Luzern.

Couple d'hôtelier expérimenté cherche
direction d'hôtel,
gérance
ou éventuellement location.
Région Suisse romande ou Tessin de préférence. Offres sous chiffre C H 2773 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

JEUNE HOMME
de 19 ans, connaissant italien, français et allemand cherche place «au pair» comme
aide de bureau d'hôtel
Ecrire à Casella postale N 5983 Minusio (Tessin).

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison
Kassier-Aide de réception
Nachtkonciierge
Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Gstaad-Palace erbeten.

Fregio
Der praktische und vielseitige Storen für Garten! Balkon und Terrasse. Ideal für Restaurants, Hotels, Spittler und Sanatorien etc. Handlich und zuverlässig!
MUBA: Halle 17 (Neubau), Stand 5715, 1. Stock (vis-à-vis Stand Möbel-Pfister)
HOSPES: Stand Christen & Co. AG., Bern (im Freien)
Verkauf und Beratung durch die Fachgeschäfte
Wo nicht erhältlich durch die
ERBA AG., ERLENBACH (ZH)

Barmaid
Junge
allererste Kraft, 5 Sprachen, beste Referenzen sucht Sommer- und Winterstelle per 15. Juni in erste Hotel-Bar. Offerten unter Chiffre J B 2775 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KÜCHENCHEF
sucht Vorraumsstelle in Hotel, Sanatorium oder Anstalt. Empfiehlt sich für Ausflüge und Ab-lösungen. Offerten sind erbeten unter Chiffre K V 2776 an die Hotel-Revue Basel 2.

LUGANO
Erstklasshotel sucht
Journalführer(in)
Sekretärin
Nachtkonciierge
Kaffee-Installateur
Portier
Jahresstellen. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im Hause sind erbeten an Postfach 1077, Lugano.

Barmaid
27 Jahre alt, angenehme Erscheinung, allererste Kraft, drei Sprachen perfekt, sucht für Juni bzw. Juli Ferienab-lösung, evtl. ab September Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre D D 2777 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bar-Personal!
INTERNATIONAL MIXING-SCHOOL MIX-KURSE für Hotel-, Restaurant-, Bar-Angestellte und Private. - Garantiert individuell mit theoretischer und praktischer Ausbildung durch international ausgebildeten Barkeeper.
L. Spinelli - Mixing-School - Beckenhofstr. 10, Zürich 6
Telefon 268768. - Zweigstelle Basel: Zürcherstr. 19, Tel. 220370.

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison
Kassier-Aide de réception
Nachtkonciierge
Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Gstaad-Palace erbeten.

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison
Kassier-Aide de réception
Nachtkonciierge
Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Gstaad-Palace erbeten.

Gesucht
zu möglichst baldigem Eintritt (Saison Mai-Oktober) in Hotel mit 40 Betten und Restaurationsbetriebe

**Köchin
Hilfsköchin
Saalpraktikantin
Officeamädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, wenn möglich mit Bild an B. Ziltener, Parkhotel Schwert am See, Weesen.

Bekanntes Erstklasshotel sucht für Sommer- und Winterseason für sein Hotel-Passanten-Restaurant (Bündner Stube) zwei selbständige, im feinen Restaurations-Service absolut versierte, gut präsentierende, tüchtige

Restaurationsstöchter

Sehr guter Verdienst. Bei Zufriedenheit Dauerstelle. - Offerten mit Unterlagen und Bild unter Chiffre S W 2634 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Saison

**jüngere Köchin
Aide de cuisine
Zimmermädchen
Waschfrau**

Hotel Eden-Elisabeth, Gunten (Thunersee).

BEKANNTES ERSTKLASSHOTEL
(Graubünden), 120 Betten, sucht für Sommerseason:

**Saucier
Entremetier
Angestelltenkoch
Oberkellner, I. Kraft
Commis de rang
Saaltöchter
Nachtportier
Wäscherin
Glätterin
II. Sekretär**

Gut honorierte Stellen, evtl. auch für Winterseason. Nur beweisungswillige Bewerber wollen Offerte mit Unterlagen, Photo und Lohnansprüchen einreichen unter Chiffre E H 2633 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Berghotel im Wallis sucht
auf Anfang Juni, evtl. 15. Mai, für Sommerseason

Sekretärin-Journalführerin

tüchtige, auch für Kasse und Korrespondenz. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre B W 2144 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel im Berner Oberland
Zweisaisongeschäft, sucht mit Eintritt auf ca. 20. Mai 1954

**Caissier-Aide de réception
Küchenchef
Commis de cuisine
Kaffeeköchin-
Officegouvernante
Oberkellner
oder Obersaaltöchter
Saalkellner oder Saaltöchter
Portier
Zimmermädchen
Gärtner-Hausbursche**

Offerten unter Chiffre O H 2699 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die Sommerseason

ALLEINKÖCHIN
oder jüngerer
KOCH

Hotel-Chalet Schwarzwald-Alp bei Meiringen.

Gesucht

Allein-Gouvernante

auch um den Saal zu überwachen. Englisch erwünscht, in kleineres Hotel der Stadt Zürich. Offerten unter Chiffre A G 2619 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort

junger Koch

Ellerofferten sind zu richten an Hotel Royal, Basel.

Gesucht
in Jahresstelle erfahrene

**Zimmermädchen
Entremetier**

in mittlere Brigade. Offerten erbeten an Postfach 85, Biel.

Gesucht
in unsere Abteilung Konditorei (Platz Basel)

Chef-Pâtissier

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre C P 2645 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Erstklasshotel in bekannten Kurort Graubündens mit Sommer- und Winterseason *arbeitsfreudiger Schweizer Hotelier* mit umfassenden Kenntnissen und Auslandspraxis als

**Direktor und
Stütze des Patrons**

evtl. mit fachtüchtiger Frau
in Jahresposten. - Detaillierte Offerten unter Chiffre D. R. 2731 an die Hotel-Revue, Basel.

Gesucht nach Basel
per sofort

Koch

(auch älterer) in kleinere Koch-Brigade. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen an H. Schaer-Rudolf, Restaurant Baslerhof, Basel.

Gesucht
auf 1. Juni oder nach Übereinkunft

KÖCHIN
(neben Chef), in modern eingerichtete Grossküche. Freizeit 1 1/2 Tag pro Woche. Anmeldungen sind zu richten mit Photo und Zeugniskopien an die Verwaltung der Kant. Heil- und Pflegeanstalt in Herisau.

Gesucht
für ca. Mitte Mai

Saallehrtochter

deutsch und französisch sprechend. Offerten mit Bild an Bad-Hotel Bären, Baden.

Gesucht
tüchtiger

Küchenchef

im Restaurations- und Bankettservice bewandert. Gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre K R 2688 an die Hotel-Revue, Basel 2.

NACH AROSA
in Erstklasshotel für Sommerseason **g e s u c h t**:

Sekretärin
jüngerer
**Chef de service-Oberkellner
Buffetöchter
Zimmermädchen
Hilfs-Zimmermädchen**

Gefl. Offerten unter Chiffre E H 2713 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort

1. Aide de cuisine guter Lohn
Commis de cuisine jüngerer
Officeamädchen
2 Saaltöchter, evtl. Commis de salle

Offerten erbeten an Hotel Müller, Gersau.

Gesucht
für Sommerseason (ab erste Tage Juni bis 28./30. Sept.)

**Saucier (chef de partie)
Rest.-Tochter-Barmaid**
selbständig (sprachkundig)
**Etagenportier
Zimmermädchen**

Bei Zufriedenheit auch wieder Winterstellen. - Sich wenden an Dir. E. Ulli, Hotel La Margna, St. Moritz.

Gesucht
für Sommerseason (1. Juni bis 20. September):

**Küchenchef
Aide de cuisine
Concierge
2 Zimmermädchen
3 Saaltöchter
Barmaid-Saaltöchter
oder Restaurantköchter**

für Hotel (120 Betten) im Untereingang. Offerten unter Chiffre U E 2714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mittelgrosses Hotel im Engadin
sucht für kommende Sommerseason:

**Chauffeur-Kondukteur
Etagenportier
Zimmermädchen
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Alleinkoch, Chasseur
Barlöchter**

Offerten erbeten unter Chiffre M H 2638 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Femme de chambre

30 ans, propre, dévouée, italienne, désire place dans très bon hôtel ou clinique. Préférence région Lausanne. Ecrire sous chiffre 10019, à Publicité Chauvet, Case Stand, Genève.

22jährige Allgäuerin sucht Wirkungskreis mit guten Verdienstmöglichkeiten als

Serviertochter

ab 1. Juni. Angebote unter Chiffre A S 2699 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sprachkundige

Sekretärin

mit Erfahrung in Reception, Direktions- und Personalbüro, sucht passende Stelle, Genfersee. Offerten unter Chiffre OFA 13194 R an Orell Füssli-Annoncen, Basel.

27jähriger Schweizer, 4 Sprachen in Wort und Schrift, Auslandsaufenthalte, gründliche Berufskennnisse in allen Sparten, sucht Stelle als

Chef de Reception - Aide de Patron

ab 1. Juli, evtl. früher. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre R P 2723 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel du Lac, Vevey sucht auf 15. Mai sprachkundigen, zuverlässigen

Nachtportier

Saisondauer bis Ende Oktober. Baldige Offerten erbeten.

Jeune fille
possédant diplôme commercial, langue maternelle française, ayant fait un séjour d'une année en Angleterre, bonnes notions d'allemand, cherche place dans bureau d'hôtel comme

secrétaire-débutante

Entrée de suite ou date à convenir. Faire offres avec conditions sous chiffre P 6083 S Publicitas, Sion.

Südtiroler, 21 Jahre alt, mit ital. Pass, wünscht geeignete Stelle als

Hausdiener
oder
Portier

Stadt Bern bevorzugt. Zuschriften erbeten an: Alois Oberachmid, Ennet-Baden (Aargau), Metzgerei Fortort.

Gesucht
per 15. Mai

BARMAID

Offerten an J. Stilli, Dir., Kursaal, Baden.

Gesucht
per sofort

Barlehrtöchter

Offerten an Direktion Kursaal-Casino, Bad Ragaz.

Erstklasshotel mit grossem Passantenrestaurant sucht in Jahresstelle: jüngeren, initiativen und seriösen

Chef de service

Ausführliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des Hotels Schweizerhof, Olten.

Gesucht
zu baldigem Eintritt

**Saaltöchter
Sekretär od. Sekretärin
Commis de cuisine
Economat-Lehrtochter
Buffetöchter**

Offerten mit Zeugniskopien, Bild usw. an Hotel Glockenhof, Zürich.

Gesucht
auf 15. Mai in modernstes Zürcher Hotel

Sekretärin

für Korrespondenz in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache, Rechnungswesen und allgemeine Büroarbeiten. Jahresstelle. Gute Bezahlung. Offerten sind zu richten an Hotel Butterfly, Kreuzstrasse 40, Zürich.

Gesucht
auf 1. Juni

Alleinkoch

entremetskundig, guter Restaurateur, in Bahnhof-Hotel im Aargau. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre A K 2690 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Übereinkunft

**Conducteur
Aide de cuisine**

Offerten an Hotel Weisses Kreuz, Interlaken.

Gesucht
in neuen Restaurationsbetrieb nach Zürich

Alleinkoch

mit Eintritt auf 1. Juni, in Jahresstelle. Alter 28 bis 35 Jahre. Verlangt wird: Selbständige Arbeit, gründliche Kenntnisse in Spezialitätenküche, gute Kalkulation und Fähigkeit zur Führung und Beaufsichtigung des weiteren Personals. Geboten wird: Guter Lohn, Selbständigkeit, gute Behandlung, Möglichkeit zum Advancieren. Diskretion zugesichert. Offerten mit Lebenslauf, Saläransprüchen und Photo unter Chiffre R Z 2709 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
auf 1. Juni in erstklassigen Restaurationsbetrieb nach Basel

Bürofräulein

welche ein selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und Wert auf eine Dauerstelle legt. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre B F 2736 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort: tüchtige, sprachkundige

Saal- und Rest'öchter

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rösi, Schwyz, Tel. (043) 31922.

Gesucht
für die Zeit ab 1. Juli bis etwa 10. September

Barpianist - Accordeonist

Gefl. Offerten an Hotel La Margna, St. Moritz.

VINX
Spray
gegen
HAUS-INSEKTEN
tötet sofort und wirkt wochenlang nachhaltig



Das Insektizid mit doppelter Wirkung!
Ein Heigler Produkt

für Hotels, in Küche und Keller
Erhältlich in Kannen von 5, 10, 25 Litern

Alleinfabrikant:
Desinfektionsmittelabrik A. Ziegler, Zürich 55
Telephon (051) 33 27 50

Gesucht

zu sofortigem Eintritt

Restaurationsstochter
tranchieren, Hambieren
Saaltochter
Buffetttochter
Patissier

Offerten an Strandhotel Belvédère, Spiez.

Schweizerisches Grossunternehmen

der Lebensmittelbranche sucht für seine Betriebskantine jüngere, gut ausgewiesene

Köchin

Anfangslohn Fr. 450.--. Interessante Dauerstelle, eigene Pensionskasse.

Handgeschriebene Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Bekannngabe der Eintrittsmöglichkeit erbeten unter Chiffre 21813 an Publicitas Aarau.

Gesucht

für sofort evtl. nach Übereinkunft in Jahresstellen:

Chef de partie

und

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnansprüche groß an CASINO BERNE

Gesucht

in Jahresstelle, tüchtige

Restaurationsstochter

Englisch und Französisch Bedienung, Kost und Logis im Hause. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Restaurant L'Or du Rhône, 46, rue du Stand, Genève.

Gesucht

tüchtiger, arbeitsamer, vertrauenswürdiger

Küchenchef

in mittelgrosses Hotel der Zentralschweiz. Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Postfach 22137, Luzern.

Gesucht**Hilfsköchin**

in neues Kurhaus, modernst eingerichtet. Eintritt ist sofort möglich. Offerten mit Lohnansprüchen an Kurhaus HERMANN, Heiden, Tel. (071) 91277.

Gesucht nach Ascona

tüchtige, sprachgewandte

**Serviertochter
Buffetdame oder
Buffettochter**

Eintritt 1. Juni. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an A. Wüdi, Hotel-Restaurant Schiff, Ascona.

Gesucht

für die Sommersaison: tüchtiger

Entremetier

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien an Hotel Rigli-Kulm, Rigli-Kulm.

Hotellerstochter, 17 Jahre alt, katholisch, Mittelschulreife, sucht ab sofort für ein Jahr Stelle als

Hausstochter au pair

in einem mütterlichen, bestrenommierten Hotelbetrieb mit Familienanschluss, wo sie besonders Gelegenheit hat, Französisch zu erlernen. Offerten erbeten an Hoteller F. Oppawsky, Weinstraße zum stillen Winkel, Braun-schweig, an der Kablrainstraße 14/15 (Deutschland).

Occasions!

Etat de neuf vendus avec garantie:

calandre Ferrum B. 15 (150 x 30 cm)

essoreuse Ferrum P. 5

15 kg-1400 t/m

essoreuse Velox V 7

pendulaire 30 kg, 1200 t/m

bouilleur chaudière à

mazout Wayne 82000 cal/h

Facilités de paiement.

Ecrire sous chiffre D 4968 X à Publicitas Genève.

Ménage hôtelier

expérimenté, cherche à reprendre affaire en

GÉRANCE ou LOCATION

en Suisse romande. Affaire sérieuse et bien placée. Selon entente et valeur de l'affaire, nous intéresserions financièrement. Tous renseignements utiles sous chiffre ZO 2733 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

auf 1. Juli in erstklassigen Restaurationsbetrieb

BÜRO-PRAKTIKANTIN

Ausführliche Offerten mit Photo unter Chiffre B P 2737 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für sofort:

jüngerer, gutempfohlener, sprachkundiger

Alleinportier**Tournante**

für überall

Maschinenwäscherin-Lingère**Gartenbursche-Küchenbursche**

Guter Verdienst. Gute Verpflegung. Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel-Pension Erica, Spiez am Thunersee.

Sanatoriumsbetrieb in Davos

(100 Betten) sucht mit baldmöglichstem Eintritt

erfahrene und selbständige

Allein-Gouvernante

die fähig ist, dem Personal vorstehen zu können. Regelmässige Jahresstelle. Offerten mit Referenzen, Altersangabe, Bild und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre A G 2732 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Jersey, Iles Anglo-Normandes,

demande pour le mois de juin un

CHEF DE CUISINE

qualifié, pour un nouveau roisserie-restaurant de 70 personnes. Travail des grillades au charbon de bois et poulets etc. à la broche, connaissance d'anglais, préférable possibilité d'une place à l'année. Ecrire donnant tous particuliers et certificats à la direction.

Mövenpick III, Paradeplatz 4, Zürich 1

sucht: tüchtige, erfahrene

Restaurationsstochter**Bartochter**

evtl. Anfängerin

Commis de bar

Deutsch, Französisch, Englisch unerlässlich

Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an die Direktion.

Gesucht

für Sommersaison

ANFANGS-SEKRETÄRIN

evtl. jüngerer Sekretär.

Eintritt 1. Juni oder nach Vereinbarung. Ferner tüchtige

WÄSCHERIN

in gut eingerichteten Betrieb. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Kurhaus Alvanen-Bad, Graubünden.

Gesucht nach Interlaken**Chef de cuisine**

(Alleinkoch)

Sehr lange Saison und gute Stelle. Offerten mit Referenzen und Photo unter Chiffre A K 2706 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. Juni in Jahresstelle

Aide-Saucier**Aide-Entremetier****Lingerie-Gouvernante****Economat-Gouvernante**

Eintritt 15. Mai

Etagen-Portier

Eintritt baldmöglichst

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Aarauerhof, Aarau.

Gesucht

in Jahresstelle

Buffettochter-Buffetdame**Lingère****Haus- und Officetochter**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet, Solothurn HB, Postfach 899.

Erstklassiges Speiserestaurant sucht

in Jahres- oder Saisonstelle per sofort oder nach Übereinkunft gutqualifizierten

Chef-Saucier-Rotisseur

sowie

Gardemanger

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche an Restaurant Schwanen, Luzern.

Gesucht

per Mitte/Ende Juni 1954, in Erstklasshotel Zürichs selbständige

Etagen-Gouvernante

Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre Z H 2739 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

von grossem Kurbetrieb im Tessin in Jahresstellung Bestausgewiesener

Küchenchef

Ferner für Saison

Commis de cuisine

evtl. Hilfsköchin

Eintritt raschmöglichst. Offerten unter Chiffre K T 2740 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in gepflegtes, kleineres Haus tüchtiger

Alleinkoch

oder Chefköchin

Eintritt anfangs Juni, evtl. auch nach der Hospes, Saison bis Ende September. Offerten an Hotel-Pension Neuerer, Gstaad, Berner Oberland.

HOTEL SUISSE, Fribourg, cherche

de suite:

dame de buffet

expérimentée

sommelière

de lère force

portier**femme de chambre**

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction

Gesucht

per 15. Mai: sprachkundige

Tochter

für Saal und Restauration

ferner:

Hausbursche-Portier**Küchenmädchen**

Offerten erbeten an Hotel Seegarten, Locarno.

Park-Hotel, Weggis

sucht:

Zimmermädchen**Portier****Saaltochter**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten.

Gesucht

auf 1. oder 15. Juni sprachkundiges

Fräulein

für Büro und Empfang

in mittleres Hotel. Alter nicht unter 30 Jahren. Offerten unter Chiffre F E 2783 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

sprachkundige

Serviertochter

mit guten Parkkenntnissen. Eintritt baldmöglichst.

Serviertochter

für und selbständig, auch im Stossbetrieb. Eintritt baldmöglichst. Offerten an Hotel-Restaurant und Strandbad Neuhaus am Thunersee.

Erstklassiges Passantenhotel in Antwerpen mit 200 Betten sucht auf Mitte Juni

Etagen-Gouvernante

Nur Damen gesetzten Alters (mindestens über 35jährig) mögen sich melden unter Chiffre P A 2760 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht**Köchin**

in Pensionsbetrieb. Rechter Lohn. Daselbst

Zimmermädchen

auch Anfängerin

Hotel de la Paix, Interlaken, Tel. (036) 21044.

Gesucht

für gebildete Deutsche, 24jährig, mit einem Jahr Hotelfachschule, gute STELLE als

Praktikantin

in der franz. Schweiz. Offerten unter Chiffre M 8813 Z an Publicitas, Zürich 1.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

GESUCHT NACH KLOSTERS

für lange Sommersaison (Juni bis Oktober) in Hotel Chesa Grischuna:

Patissier mit Eintritt 2. Hälfte Juni
Buffettochter
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche

für Hotel Weisskreuz-Belvédère:

Obersaaltochter oder Chef de service
Restaurationsstochter
Saaltochter
Zimmermädchen
Portier-Conducteur
Etagenportier
Sekretärin evtl. Anfängerin

Bei Zufriedenheit wird Wintersaison- evtl. Jahresstelle zugesichert. Offerten erbeten an Hans Guler, Hotel Chesa Grischuna, Klosters.

Hotel mit 70 Betten, sucht

mit Eintritt auf Mitte Mai:

Küchenchef sprachkundig
Alleinportier sprachkundig
Obersaaltochter sprachkundig
Saal- u. Rest.-Töchter sprachkundig
Zimmermädchen sprachkundig
Lingère, Wäscherin

Hotel Meyerhof, Hospental

Gutaussehende

Barmaid

mit langjähriger Auslandspraxis und in der Schweiz absolviertem Mixkurs sucht Saison- oder Jahresstelle, gern auch in Zürich. Offerten erbeten unter Chiffre C U 2759 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Passantenhotel am Vierwaldstättersee, 60 Betten

Stütze des Patrons

Eintritt nach Übereinkunft. Ferner

Serviertöchter

englisch sprechend, Eintritt Mitte Mai/Anfang Juni.

Geft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P H 2782 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. Juni in Hotel der Zentralschweiz tüchtiger, sprachkundiger

Oberkellner, Etagenportier**Angestellten-****Zimmermädchen****Saaltochter, Officemädchen****und Wäscherin** neue Maschinenanlage.

Offerten unter Chiffre H Z 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOSPES!

Gesucht in alkoholfreien, vegetarischen Betrieb

Patissier

Offerten an Frau Nussbaum, Restaurant Ryföhof, Bern.

Hotel-Sekretärin

mit guten Referenzen sucht Stelle für nachmittags (Stadt Bern). Offerten unter Chiffre OFA 21031 A an Orell Füssli-Annoncen AG., Basel.

Hotel 50 Betten, Waadtland

sucht tüchtigen

**Küchenchef
Saaltöchter**

Offerten erbeten unter Chiffre H W 2762 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

zum baldigen Eintritt tüchtige und versierte

Etagengouvernante

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

Gesucht

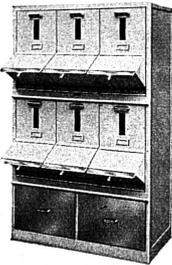
in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Jahresstelle tüchtiger

**Chef de rang
Serviertochter**

Offerten erbeten an Grand Café-Restaurant «Du Théâtre», Bern.

Lagern Sie Ihre kostbaren

LEBENSMITTEL



in den hygienischen

Economat-Schränken

aus Metall. Darin sind Ihre Vorräte vor Staub und Ungeziefer bestens geschützt. - Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerte und besuchen Sie uns an der

MUBA Halle 13, Stand 4965
HOSPES Halle 2b, Stand 213



SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH

Nüscherstrasse 44

Telephon (051) 25 37 40

Gesucht für projektierten Hotel-Neubau in Nordafrika

DIREKTOR

Finanzielle Beteiligung gegen entspr. Sicherstellung. Offerten mit Referenzen unter Chiffre N A 2696 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Koch wird gesucht

für die Sommersaison (20. Mai bis Anfang September). - Offerten erbeten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Restaurant de la Plage, H. Sorg, Neuenburg.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Privathaus nach London:

Chef-Köchin

Guter Lohn und familiäre Behandlung. Offerten unter Chiffre C K 2697 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. Juni 1954, in neuen Stadtbetrieb:

Alleinkoch tüchtig, seriös (in modernste neue Küche), **Köchin** (patissierkundig) **Küchenmädchen, Officemädchen** **Portier-Hausbursche** **Zimmermädchen** **Buffetdame** (erfahren, energisch) **Buffethilfe** evtl. **Buffetlehrtöchter** **3 Servier- u. Restaurationstöchter** **Wäscherin-Lingere** neueste Waschmaschine und Mangel vorhanden **jüngerer Bursche** (Tourneant)

Jahresstellen. Geregelter Freizeit und gute Behandlung. Eilofferten unter Chiffre D R 2696 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Berghotel im Urner Oberland für die Sommersaison

Saaltöchter sprachkundig **Zimmermädchen** **Küchenmädchen**
Eintritt 1. Juni. Offerten mit Zeugniskopien an Familie Gerold Tresch, Hotel Damngletscher, Göschenen, Tel. (044) 66177.

Hotel Speer, Rapperswil sucht tüchtige, sprachkundige

Restaurationstochter

Sehr guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Bild. Tel. (058) 21720.

Grossbetrieb im Tessin sucht ALLEIN-GOUVERNANTE

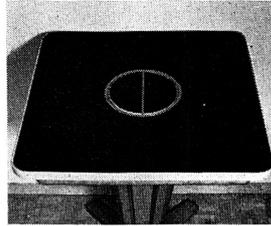
Alter 40-50 Jahre. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Saläransprüchen unter Chiffre A G 2621 an die Hotel-Revue, Basel 2.

mehr Platz dank dem AERMO-«Mehr-Platz-Tisch»

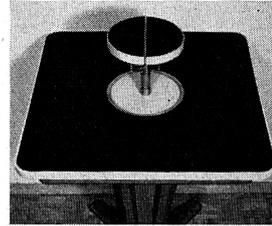
Pat. im In- und Ausland

Mustermesse Halle 17, 1. Stock Stand 5892

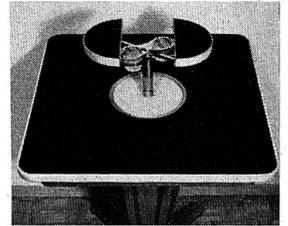
Der AERMO-«Mehr-Platz-Tisch» erfreut die Gäste und den Gastgeber in gleichem Masse. Die Gäste schätzen die grosse Annehmlichkeit, mehr Platz zur Verfügung zu haben beim Essen. Hausherr, Gastgeber, Besitzer von Hotels, Gasthöfen, Tea-Rooms usw. und das Personal sind stolz, die Gäste am AERMO-«Mehr-Platz-Tisch» bedienen zu dürfen. Dieser neuartige Tisch wirbt dankbare Gäste.



Der AERMO-«Mehr-Platz-Tisch» besitzt in der Mitte der Tischplatte einen Einsatz von 20 cm Durchmesser



Der Einsatz wird durch leichte Drehung längs einer Metallsäule um 15,5 cm gehoben



Der Einsatz wird durch müheloses Auseinanderziehen zum Rechaud, ausgestattet mit zwei Wachskerzen

Modell	728	729	730
in Buche naturmattiert, Platte wasserfest	355.-	348.-	372.-
in Esche, Ahorn oder Birke naturmattiert Platte wasserfest	367.-	360.-	387.-
Mehrpreise:			
Holzstelle nussfarbig	16.-	16.-	19.-
Platte Inlaid	10.-	10.-	12.-
Platte Textolite	50.-	50.-	60.-
Preise inkl. Verpackung - In Zürich: franko Haus - nach auswärts: franko Talstation			



728 Platte 80 cm Ø, Höhe 76 cm



729 Platte 80/80 cm, Höhe 76 cm



730 Platte 120/80 cm, Höhe 76 cm

Wir laden alle Interessenten freundlich ein, diese Tische zu besichtigen. Vorführungen auf Wunsch auch in den Hotels, Restaurants, Tea-Rooms etc.

AERMO im Thalhof, Talstrasse 66, ZÜRICH 1

Telephon (051) 25 92 66

Werkstätten und Lager in Wald (Zch.)

Mit AERMO-Möbiliar kann sich jeder Mann neuzeitig einrichten



Barmaid

4 Sprachen, Referenzen, sucht Sommersaison- oder Jahresstelle ab 1. Juli. Offerten unter Chiffre E 9500 Z an Publicitas Zürich 1.

Tiroler Gastwirtsohn, 21 Jahre alt, Hotelfachschule, gut Englisch in Wort und Schrift, sucht **Praktikantenstelle** Büro, Reception oder Portierhilfe, zwecks Erlernung der franz. Sprache, in Lausanne oder Genf. Offerten an R. Rieder, Gasthof «Loisach», Leirnonn-Zugspitze, Tirol/Österreich.

Metzger

der auch schon in Hotel gearbeitet hat, sucht Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb. Offerten unter OFA 1756 Z an Orell Füssli-Annoncen Zürich 22.

KÖCHIN

und fleissiges und exaktes **Anfangszimmermädchen** Offerten mit Zeugnissen und Photo an M. Peterzen, Hotel Montana, Wengen, Tel. (036) 34455.

Gesucht

für meinen schulentlassenen Sohn eine Stelle als **Kochlehrling** Offerten an Robert Gacon, Restaurant La Petite Cave, Neuchâtel.

Masseur

staatlich geprüft, Wiener, 30jähr., sucht sofort Stellung in der Schweiz, als Sportmasseur, Masseur in eine Badeanstalt oder als Privatmasseur. Zuschriften an Rudolf Rath, Wien 5, Margaretenring 14.

Amerikaner

28jährig, in der Schweiz zum Besuch der Fachschule, Englisch, Deutsch, etwas Französisch, Absolvent d. amer. Hotelfachschule, 3 Jahre Praxis in Grosshotel, sucht für den Sommer in Erstklasshotel

Praktikantenstelle

(Reception/Sekretär) Es wird kein Gehalt verlangt. Offerten unter Chiffre P S 2695 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in Jahresstelle tüchtige, seriöse **Barmaid**

Eintritt auf 15. Mai. Offerten unter Chiffre B J 2719 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per Mitte oder Ende Mai junge

Sekretärin

evtl. auch Anfängerin
Perfekte Beherrschung der französischen Sprache in Wort und Schrift unerlässlich. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten an Bad-Hotel Tamina, Bad Ragaz, Tel. (085) 91644.

Gesucht in Hotel Schweizerhof, Vulpera für Sommersaison

Oberkellner
Eilofferten mit Photo und Zeugniskopien an Dir. E. Tagmann, zurzeit Hotel Belvédère, Arosa.

Bäcker

Mann, gesetzten Alters, gelernter **Pâtissier**, sucht Stelle neben **Küchenschef** oder **Chefpâtissier**. Wenn möglich Jahresstelle. Weil in ungekündigter Stellung Offerten erbeten unter Chiffre B M 2720 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestausgewiesener, ökonomischer

Küchenschef

gewandter Restaurateur, mit langjährigen, erstklassigen Referenzen, sucht auf dem Platz Zürich Engagement in Betrieb mit mittlerer Brigade. Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre E H 2721 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht per sofort

Chasseur

Gute Jahresstelle. Gefl. Offerten an Dancing Fantasio in Biel.

Gesucht

auf 15. Mai jüngere, gut präsentierende, sprachkundige

I. Saaltöchter

in Badhotel nach Baden. Offerten an Hotel Schwanen, Baden.

Belebung des Temperaments

Gegen die Schwäche der Nerven und bei Funktionsstörungen eine KUR mit F O R T U S. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Fortus-Kur für die Nerven Fr. 26.-, Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 275067.

Grossküchen-Anlagen

Unser Fabrikationsprogramm:
Elektrische Kippkessel, Bratpfannen, Hotel- und Restaurationsherde, Brat- und Backöfen, Grills, Wärmeschränke, etc.

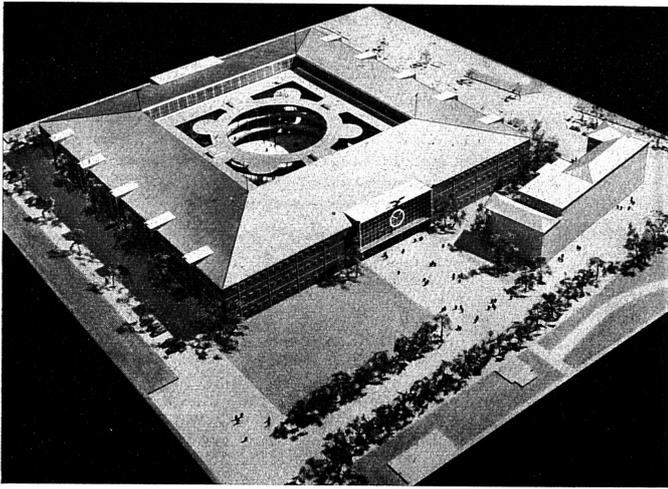
Jeder fortschrittlich eingestellte Betrieb gibt den Maxim-Grossküchenapparaten den Vorzug, denn sie sind ausserordentlich leistungsfähig, auf hoher technischer Entwicklungsstufe und von extra-starker unverwülflicher Bauart.

Maxim A.G. AARAU
Fabrik für thermo-elektrische Apparate
Tel. 064/22655

BESUCHEN SIE UNS AN DER MUSTERMESSE IN BASEL: HALLE 13, STAND 4734

Herr Ober,
2 x Bouillon
aber
LUCUL *

* LUCUL-Nährmittelfabrik Zürich-Seebach Tel. 46 72 94



Neues Messegebäude - Le nouveau bâtiment de la Foire d'échantillons

Standbesprechungen - A travers les stands

Autophon AG., Solothurn

Halle 2, Stand 571

Autophon zeigt den neuen, in Zusammenarbeit mit der Telefonverwaltung entwickelten *Telephonapparat*. Er ist handlich und elegant in der Form. Ebenso ansprechend wirken die neuen Linienwählstationen, die kombiniert mit Direktsprech- und Personenschaltanlage ausgestellt sind.

Direktsprechanlagen Vivavox, zur raschen Verbindung mit Office, Küche, Keller, Gardemanger usw., stehen zur Demonstration bereit.

Der *Service-Licht* für Zimmermädchen, Portier, Kellner wird in verschiedenen Ausführungen von durchwegs ansprechender Form gezeigt.

Die *Musikübertragung* im Hotel ist mit einer besonderen Geräteeinheit, vornehmlich für Hochfrequenz-Telephonrundsprache, vertreten. Autophon zeigt hier den HF-TR-Kleinstempfänger E 60 mit Wähler für 5 Programme und beschränkter Lautstärke für das Gästezimmer. Daneben sind Musikanlagen für Grammo, Radio und Telephonrundsprache zu sehen.

Die *Autophon-Radios*, darunter das sehr leistungsfähige Modell «St. Moritz», sind vollständig ausgestellt. Der *Autophon-Fernsehpfeifer*, als Schrank- oder Tischmodell erhältlich, zeichnet sich durch ungewöhnliche Bildschärfe und natürliche Tondruckabgabe aus, denn der Lautsprecher ist neben dem Bildschirm frontal eingebaut. Seine Schaltung ist so stabil und betriebssicher, dass man nach einmaliger Einstellung nicht nachzuregeln braucht.

Alle Apparaturen sind in Betrieb und stehen für den Besucher zur freien Probe bereit; über Installationsfragen geben Fachleute jede gewünschte Auskunft.

Dr. R. Maag AG., Dielsdorf (ZH)

Halle 2b, Stand 640

Der Stand gibt einen Überblick über Holzschädlinge und ihre Bekämpfung mit den von der Firma Maag in den Handel gebrachten *Xylophen-Holzschutzmitteln*. Diese Mittel sind auf Grund der neuesten Erkenntnisse und Forschungen über die Biologie der Holzschädlinge und der Wirksamkeit der heute zur Verfügung stehenden hochaktiven Insektizide und Fungizide aufgebaut.

Die *Xylophen-Mittel*, die meistens durch blosses Streichen, Aufspritzen oder im Tauchverfahren auf und in das Holz gebracht werden, gestatten z. B. eine wirksame Bekämpfung des Hausbockes, der Holzwürmer, der Termiten, des Nutzholzborkenkäfers, des Hausschwammes usw.

Vorbegende Behandlung des verbautes Holzes gewährt einen viele Jahre dauernden Schutz gegen den Befall von Schädlingen und Pilzkrankheiten. Die Mittel wirken vorbeugend und kurativ. Andererseits macht die Firma auf die vielseitige Anwendungsmöglichkeit des von ihr fabrizierten Insektizides *Lindan* aufmerksam. Lindan ist eines der am meisten verwendeten synthetischen Insektizide. Der Wirkungsbereich ist sehr gross. Als Beispiel wird die Verwendung gegen alles Hausungeziefer durch Verdampfung von Lindan-tabletten (Hexavap) demonstriert. Lindan zeigt von allen bisherigen synthetischen Insektiziden die geringste Toxizität Warmblütlern gegenüber und ist in der Anwendung sehr billig.

Aufzüge- und Elektromotorenfabrik

Schindler & Cie. AG., Luzern

Halle 3, Stand 726

Der Stand der Aufzüge- und Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. AG., Luzern, gruppiert die reichhaltigen Produkte des Stammhauses Luzern und der auf Spezialgebieten arbeitenden Tochtergesellschaften in Zürich-Alstetten, Pratteln und St. Gallen zu einer interessanten, auf die Entwicklung dieser bedeutenden Firma hinweisenden Schau.

Im Aufzugsbau gehen die auf weitere Leistungssteigerung hienzielenden Bestrebungen weiter und führten zu beachtenswerten Neukonstruktionen. Nachdem Schindler mit dem Ward-Leonard-Antrieb «Dynator» die Voraussetzungen für die Errichtung grösster Fahrgeschwindigkeiten an Aufzügen geschaffen hat und so die Leistungsfähigkeit der Aufzüge durch Reduktion der Fahrzeiten steigerte, stellte sich nun das Problem, auf die sogenannten toten Zeiten, im wesentlichen benötigt durch das Türöffnen, Aus- und Einsteigen und Türschliessen, durch Schaffung zweckmässiger, Türen zu verkürzen. Im neuen automati-

schien Türantrieb für Horizontal-Schiebetüren sind alle langjährigen reichen Erfahrungen auf diesem Sondergebiet ausgewertet. Dieser Antrieb verleiht der Tür eine bisher nie erreichte Öffnungs- und Schliessgeschwindigkeit, bei sehr ruhiger Arbeitsweise und ausgeglichener Beschleunigung und Verzögerung der Türbewegung. Der Fahrgast ist in zweifacher Weise gegen Einklemmen durch die schliessende Tür geschützt, einerseits durch eine Lichtstrahlbarriere mit Photozelle, dann durch eine an der Tür angebrachte, auf ganze Höhe reichende und auf leichten Druck reagierende Kontaktleiste.

Metallbau AG., Zürich

Halle 8a, Stand 3135

Die Metallbau AG., Zürich 47, demonstriert vor allem die neuen Lamellenrostentypen «normatic» und «normaroll». Der «normatic»-Lamellenrost unterscheidet sich von der konventionellen Bauart im wesentlichen durch die neuartige Aufzug- und die Lamellen-Schwenkvorrichtung, das Bedienungsgang und das Raffens des Stenorms mit rostfreiem Stahlband an Stelle von Schnüren oder Baumwollbändern. Der «normaroll»-Lamellenrost ist die ideale Verbindung von Rolläden und Lamellenrosten, denn er ist gleichzeitig Sonnen-, Wärme- und Wetterschutz. Seine Ausführung ist von ausserordentlicher Dauerhaftigkeit. Neben diesen bedeutenden Weiterentwicklungen im Stenormsektor zeigt die Metallbau AG. ihre seit Jahrzehnten vom Baugewerbe geschätzten «norm»-Bauteile.

Als besondere Neuheit gelangt sodann ein «metamobil» zur Ausstellung, eines jener neuzeitlichen, dekorativen Elemente, wie sie in Amerika durch Alexander Calder für moderne Wohn- und Empfangsräume geschaffen wurden.

Maxim AG., Aarau

Halle 13, Stand 4734

Das reichhaltige Fabrikationsprogramm dieser Firma kommt im neuen, thematisch gestalteten Stand ausgezeichnet zur Geltung. In Ausschnitten aus ländlichen und städtischen Küchen sowie einem modernen Badezimmer sind Elektroherde, moderne Kombinationen, Heizapparate usw. zu sehen. Der rauspernde Maxim-Eckboiler erweckt besonderes Interesse. Auch zeigt sich, dass der beliebte und in vielen Details noch weiter entwickelte Maxim-Jubiläumsherd sich ganz besonders als Anstellherd zu Spülkessel-Boilerkombinationen eignet, nachdem sich diese Apparateposition in der neuzeitlichen Haushaltes als sehr zweckmässig erwiesen hat.

Die verblüffend einfache Reinigungsart des Jubiläumsherdes hat beim Publikum und in Fachkreisen überraschend gute, ja begeisterte Aufnahme gefunden. Beim Maxim-Jubiläumsherd kann kein Kochgut mehr ins Herdinner gelangen. Die Reinigung beschränkt sich in der Regel auf die Herdplatte, und es ist unmöglich, dass irgendwelche Rückstände unbeachtet bleiben.

Die Kochplatten sind mit losen Chromstahlringen umgeben, die den Abschluss gegen das Herdinner und auch einen wirksamen Schutz für den Plattenrand bilden. Bei unbenutztem Herd, wenn die Kochplatten kalt sind, besteht zwischen Platte und Ring ein sehr kleiner Luftspalt. Wird die Kochplatte in Betrieb genommen, dann hebt deren Wärmeausdehnung diesen Luftspalt auf und der Ring ist fest mit der Platte verbunden. Damit ist der vollkommene Abschluss zwischen Kochplatte und Abschlussring hergestellt und überlaufendes Kochgut wird direkt auf die Herdplatte geleitet, von wo es leicht aufgenommen werden kann. Beim Abkühlen zieht sich die Kochplatte wieder etwas zusammen und gibt den Ring frei. Diese können jetzt zur gründlichen Reinigung leicht weggenommen werden, was gegenüber festen Abschlüssen eine grosse Erleichterung bedeutet. Der Gussrand der Kochplatte ist noch mit einem Rostschutzüberzug versehen. Der doppelte Schutz schliesst daher jede Korrosion aus. Mulden und Schubladen sind vermieden, und dadurch gestaltet sich die Reinigung des Herdes einfach und zeitsparend.

Als weitere Neuerung weist der Jubiläumsherd die Ultrarapid-Kochplatte auf, mit der die kürzesten Ankochzeiten erzielt werden können. Sie ist durch einen eingebauten Temperaturregler gegen Überhitzung bei Trockengang oder Verwendung von ungeeignetem Kochgeschirr geschützt. Weiterhin wird damit die Leistung beim Fortkochen reguliert.

Auf dem Gebiet der Grossküchenapparate hat die Maxim die Modernisierung ihrer Konstruktionen weitergeführt. Bemerkenswert ist beim grossen *Hotelherd* die Ausbildung der Eckstücke als Tragegestell sowie das Bainmarie mit separat angeordnetem Standrohr für Überlauf und Entleerung. Patisserieofen und Restaurationsherd werden in vollständig neuer Ausführung gezeigt, wobei besonders die moderne Formgebung sowie die zweckmässige Anordnung und Ausbildung aller Bedienungsorgane auffällt.

Zur Standardausrüstung von Restaurations- und Hotelherden gehören nun auch die Maxim-Ultrarapidplatten, deren Vorzüge gerade in der Hotelküche besonders geschätzt werden.

Als Neukonstruktion zeigt die Firma ferner einen Herrschaftsherd in eleganter und moderner Bauart.

Ergotherm AG., Biasca

Halle 13, Stand 4743

Automatische Sandwich-Toaster

Bei einem Besuch in Italien stellt man fest, dass in Restaurants und Barbetrieben die Gäste kleine Zwischenimbiisse (oft auch stehend) einnehmen und zwar mit Vorliebe getoastete Schinken-Sandwichs. Diese werden auf Bestellung von Fall zu Fall hergestellt, und dank dem Sandwich-Toaster ist es möglich, den Gast innert kürzester Zeit zu bedienen.

Die Ergotherm AG., Biasca, hat nach längeren Versuchen einen automatischen Toaster für 2 oder 4 Schnitten entwickelt, welcher es erlaubt, innert 2 bis 4 Minuten ohne Gefahr der Verbrennung getoastete Sandwichs herzustellen. Der Apparat ist mit einem Zeitschalter ausgerüstet, der den elektrischen Strom nach einer gewissen Zeit ausschaltet und es auch erlaubt, je nach Einstellung der Zeit schwächer oder stärker getoastete Sandwichs herzustellen. Die Sandwichs werden vermittels einer patentierten Fasszange in den Toaster eingeführt und können ohne jede Bedienung ausgehoben und serviert werden. Die eingebaute Kontrolllampe leuchtet auf, sobald der Apparat in Betrieb steht, und lenkt somit die Aufmerksamkeit des Buffetpersonals auf sich.

Ein solcher Sandwich-Toaster in formschöner, verchromter Ausführung ist die Zierde jedes Buffets und erlaubt jeder fortschrittlichen Gaststätte einen Mehrertrag zu erzielen.

Der Ergotherm-Sandwich-Toaster ist in der Halle 13, Stand 4743, ausgestellt.

Elcalor AG., Aarau

Neubau Halle 13, Stand 4760
(Haushalt- und Grossküchenapparate)

Eine Sehenswürdigkeit am Hauptstand der Elcalor (in Halle 13 des Neubaus) bildet zweifellos der neue *Hochfrequenz-Grill*. Der 1,6-kW-HF-Grill ist ausschliesslich für Restaurations-Grossbetriebe gedacht. Es handelt sich um einen sogenannten Kontaktgrill, d. h. eine Kombination von Hochfrequenz- und Plattenheizung. Während mit Hilfe der HF das Fleischstück in Sekundenschnelle, nach den individuellen Wünschen der Kunden mehr oder weniger durchgebacken werden kann, dient die akkumulierte Plattenwärme zum oberflächlichen Anbraten, womit die Grillade zu der ihr eigenen, appetitlichen Farbe kommt.

Erstmals ausgestellt ist ferner ein Kipp-Kochkessel mit durchaus neuartiger Dampfheizung. Im Gegensatz zum bisherigen Elektrodenystem spielt hier die Wasser-Leitfähigkeit keine Rolle. Ebenso muss niemals Wasser nachgefüllt werden. Die Temperatur ist zwischen 70 und 120° C stufenlos regulierbar (Temperatur der Kesselschalenoberfläche) und wird mit einer Toleranz von $\pm 1^\circ$ konstant gehalten. Die Anbrunnengefahr ist völlig ausgeschlossen. Der neue Kessel bietet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten und entspricht einem wirklichen Bedürfnis der Grossküche.

Von einer grundsätzlich neuen Konzeption im Bau elektrischer Grossherde zeugt ferner der soeben entwickelte, erstmals an einer Ausstellung gezeigte *Elcalor-Hotelherd Type «B»*. Es kann gesagt werden, dass diese Neukonstruktion die unbestrittenen Vorteile des elektrischen mit den guten Eigenschaften des Kohle-Herdes vereint: Schnelligkeit, grösste Unempfindlichkeit sowie Einfachheit der Reinigung.

Praktisch alle Elcalor-Kochherde, die heute das Werk verlassen, sind mit der einzigartigen, patentierten Regla-Platte ausgerüstet. Mit knapp $\frac{1}{2}$ Minuten Aufheizzeit für 1 Liter Wasser ist die Regla-Platte bei weitem rascher als jeder beliebige Brennstoff, der heute in der Küche Verwendung findet. Dazu ist die Regla-Platte stufenlos regulierbar, wie die Flamme. Die stufenlose Feinregulierung reicht - für viele Speisen von grosser Wichtigkeit - unter den Siedepunkt des Kochgutes. Gegen Überhitzung ist die Regla-Platte automatisch gesichert. Grösste Sicherheit im Betrieb ergibt sich daraus, dass die heisse Platte keinen einzigen beweglichen Teil enthält. Die Regulierorgane befinden sich ausserhalb der Plattenhitze, d. h. im Schalter.

Weitere ausgestellte Apparate sind: der Elcalor-Einbauherd für Chromstahlkombinationen, Modell V, mit abnehmbarem Vorderwand, und Einbauherd, rund und in Schrankform. Ferner alle übrigen Herd- und Boilermodelle in Normal-Ausführung.

Reppisch-Werke AG., Dietikon

Halle 13, Stand 4945

Die Ausstellerin zeigt dieses Jahr in praktischer Demonstration die Vorteile ihrer *Kartoffelschälmaschinen*. Eine eindrucksvolle, nach kg/Std.-Leistungen abgestufte Reihe von 6 verschiedenen Kartoffelschälmaschinen zeugt von der Leistungsfähigkeit der auf dem Gebiete in Leichtmetall gegossener Grossküchenmaschinen bekannten Fabrik. Letztes Jahr wurde zum ersten Male die Kleinschälmaschine «RWD-Schälboy» gezeigt, welche inzwischen noch mit kleinen Verbesserungen versehen worden ist. Dieselbe zeichnet sich durch ihre speziellen Formgebung durch eine verblüffend grosse Leistung aus. Der Preis konnte durch die entsprechend grosse Serienfabrikation gesenkt werden.

Daneben sehen wir an diesem Stand die *Universal-Küchenmaschine RWD-Imperator* für Grossküchen. Diese Maschine präsentiert sich dieses Jahr in einem neuen, angenehmeren Gewand, besitzt nunmehr eine

neue, feiner einstellbare Besenführung. Dazu wurde das Getriebe mit gehärteten und geschliffenen Zahnradern ausgerüstet.

Für Klein- und Mittelbetriebe wird erstmals die universelle Küchenmaschine RWD-Media von besonderem Interesse sein. Diese Maschine wird direkt an die Wand montiert und hat dadurch auf kleinstem Raume Platz. Sie verrichtet alle vorkommenden Arbeiten wie: Rühren, Mischen (Planetgetriebe), Fleischhacken (Wolf), Schneiden, Reiben, Passieren usw. Der für diese Universal-Küchenmaschine bisher noch nicht erreichte, niedrige Preis wird viele Besucher besonders interessieren.

Egloff & Co. AG., Rohrdorf

«Egros»-Kaffeemaschinen jetzt am Stand 4955
in der neuen Halle 13

Im Parterre des neuen Muba-Gebäudes finden Sie an einem Stand alle Modelle der bewährten und mit den neuesten Feinassen ausgestatteten «Egros»-Kaffeemaschinen. Dieses Jahr wird als *Neuheit* eine *Bar-Kaffeemaschine* mit Kolben-Express-Armaturen ausgestellt. Man verwendet diese in der Praxis vielfach an neuen oder bestehenden Anlagen für die Herstellung von Express-Kaffee nach dem Kolben-Prinzip. Überlegene schweizerische Apparatebaukunst gibt damit dem schweizerischen Gastgewerbe die Möglichkeit, auch einen Kaffee nach der neuen italienischen Mode mit weniger Mühe und in kürzerer Zeit zu servieren. - Mitaussteller:

Sanitas AG., Basel

Christen & Co. AG., Bern

Grüter-Suter AG., Luzern

Autometro AG., Zürich

Autometro AG., Genf.

A. Schellenbaum & Co., Winterthur

Neue Halle 13, Stand 4963

Die Firma A. Schellenbaum & Co., Kühlanlagen, Winterthur, zeigt an ihrem grossen Stand vom vielseitigen Fabrikationsprogramm der Abteilung Kühlanlagen (die Firma führt noch weitere 3 Abteilungen: Armaturen, Isolationen, Metallverleumdung) lediglich einige wenige Produkte, nämlich: die 3 tadellos ausgeführten gewerblichen *Kühlschränke* (2-, 3- und 4-türig). Das gewährt dem Besucher auf eine originale Weise gar Einblick in sein Inneres.

Im Vordergrund dieser Standhülle präsentiert sich als Neuschöpfung eine Klein-GLacierie. Diese Anlage ist auf dem Freezer-Prinzip aufgebaut, also ohne Sole, sowie mit eingebauter Kühlmaschine. Die Anlage kann aus diesem Grunde vermittels Stecker angeschlossen werden, erfordert also keine zusätzlichen Installationskosten und ist kurzfristig lieferbar bzw. sofort betriebsbereit.

Links sind 2 grosse Kühlmöbel gruppiert: ein moderner Ladenkorpus für ein Milchprodukt-Geschäft, enthaltend Kühl- und Käsevitrine sowie Milchabgabe; dahinter eine mehrstufige Kühlvitrine. Beide Möbel präsentieren sich in gefälliger Ausführung und sind Zeugen der grossen Erfahrung der Firma im Bau solcher Spezialeinrichtungen.

Die weiteren Anwendungsgebiete der seit 25 Jahren bekannten und bewährten SCHECO-Kühlanlagen sind im Bilde festgehalten. Es seien davon erwähnt: die Innenansicht eines Fleischlager-Kühlraumes, ausgerüstet mit den modernsten Apparaten für die vollautomatische Einhaltung der Temperatur und des Feuchtigkeitsgehaltes, durch welche Massnahme eine einwandfreie Konservierung des Fleisches während vieler Wochen gewährleistet wird; moderne Milch-Tiefkühlanlagen, ein grosser gekühlter Verkaufskorpus für die Patisserie, ein Spezial-Verdampfer für den Einbau in eine Klima-Anlage sowie eine moderne Restaurant-Kühlanlage.

Allen interessierten Gewerbetreibenden sei daher die Besichtigung des SCHECO-Standes angelegentlich empfohlen, zumal Fachleute am Stand über alle Fragen bereitwillig Auskunft geben.

Schwabenland & Cie. AG., Zürich

MUBA Halle 13, Stand 4965

HOSPES Halle 2b, Stand 213

Die Firma Schwabenland zeigt ihre bekannten, in der Schweiz hergestellten Geschirrwash- und -spülmaschinen «Excelsiors». Für jeden Betrieb, ob gross oder klein, findet sich hier ein zweckmässiges Modell. Einfache Bedienung und grösste Leistungsfähigkeit sind die besonderen Merkmale dieser Maschinen. Beachten Sie ferner den bestbewährten Universal-Anstreck-Küchenmotor, der eine Reihe von Einzelmaschinen ersetzt und von geradezu unbegrenzter Verwendungsmöglichkeit ist. Dank seiner wenig Platz beanspruchenden Konstruktion ist er überall aufstellbar und leicht transportabel.





RUF = eine Methode, ein Begriff

Auf dem Gebiete der Buchhaltung ist RUF so stark verbreitet und derart vorherrschend, dass RUF und moderne Durchschreibemethode vielfach für identische Begriffe gehalten werden. RUF bietet Ihnen daher einerseits vollkommene, in der Erfahrung von Jahrzehnten entwickelte und gereifte Arbeitsmittel, und andererseits die überragende, zum Begriff gewordene RUF-Methode.

Nur RUF ist RUF!

Verlangen Sie unsere Spezialprospekte, oder besenden unverbindlichen Besuch unseres Fachberaters, der Ihnen individuell angepasste Vorschläge machen wird.

RUF-ORGANISATION
Zürich, Löwenstrasse 19, Tel. (051) 25 76 80

Besuchen Sie an der MUBA bitte unseren Stand 4222, Halle 11

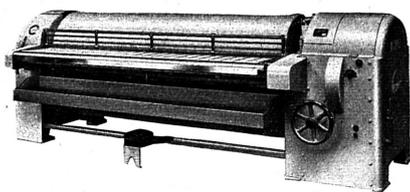


MEIKO

Modernste Geschirrwash- und Spülmaschinen

Voll- und Halbautomaten mit den neuen patent. Vollstrahlröhren, in 8 verschiedenen Grössen. Unübertroffen in Leistung und Preis. Verlangen Sie bitte eine unverbindl. Offerte mit Prospekt.

Generalvertretung
Ed. Hildebrand, Ing., Zürich 4
Bäckerstr. 40, Telefon (051) 25 44 99
HOSPES - Halle 2 b, Stand 241



50 Jahre **Pfaff-Wäschereimaschinen** 50 Jahre

- Pfaff-Pullmann Schnellwäscher mit patentiertem Weichumsteuerantrieb
- Pfaff-Hochleistungszentrifugen 500-1200 mm Korbdurchmesser
- Pfaff-Hochleistungsabsaugemuldenmange 350-1000 mm Ø und bis 3,3 m breit
- Bewährte robuste Konstruktion für schwersten Dauerbetrieb. Sehr vortheilhafte Preise

Verlangen Sie bitte Offerte oder Technikerbesuch

H. Hangartner, Utikon-Zürich
Generalvertretung Telefon (051) 33 43 51



21 verschiedene **Hero**-Gemüse

Anregungen sind den Gästen stets willkommen und zeugen von einer aufmerksamen Bedienung.

sind das ganze Jahr erhältlich. Empfehlen Sie neben Erbsen und Bohnen auch die übrigen 19 Lenzburger Gemüse.

Die grosse Hero-Auswahl ... wer sie führt, ist leistungsfähiger!

HERO CONSERVEN LENZBURG

HOTEL GARNI

est cherché en Suisse romande dans ville importante.

Faire offres avec renseignements sous chiffre PW 34244 L & Publicitas Lausanne.

Hotel-Sekretürkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch **GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32**

POULETS USA ARMOUR

pfannenfertig ausgenommen ohne Kopf und ohne Füsse
Stücke von 800 bis 1200 g

Fr. 7.40 per kg franko

Cartons zu zirka 13 Kilo
Telephon (041) 20126



Ultra-Bienna

garantiert das längste Leben Ihrer Wäsche!

Ultra-Bienna vereinigt die unerreichte und schonende Waschkraft der Seife mit einem vollkommenen Weichmachen des Wassers. Es verleiht der Wäsche höchstes Weiss und klare Farben und erübrigt spezielle Enthärtungs- und Spülmittel. Ultra-Bienna, wie auch das biologische Einweichmittel Bio 38° C für stark schmutzige Leib-, Küchen-, Operations-, Metzger- und Bäckerwäsche, wurden mit dem Gütezeichen «Q» des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft ausgezeichnet.

Weitere Schnyder-Qualitätsprodukte:

- Produkt 40: Vorwaschmittel für fettige Wäsche
- Flocken 555: Spezialseifenflocken für Waschmaschinen
- Perborat-Extra: Sauerstoffbleichmittel
- Hellin: Spül- und Weissmittel
- Angora: Feinwaschmittel für Wollwäsche

SEIFENFABRIK SCHNYDER BIEL 7

Clarel-Practic - das Beste zum Abwaschen und Reinigen!



Eine ganz besondere Attraktion bildet die *Gemüse-schneidmaschine Hilde*. Mit dieser Maschine schneidet man alle Knollenfrüchte roh oder gekocht in *Würfel, Scheiben, Streifen* in verschiedenen Grössen. Diese Maschine weist je nach Grösse eine Stundenleistung von 400-600 kg auf.

Kartoffelschälmaschinen Schwabeland sind eine Sparquelle, auf die bald keine gut organisierte Betriebsküche mehr verzichten wollen. Die ausgestellten Maschinen schälen nicht nur Kartoffeln, sondern auch Rübli, Kohlraben, Rettiche; sie arbeiten schnell und sauber.

Besonderes Interesse werden auch die elektrischen Friteusen *Fri-Fri* finden. Mit einem solchen Apparat spart man bis 40% Öl, und dank der gleichmässigen, automatisch regulierten Öltemperatur wird ein viel schöneres Backgut (Pommes-frites, Pommes-chips, Fisch, Poulet, Fleisch usw.) erzielt. Ausser diesen Maschinen und Apparaten zeigt die Firma Schwabeland ihre bewährten Kaffeeteishalter, Saftpresen, Arbeitsische, Lebensmittelschränke und Küchengeräte aus rostfreiem Chromnickelstahl, deren Beschichtung sich der aufmerksame Besucher nicht entgehen lassen wird.

Ferrum AG., Maschinenfabrik, Ruppertswil Halle 13, Stand 4980

Das Zeitalter der Automatisierung hat auch auf dem Gebiet der Wäschereimaschinen zu Umwälzungen von grosser Tragweite geführt.

Die *Ferrum AG.* in Ruppertswil, mit Verkaufsbüro in Zürich, welche in der Fabrikation von Wäschereimaschinen seit vielen Jahren spezialisiert ist und deren Produkte von der Fachwelt geschätzt werden, hat bereits an der letztjährigen Mustermesse den grössten schweizerischen Vollautomaten für Frontalbeschickung mit Erfolg auf den Markt gebracht. Heute finden wir nicht nur diese bewährte Maschine *Ferrumatic* mit 25 kg Nutzinhalt, sondern auch den kleineren Automaten *Electromatic* mit einem Fassungsvermögen von 16 kg Trockenwäsche, mit eigener Warmwasserbereitung und automatischer Waschlumpeinführung. Dass von der *Ferrum AG.* jede normale Zylinderwaschmaschine mit zusätzlichem Kommandogerät für automatischen Betrieb geliefert werden kann, wird an einer grossen kippbaren Waschmaschine gezeigt. Der Vorteil dieses Systems liegt darin, dass die Maschine jederzeit, d. h. wahlweise automatisch oder mit Handbedienung arbeiten kann.

Die ausgestellten Trockentumbler *Sudan* und *Triumphator*, letzterer mit patentierter automatischer Flaumabscheidung, dürften als bewährte Maschinenmodelle ebenfalls grossem Interesse begegnen. Speziell aber sei auf die neuen Glättmaschinen hinge-

wiesen, wobei die Absauganlage *Brilliant C*, gebaut für automatische Funktion und ausgerüstet mit individueller automatischer Temperaturregulierung, besondere Beachtung verdient.

Ein Besuch an diesem ausgedehnten Ausstellungsstand wird sich nur lohnen.

Jak. Lips, Maschinenfabrik, Urdorf Halle 13, Stand 4882

Lips-Küchenmaschinen an der Muba (HOSPES)

Am Stand 4882 (HOSPES 201) in der Halle 13 (HOSPES 2b) zeigt die bekannte Spezialfirma Jak. Lips, Maschinenfabrik, Urdorf (ZH) wiederum ihre neuesten Maschinen.

Besondere Erwähnung verdienen die als ganz hervorragend anerkannten Lips-Küchenmaschinen. Die verschiedenen Typen (*Combix* stationär und drehbar, *Kombinator*, sowie *Elektro-Schälmaschinen* in verschiedenen Grössen) sind Spitzenprodukte auf diesem Gebiet. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass die meistgekauften Küchenmaschinen in der Schweiz aus diesem Werk stammen, welche übrigens auch im Ausland einen ausgezeichneten Ruf geniessen.

Wer sich für Küchenmaschinen interessiert, sollte diese Ausstellung unbedingt besuchen. Jedermann ist freundlich eingeladen.

H. Oberlaender & Cie., Apparatebau «Fritout», Romanshorn Halle 18, Stand 6008

Die Backapparate «Fritout» sind unter den Friteusen zu einem besonderen Begriff geworden. Waren sie doch die ersten Apparate dieser Art, die von der Firma *H. Oberlaender & Cie.* in der Schweiz fabriziert wurden. Heute stehen «Fritout»-Backapparate in über 1000 Küchen des In- und Auslandes. Neben den bekannten Modellen A (das raumparende Kleinmodell), dem Doppelmodell D mit zwei getrennten Ölpfannen und zwei vollständig unabhängig voneinander arbeitenden Heizungen zeigt die Firma dieses Jahr zum ersten Mal an der Muba das neue Modell K mit der runden Pfanne und der vollständig ausserhalb des Backbereiches angebrachten Heizung. Dieses neue Modell ist aus den vielen Anfragen hervorgegangen, die von Bäckereien und Konditoreien immer wieder eingingen und die nach einer besonders für ihre Zwecke konstruierten Friteuse verlangen. Bäcker und Konditoreien werden sich mit Gewinn am Stand 6008 in der Halle 18 diese zweckmässige Neuheit zur Rationalisierung ihres Betriebes vorführen lassen. Mit diesem Modell K hat diese Spezialfirma neuerdings wertvolle Pionierarbeit auf dem Gebiet

des Baues von Backapparaten geleistet, die um so erwähnenswerter ist, als dieses Modell auch im Preise besonders vorteilhaft erscheint. Bekanntlich ist seit einiger Zeit auch ein Backapparat für die Hausfrau mit allen Vorteilen der «Fritouts»-Konstruktion unter der Bezeichnung «Fritout-Ménage» herausgebracht worden, dem die Hausfrauen, die auf die Rationalisierung ihrer Küchenarbeit Wert legen, sofort grösstes Interesse entgegengebracht haben.

Suter-Strickler Sohn, Horgen Halle 18, Stand 6105

Seit bald 30 Jahren hat die Firma *Suter-Strickler Sohn* das Problem rationellster *Bodenreinigung* und *Pflege* gelöst und sich auf den Bau leistungsfähiger *Bodenreinigungsmaschinen* spezialisiert. Diese Firma zeigt an der Muba wiederum ihre bestbekanntesten Maschinen. Neben dem grossen Standard-Modell «*Universals*» als eigentliche *Schwerarbeiterin* und der kleineren Schwester «*Junior*» ist die «*Super*» zum Spänen, Blochen und Aufwaschen grosser Böden in Schulen, Geschäftshäusern, Hotels und Restaurants usw. ein Hauptmerkmal dieses Standes. Die «*Spezial*» als neuester Typ hat ihre Kinderschuhe völlig abgestreift. Mit Präzisionsgetriebe, schrägverzahnt und Leichtmetallgehäuse arbeitet sie sozusagen völlig geräuschlos und hat sich bereits in vielen Krankenhäusern Eingang verschafft. Sie darf heute als die schweizerische Spitalmaschine betrachtet werden, die in solchen Betrieben und Anstalten lange entbehrt werden musste.

einer Annonce auf ihre wirklich ideale Neuschöpfung, die sogenannte «*Teufenthaler Holztopferei*», aufmerksam gemacht.

Es ist erstaunlich, was diese Firma seither an geschmackvollen neuen Sachen erzeugt hat, Dinge, welche gerade im Gastgewerbe wegen ihrer wirklichen Vorzüge ganz besondere Beachtung verdienen würden. Wir empfehlen unseren wertvollen Abonnenten deshalb, die ab heute erscheinende Reklameriege dazu zu beachten; es würde nämlich sonst zu weit führen, über alle Objekte und ihre Details berichten zu müssen.

Un matériel exceptionnel de revêtement pour bars et cuisines

Tous ceux qui entendent aménager et moderniser une cuisine examineront d'abord les avantages du splendide matériel de revêtement que constitue «*Formica*». Il ne nécessite aucun entretien et sa surface est particulièrement résistante aux travaux usuels de la cuisine. Il ne s'ébrèche, ni ne se lézarde, il se nettoie à l'aide d'un simple chiffon humide. On peut l'obtenir en une qualité spéciale qui convient pour les surfaces horizontales car elle résiste aux brûlures.

Mais «*Formica*» n'est pas seulement un matériel pratique, c'est encore le matériel décoratif idéal pour les bars. Avec «*Formica*» vous aurez un bar nouveau, pratique et toujours chic, car il se prête à tous les usages.

«*Formica*» est facile à poser, car on l'applique sur une structure en bois aux moyens de résine synthétique ou autres colles; on obtient ainsi des joints nets et propres sans traces de vis ou clous. La gamme actuelle des couleurs donne de grandes possibilités de variétés et de contrastes. Il peut être considéré comme inusable et inaltérable, ce qui signifie qu'il est réellement économique, d'autant plus qu'il n'exige aucun frais d'entretien; un torchon humide suffit à le nettoyer. Economie, solidité, résistance, telles sont les incontestables qualités de «*Formica*», le matériel décoratif idéal pour les revêtements de bars et cuisines.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Teufenthaler Holztopferei

Vor einiger Zeit hat die Firma Gautschi, Holzindustrie in Teufenthal, unsere Abonnenten bereits in

Février 1954, meilleur pour les hôtels de sports d'hiver, mais non pour les villes

La reprise que l'on observe chaque année en février a été cette fois-ci légèrement plus forte qu'en 1953. En effet, le nombre des nuitées inscrites dans les hôtels et pensions s'est accru de 23 300 unités ou de 2 pour cent, pour s'établir à 1 195 000, chiffre le plus élevé que l'on ait jamais atteint en février, depuis qu'existe la statistique suisse du mouvement hôtelier;

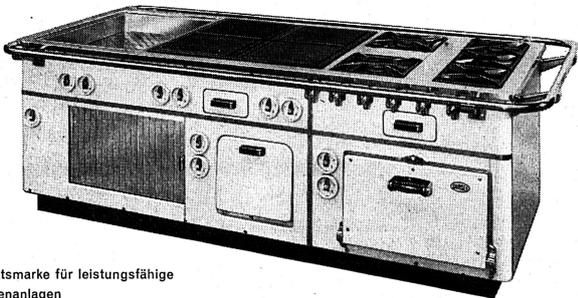
pris séparément, le trafic international et le trafic interne sont restés bien au-dessous du maximum inscrit en février, depuis 1934.

La clientèle indigène, en diminution de 5 1/2 % en décembre et de 3 1/2 % en janvier, s'est cependant maintenue dans le mois en revue au niveau de l'année dernière. La clientèle étrangère qui, contrairement à



GROSSKÜCHEN-ANLAGEN

für Elektrisch, Gas, Holz und Kohle in vielseitiger Ausführung sind modern, ökonomisch und den neuzeitlichen Ansprüchen angepasst.



Die Qualitätsmarke für leistungsfähige
Grossküchenanlagen

Auskunft und Offerten durch

SURSEE-WERKE AG. SURSEE

Telephon (045) 5 76 44

MUBA: Stand 4803, Halle 13

Unwäzende Vereinfachung beim Waschen von Küchenwäsche und anderer stark beschmutzter Wäsche

Kein Einweichen, kein Bürsten, kein Einseifen mehr, denn

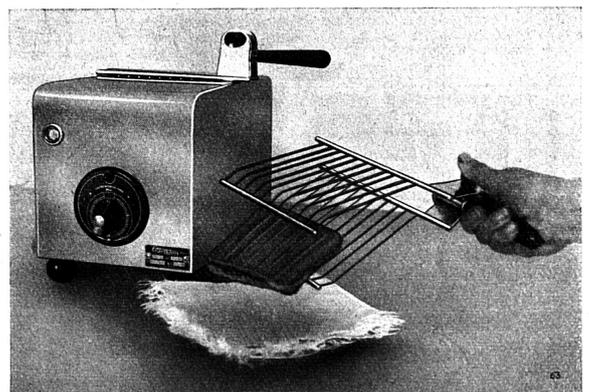
DILO wäscht allein

- Mühelos wird die Wäsche fettfrei und tadellos sauber
- Auf der Waschtrommel bildet sich kein Fettniederschlag mehr, wodurch das zeitraubende Reinigen der Maschine erspart bleibt
- Dilo ist sehr ausgiebig und wirtschaftlich
- Dilo schont die Gewebe in aussergewöhnlichem Masse

Verlangen Sie Muster oder Demonstration

HENKEL & CIE. AG., Abt. Grosskonsumenten, BASEL

Inserate lesen ... erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

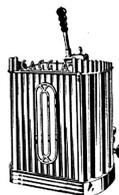


Ergotherm Sandwich-Toaster
ERGOTHERM AG. BIASCA

MUBA Halle 13, Stand 4743

Kaffeemaschinen

GAGGIA



Es ist ausschliesslich eine Sache des Vertrauens

KAFFEE MASCHINEN
LAUSANNE
Vinel 17
(021) 24 49 91

Zürich (051) 56 83 88
Bern (031) 5 30 40
Basel (Riehen) 9 71 77

REALCO S.A.

Der Kauf einer Kaffeemaschine bringt es mit sich, dass man in aller Gründlichkeit Vergleiche zieht.

Ihnen liegt vor allem daran, Ihre Gäste zufriedenzustellen. Folglich wählen Sie die Maschine, die Ihnen den besten Kaffee zubereitet. Lassen Sie sich die GAGGIA vorführen, dann wird Ihnen die Wahl leicht fallen. Realco AG., Vinet 17, Lausanne.

celle du pays, s'était déjà accrue en décembre et en janvier, par rapport à l'année précédente, accusant une progression de 4 1/2 % en février. Les Allemands ont contribué le plus à cette amélioration. Leurs effectifs sont montés de 16 % pour cent environ et près des deux tiers de ces hôtes ont séjourné dans les Grisons. Au deuxième rang s'inscrit le supplément de nuitées fourni par les Anglais (+ 11 1/2 %), dont l'apport s'était réduit d'autant il y a un an. Il convient également de relever que les Hollandais (+ 13 1/2 %) et les Scandinaves (+ 10) sont aussi venus plus nombreux. Les Français ont inscrit autant de nuitées qu'en février 1953. On a compté un peu moins d'Autrichiens, d'Italiens et de Belges — pour ne nommer que les principaux groupes d'hôtes — et beaucoup moins de Nord-Américains (— 17 1/2 %). Le fléchissement de ce dernier groupe donne d'autant plus à réfléchir qu'il se manifeste déjà depuis quelques mois, alors que dans d'autres pays, comme en Allemagne et en Autriche, l'apport américain est en hausse.

En décembre, les Français étaient au premier rang des visiteurs étrangers; en janvier c'étaient les Anglais et, pour la période considérée, ce sont les Allemands, qui totalisent 136 000 nuitées, soit le quart du total de l'apport étranger. Les Britanniques (98 000 nuitées) viennent ensuite, puis les Français (89 000), suivis à bonne distance des Belgo-Luxembourgeois (46 000), des Hollandais (41 000), des Nord-Américains (35 000) et des Italiens (29 000).

La plupart des régions de sports d'hiver ont été plus fréquentées durant le mois en revue que pendant le mois correspondant de l'an passé. Les gains de nuitées sont de 5 à 10 %; toutefois, le taux moyen d'occupation des lits n'a pas augmenté dans la même mesure, en raison de l'accroissement des possibilités de logement.

Aux Grisons, le nombre des nuitées est monté de 5 % ou de 16 600 pour se fixer à 370 000. L'apport suisse a diminué, il est vrai, de 4 1/2 %, mais celui de l'étranger a augmenté de 12 % au regard de 1953. Les augmentations les plus fortes sont celles des contingents hollandais et britannique (+ 20 % chacun), auxquels il faut ajouter le groupe allemand (+ 17 %), qui a fourni aux Grisons 86 000 nuitées en chiffres ronds, c'est-à-dire presque deux fois et demie autant que les Anglais et quatre fois autant que les Français et que les Hollandais. Les hôtels et pensions de Davos et d'Arosa, lieux de prédilection des visiteurs allemands, ont été «complets». A Klosters, plus des neuf dixièmes des lits disponibles ont été occupés, à Lenzerheide et à St-Moritz, les quatre cinquièmes, à Flims et à Celerina, à peu près les deux tiers. Cependant, la situation n'a pas été partout plus favorable qu'en février 1953, puisqu'à Lenzerheide, Pontresina, Celerina et Tschierschen, le mouvement hôtelier n'a pas atteint son ampleur d'alors.

Dans l'Oberland bernois également, quelques stations de sports d'hiver, notamment Adelboden, Gstaad et Kandersteg, ont été moins fréquentées; toutefois, la plupart d'entre elles ont été plus animées, en particulier Wengen (+ 13 %), Grindelwald (+ 17 %), La Lenk (+ 21) et surtout Mürren (+ 36), où les gains de nuitées dépassent nettement la moyenne. Dans ces stations, la reprise n'est pas due uniquement aux étrangers, comme dans les stations de sports grisonnes, mais aussi aux hôtes du pays, qui ont fourni pour toute la région un dixième de nuitées de plus qu'il y a un an. Dans l'ensemble, la fréquentation étrangère ne marque qu'une hausse de 2 %. D'après l'importance des groupes étrangers, les Allemands, qui sont aussi un peu moins nombreux qu'en février 1953, sont au troisième rang, avec un total de 8300

nuitées. Ils sont précédés des Anglais (29 000 nuitées) et des Français (14 000). L'Oberland bernois est donc, le Tessin mis à part, la seule région du pays qui n'ait pas bénéficié de l'expansion du tourisme germano-suisse.

C'est en Valais, où la fréquentation s'est accrue d'un dixième, que s'inscrit le gain de nuitées le plus substantiel. Exception faite des Belges et des Nord-Américains, qui ont fourni moins de nuitées que l'année dernière, ainsi que des Français, dont l'apport est demeuré inchangé, les hôtes de tous les pays ont été plus largement représentés, en particulier les Allemands (+ 43 %), les Anglais (+ 42 %) et les Hollandais (+ 29 %). Malgré tout, les Français l'emportent toujours parmi les visiteurs étrangers.

De même que dans les autres régions, les centres de sports d'hiver du Valais n'ont pas tous été plus fréquentés qu'en 1953. Les résultats enregistrés à Crans, Montana et Champéry sont moins favorables, alors qu'ils sont bien meilleurs à Verbier (+ 22 %), Zermatt (+ 26), Loèche-les-Bains, Saas-Fee et Morgins. Dans ces trois dernières stations, le degré d'occupation des lits d'hôtes est toutefois très faible, en moyenne, tandis qu'à Montana-Vermalet et à Crans, les quatre cinquièmes des lits ont été occupés, et à Zermatt et Verbier, les deux tiers.

Le taux d'occupation a également atteint les deux tiers à Villars-Chesières, principale station de sports d'hiver des Alpes vaudoises, région où ont été enregistrés un peu moins de nuitées qu'en février 1953 (— 2 %). Villars, lieu préféré des Français et des Belges, a annoncé un faible gain de nuitées, mais Château-d'Oex a perdu près d'un cinquième de sa clientèle de l'an dernier.

Si le chiffre global des nuitées enregistrées dans notre pays ne s'est accru que de 2 %, malgré l'animation observée dans les centres de sports, cela tient en bonne partie à la stagnation du mouvement touristique, voire au recul constaté au Tessin (— 15 %) et dans les villes. A Berne et à Lausanne, le nombre des nuitées n'a pour ainsi dire pas varié; à Zurich, il est descendu de 2 %, à Genève de 5 et à Bâle de 13 %. Dans ces villes, la régression ne touche d'une manière générale que les établissements des catégories de prix inférieures. La diminution de l'affluence ou l'augmentation de l'offre de lits, ou ces deux facteurs réunis, ont fait descendre le taux d'occupation à 57 % à Zurich, à 50, 47 et 46 % à Genève, Berne et Bâle, et à 39 % à Lausanne. Ce sont là les cotes les plus faibles qui aient été notées en février depuis la fin de la guerre.

Les sanatoriums pour tuberculeux et les établissements de cure ont annoncé 270 600 nuitées, soit 3200 ou 1,2 % de moins qu'il y a un an. Du fait qu'il se trouve moins de lits à disposition des hôtes — certains sanatoriums et cliniques ayant changé d'activité depuis février 1953 — le taux moyen d'occupation des lits a gagné 2 points pour atteindre 83 1/2 %. La fréquentation présente d'ailleurs les mêmes caractéristiques qu'en janvier, c'est-à-dire que les effectifs des malades indigènes (— 5 %) et belges (— 22 %) se sont réduits, tandis que ceux des ressortissants de France (+ 24 %), d'Allemagne (+ 15), de Trieste (il s'agit des réfugiés des camps de l'administration militaire alliée de Trieste, qui sont hospitalisés à Leysin), et de Grande-Bretagne (+ 6) ont augmenté. Sur les 107 000 nuitées inscrites au compte des étrangers, plus des quatre cinquièmes ont été fournies par les Français et les Sarrois (32 400), les Belges et les Luxembourgeois (23 100), les Allemands (21 500) et les Anglais (14 300).

Aus der italienischen Hotel-Wirtschaft

Die «Compagnia Italiana Grandi Alberghi» in Venedig (CIGA) stellt in ihrem Geschäftsbericht für das Jahr 1953 mit Bedauern fest, dass die Hotel-Wirtschaft in Italien seitens der Regierung noch immer nicht die Anerkennung erhält, welche ihr als wichtige Devisenbringerin gebührt. Nach den neuesten Berechnungen bestreitet heute der Fremdenverkehr nicht weniger als 35% der italienischen Handelsbilanz. Dieser Tatsache wird in der öffentlichen Meinung des Landes viel zu wenig Achtung geschenkt.

Der Konzern CIGA, welcher die grössten Hotels Italiens in den Brennpunkt des Fremdenverkehrs umfasst, hat seinen Reingewinn gegen das Vorjahr von 349,8 Mio. Lire 1952 auf 416,9 Mio. Lire erhöhen können, woraus wieder die gewohnten 10% Dividende verteilt werden. Der Verlauf des Geschäftsjahres konnte im ganzen genommen zufriedenstellen, wenn sich auch gegen Ende des Jahres die Lage verschlechterte. Die ersten fünf Monate 1953 verliefen sogar wesentlich besser als die gleiche Zeit des Vorjahres. Die Sommermonate wiesen einen leichten Rückgang auf, der sich dann im letzten Quartal noch verstärkte. Die vier Sommermonate (Juni mit September) pflegen den Grand-Hotels durchschnittlich die Hälfte der Übernachtungen und des Verdienstes zu bringen. Am wenigsten erfreulich hat sich die Lage des Mailänder Grand-Hotels «Principe e Savoia» gestaltet. Die Lage dieses Hotels ist dadurch so schwierig geworden, dass in den letzten Jahren in Mailand eine ganze Reihe ganz moderner Grand-Hotels entstanden sind, mit denen das im Jahr vor dem Krieg erbaute «Principe e Savoia» nicht mehr konkurrieren kann. Es wird, wenn es wieder wettbewerbsfähig bleiben soll, einer gründlichen Modernisierung bedürfen. Die Zusammensetzung der ausländischen Besucherschaft hat sich im übrigen gegen das Vorjahr kaum nennenswert geändert. Die meisten Besucher der Grand-Hotels werden nach wie vor von den Amerikanern gestellt, deren Besucherzahl sich noch leicht vermehrt hat. Die Tendenz zur Abkürzung der Aufenthaltsdauer hält noch immer an. Dies gilt ganz besonders für die ausländischen Besucher, welche 78 % der Frequenz der CIGA-Hotels darstellen. Im Jahre 1949 blieben die ausländischen Besucher durchschnittlich 4,0 Tage, 1953 dagegen nur noch 3,5 Tage. Die durchschnittliche Zimmerbelegung aller CIGA-Hotels zusammengenommen, hat sich von 41% 1952 auf 40% verringert, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, dass ein Teil der Hotels nur zeitweilig geöffnet ist. Bei den ganzjährig geöffneten Hotels ist die durchschnittliche Belegungsziffer von 58% 1952 auf 57% 1953 zurückgegangen. Am

stärksten besucht und am rentabelsten ist noch immer das «Excelsior» in Rom, obwohl es im Grunde genommen schon recht veraltet ist. Es dürfte ähnlich wie das «Principe e Savoia» in Mailand an Bedeutung verlieren, wenn erst in Rom neue Grand-Hotels eröffnet sein werden. Die Gesamteinnahmen des Konzerns haben sich gegen das Vorjahr von 3122 auf 3325,5, die Ausgaben von 2772 auf 2908,5 Mio Lire erhöht. Die Hotels und sonstigen Immobilien stehen fast unverändert mit 10 366,5 Mio. Lire zu Buch. Das Aktienkapital des Konzerns ist gegen das Vorjahr von 3 auf 4 Milliarden Lire durch Gratisausgabe von neuen Aktien im Verhältnis 3:1 erhöht worden. Der Verkauf einiger Grundstücke am Lido von Venedig wurde durch Erwerb anderer Immobilien genau ausgeglichen. Die Beteiligungen haben sich um 18 Mio. Lire vermehrt, was auf den Erwerb von Aktien der «Soc. An. di Gestione del Palaca Hotel» in Mailand zurückzuführen ist, dessen Kapital sich nunmehr restlos in den Händen der CIGA befindet. Die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres werden mit grosser Zurückhaltung beurteilt. Die in der zweiten Jahreshälfte sich anbahnende Verschlechterung des Besuches scheint noch immer anzuhalten. D.

Regenversicherung für Hotelgäste in England

(Von unserem Londoner Berichterstatter)

Hotels in verschiedenen grossen Seebädern an der Südküste Englands beabsichtigen, eine Regenversicherung für ihre Gäste einzuführen, und hoffen, damit die Zahl der Besucher in den Sommerfrischen steigern zu können. Jeder Besucher des Hotels kann sich gegen das Risiko eines verregneten Urlaubs versichern lassen, wenn er einen zehnprozentigen Aufschlag auf die Hotelrechnung bezahlt.

Der Hotelgast erhält von der Versicherungsgesellschaft den vollen Pensionspreis pro Tag zurückvergütet, wenn nachgewiesen ist, dass es an diesem Tage wenigstens zwei Stunden hintereinander geregnet hat, oder wenn der Ort von einem Gewitter von 15 Minuten Dauer heimgesucht worden ist. Während der Monate April, Mai, Juni und September muss der Regen zwischen 10 Uhr vormittags und 5 Uhr nachmittags gefallen sein, im Juli und August zwischen 10 Uhr vormittags und 1 Uhr nachmittags, und im Dezember zwischen 9 Uhr vormittags und 12.30 Uhr nachmittags. S. B.

Schindler Lift

Aufzüge- und Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. AG. Luzern

HOSPES

Le 14 mai: Ouverture de la HOSPES à Berne

L'Office central suisse du tourisme s'est attaché à présenter aux visiteurs de cette grande exposition du tourisme en Suisse et de l'art culinaire international quelques aspects essentiels de son activité dans le domaine de la propagande touristique. Depuis plusieurs semaines, les soins les plus entendus sont voués à cette démonstration.

On semble craindre, à l'étranger, que les prix que pratiqueront les restaurateurs ne soient surfaits comparativement à ceux des restaurants de ville. Pareilles appréhensions sont sans aucun fondement. Le Comité des vivres et liquides exercera sur tous les prix un contrôle sévère, auquel chaque restaurateur est tenu, par contrat, de se soumettre. C'est dire qu'il n'y aura ni « coup de fusil », ni additions fantaisistes, ni prix exagérés. Les tarifs sont actuellement à l'examen et, d'ores et déjà, on peut affirmer que les prix des restaurants de la HOSPES ne dépasseront pas ce que le client est accoutumé de payer en ville.

Au demeurant, il y aura un grand nombre de restaurants de toutes classes et à portée de toutes les bourses, grandes, moyennes ou petites; le grand restaurant, une auberge de campagne, un restaurant sans alcool avec spécialités de tartes et gâteaux, le bar-dancing « Strato-Clipper », la « Cave vaudoise », le « Mazot » valaisan, la pinte grisonne, le café des vins du lac, la Trattoria toscana, le Pavillon de France, le pavillon de la bière avec cantine militaire, le pavillon des eaux minérales, plusieurs bars-cafés, le restaurant végétarien, la pinte du cidre et le pavillon du lait. Une rarissime collection de Daumier — il s'agit de dessins se rapportant à la gastronomie — ainsi qu'un grand nombre de menus de l'étranger ayant chacun leur cachet particulier, seront mis à la disposition de l'HOSPES.

Le pavillon français à l'HOSPES

Admirablement placé au cœur même de l'exposition, le pavillon de la France, d'une superficie de 400 m², sera certainement l'un des centres les plus attractifs de l'HOSPES. Les plans en ont été dressés par l'architecte suisse Haller et l'architecte dijonnais Marcel Parisot. Construit dans le style bourgois, l'édifice sera couvert en tuiles et l'intérieur sera en complanché.

Le pavillon, dont l'organisation a été confiée au talentueux et dynamique chef dijonnais Robert Tourné, propriétaire du restaurant « Les Trois Faissans » à Dijon, comprendra un magasin de vente des meilleures spécialités alimentaires, un bar-réception et un restaurant pouvant servir 100 couverts au maximum, car la qualité doit primer et le service être impeccable.

Les mets seront l'œuvre, chaque semaine, de trois provinces qui organiseront chacune un dîner de gala régional, dans un cadre folklorique, avec la participation de groupes d'originaux. Les provinces et régions qui seront représentées par leurs restaurateurs les plus en vue sont la Bourgogne, la Franche-Comté, la Bresse, le Lyonnais, la Vallée du Rhône, la Provence, la Côte d'Azur, la Champagne, l'Alsace, la Normandie, la Bretagne, le Bordelais, le Béarn, la Savoie et l'Île de France.

La participation de la France s'annonce ainsi particulièrement brillante, d'autant plus que de grandes maisons spécialisées ont promis leur concours pour l'installation complète des cuisines avec un matériel ultra-moderne, la fourniture de la lingerie, de la verrerie et de tous les autres accessoires d'une belle et bonne table.

L'HOSPES: centre de congrès

L'exposition du tourisme en Suisse et de l'art culinaire internationale HOSPES, sera l'endroit de très nombreux congrès et d'assemblées générales ou de délégués d'associations les plus diverses. Les inscriptions ne cessent de parvenir aux organisateurs. Elles émanent non seulement de groupements suisses, mais aussi d'organisations internationales. Dès à présent, il est acquis que plus d'une trentaine d'associations tiendront leurs assises à l'HOSPES. C'est dire qu'il ne se passera guère de jour, pendant toute la durée de l'exposition sans qu'une quelconque fédération s'y réunisse.

Les PTT à l'HOSPES

D'aucuns se demandent ce que l'administration des PTT peut bien avoir de commun avec l'HOSPES, l'exposition du tourisme en Suisse et de l'art culinaire international? La réponse est simple. A plusieurs égards, nos PTT sont l'un des facteurs essentiels de l'industrie suisse du tourisme. Là où le trafic ferroviaire s'arrête, ce sont les postes alpêtres, connues et appréciées de chacun, qui prennent en charge touristes et voyageurs, pour les conduire par monts et par vaux, par les routes de montagne et les cols des Alpes, à leur lieu de vacances ou de séjour. Le touriste peut s'arrêter n'importe où, même dans l'auberge de montagne la plus isolée, partout il reste relié à son pays par le télégraphe et le téléphone qui lui permettent de garder le contact avec les siens, avec son bureau et avec la plupart des centres bancaires et commerciaux du monde entier, même s'il a domicile en Amérique du Sud ou en Hindoustan. La correspondance est expédiée par les voies aériennes les plus rapides dans tous les pays du monde. La densité des bureaux de poste (on en compte plus de 4000 en Suisse) assure, même si on loge dans le village le plus éloigné, un trafic postal et monétaire ultra-rapide. L'homme d'affaires, l'industriel, le financier,

peuvent passer leurs vacances en toute quiétude dans notre pays pourvu d'un réseau de communications extrêmement développé et en liaison permanente avec ceux de tous les autres pays et continents. Les transactions principales peuvent s'effectuer directement de la chambre d'hôtel, après quoi la belle nature et les montagnes procurent à chacun repos, détachement et détente. Les différents services assurés par les PTT dans l'intérêt du tourisme en Suisse seront présentés avec ordre et méthode dans deux halles distinctes de l'HOSPES.

Un golf miniature à l'HOSPES

A l'intention des amis du golf, les organisateurs de l'HOSPES, exposition du tourisme en Suisse et de l'art culinaire international, qui aura lieu à Berne du 14 mai au 21 juin, ont décidé de faire aménager un golf miniature de moderne de neuf trous au minimum, d'une longueur de 80 mètres et d'une largeur de 30 mètres.

Diät an der HOSPES 1954

Das allgemeine Interesse der breiten Öffentlichkeit an den Zusammenhängen zwischen Ernährung und Gesundheit lässt schon heute mit Sicherheit voraussetzen, die Abteilung «Moderne Ernährung und Diät», an der vom 14. Mai bis 21. Juni in Bern stattfindenden HOSPES werde eine grosse Anziehungskraft auf die Besucher ausüben.

Besondere Bedeutung wird dabei die zum ersten Mal durchgeführte Kochkunst-Sonderschau «Gesundes Essen — Heilende Kochkunst» erhalten. Sie erfährt eine grosse Bereicherung durch die offizielle Beteiligung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, die sich während der ganzen Dauer der Ausstellung durch eine Diätpersonal-Equipe vertreten lassen will. Ebenfalls eine vielversprechende Anmeldung liegt vor vom Verband der deutschen Diätassistentinnen. Dieser Verband wird die Hauptdiätformen in ihrer klinischen Ausführung für Schwerkranken und in Dauerformen, wie sie in Kurorten und im Haushalt vorkommen, zeigen. Ausserdem wird der Verband deutscher Diätassistentinnen für die theoretische Lehrschau Material zur Verfügung stellen. Es soll gezeigt werden: der Ausbildungsgang der deutschen Diätassistentin, der Einsatz der Diätassistentin im Beruf, die Diätversorgung in den Krankenhäusern mit prozentualer Angabe der einzelnen Diätformen und ihre praktische Verabreichung, die Diätbehandlung in Sanatorien und Heilbädern sowie in den Gaststätten und Werkküchen. In Bern erhofft man sich sehr viel von einer so umfassenden Ausstellung des Verbandes deutscher Diätassistentinnen, weil diese Organisation bisher die grössten Erfahrungen auf dem Gebiet der Ausstellungen und öffentlichen Aufklärung in bezug auf moderne Ernährung und Diät hat.

Selbstverständlich werden auch die anerkannten schweizerischen Diätschulen und Diätküchen in dieser Sonderschau vertreten sein. Sie werden zusammen mit der ausländischen Elite zeigen, wie die Diät von heute und morgen der Alltagskost und der Spitalkost sehr nahe kommt. So wird man also im Pavillon MED.

theoretisch und praktisch die Kennzeichen einer vollwertigen Nahrung sowie eine gesunde Zusammenstellung der zuträglichen Kost kennenlernen. MED.

Finland an der Berner HOSPES

Wer erinnert sich nicht an die grossartig durchgeführte Olympiade in Finland, an die Gastfreundschaft dieses nordischen Volkes, an das Bemühen, die Mannschaften der verschiedenen Länder nach Möglichkeit in der ihnen gewohnten Art zu verpflegen? Aber die Finnländer kennen selbst eine ganze Anzahl eigener Gerichte und Feinschmeckereien, welche es verdienen, einmal in internationaler Wertung bekannt zu werden. Warum sollen darum nicht finnische Köche nach Bern an die HOSPES kommen, um dort ihre Spezialitäten vorzuführen? Wir freuen uns dieser Zusage ganz besonders, weil Finland zum erstenmal in grösserem Umfange an einem internationalen Kochkunstwettbewerb teilnimmt. Das Land im hohen Norden, Grenzmark des europäischen Kontinents, das Land der tausend Seen und der unermesslichen Wälder, mit seinen Rentierherden, seinen Bären und dem zahllosen Wild sowie einem unerschöpflichen Reichtum an Fischen trägt so etwas wie einen Hauch von Romantik in die kulinarischen Darbietungen der Internationalen Kochkunst-Ausstellung, welche zu einem grossartigen Wettbewerb um den Preis der Nationen auferufen hat. Man wird in Bern die schmackhafte finnische Fischsuppe (Kalakukko), die karäische «Karijanpirakka», verschiedene Lachsgerichte, Heeringe und andere Spezialitäten Finnlands zu kosten bekommen. Vielleicht wird auch ein Rentierbraten oder ein währschafter Bärenschmaus das Interesse der Ausstellungsbesucher finden.

Nachwuchs im Wettkampf an der HOSPES

In der Halle Berufsbildung findet während der ganzen Dauer der HOSPES (Schweizerische Fremdenverkehrs- und Internationale Kochkunst-Ausstellung Bern) ein Wettbewerb für Lehrlinge des Gastgewerbes statt. Zur Konkurrenz haben sich bis heute die gastgewerblichen Fachklassen der Gewerbeschulen Frankfurt, Wien, Zürich, Basel, Lausanne, Fribourg, Luzern, Olten, Biel, Thun und Bern angemeldet. Der Lehrlingswettbewerb umfasst sowohl praktische als auch schriftliche Arbeiten und untersteht einer eigenen Jury.

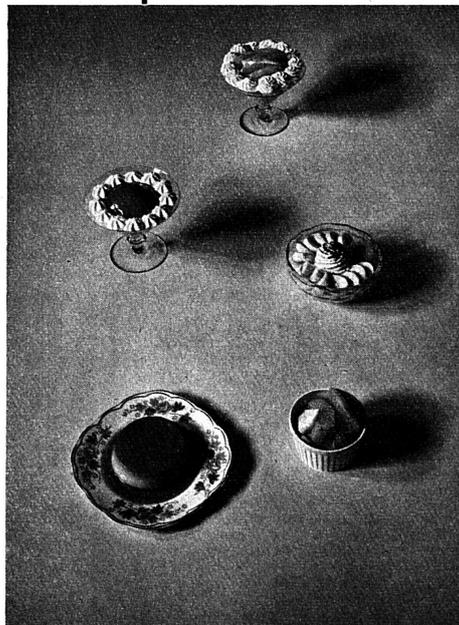


Reag

Steiger & Co. A.G.
Marktgasse 45 Bern

Komplette Hoteleinrichtungen
Unser Vertreter besucht Sie gerne

HOSPES-STAND 2120 Festhalle 2a
Lieferant folgender Betriebe:
Internationales Restaurant,
Stadt-Restaurant, Landgasthof u. a. m.



Les flans au caramel et autres entremets

sont toujours très appréciés par votre clientèle. Ils fondront sur la langue et seront d'une saveur particulièrement fine si vous les préparez avec la

Crème Caramel
DAWA

Nous tenons à votre disposition toute une série d'excellentes recettes d'entremets, qui feront honneur à votre cuisine.

La Crème Caramel DAWA

est livrée par unités de 50 ou de 100 sachets. S'adresser directement à

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Téléphone (031) 55021

Bienvenue à l'HOSPES - Halle 5a, Stand 502

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



Kaffee, Tee und Kakao

INBEWÄHRTER QUALITÄT

Beratung und Degustation an unserem Stand 641, Halle 6 A, in der HOSPES
Zürich, Quellenstrasse 25, Tel. (051) 423131
Basel, Wegastrasse 4, Tel. (061) 386464

Restaurants • Hotels • Pensionen • Tea Rooms • Bars



Kunstharz-Platte



farbecht
unempfindlich gegen
Flüssigkeiten
müheles blitzsauber
zu halten
bleibt ein Leben lang
schön

FORMICA gewinnt Ihnen neue Gäste

Ihr Etablissement gewinnt ungemein, es wird freundlicher und attraktiver, wenn Sie die abgenutzten, unhygienischen Tisch-, Bar- und Buffetplatten mit den eleganten FORMICA-Kunstharz-Platten belegen lassen.

FORMICA ist unempfindlich gegen aufschlagende Gegenstände, kratzende Schlüssel, verschüttete Flüssigkeiten, und sogar gegen Cigarettenenglut.

Und, wie mühelos ist das Reinigen: Mit einem feuchten Lappen entfernt man im Handumdrehen alle Fett-, Kaffee-, Saucen-, Weinflecken usw. und zaubert wieder die adrette, makellose FORMICA-Oberfläche hervor.

FORMICA ist in vielen ansprechenden Dessins und Farben erhältlich. Wo immer verlegt: FORMICA wird die Lebensdauer jedes Möbels überdauern. FORMICA muss nie ersetzt werden - die ersten Kosten sind die letzten



Verlangen Sie telefonisch oder schriftlich Muster und Prospekt bei einem der offiziellen Vertreter:
Basel 1: P. Matzinger, Steinenberg 5, Tel. (061) 227845 • **BERN 1:** Joh. Steimle, Rosenweg 37, Tel. (031) 56466 • **GENÈVE 1:** A. Dumont, 19, bd. Helvétique, Tel. (022) 69033 • **LAUSANNE 1 / VEVEY 1 und Fil.:** Gétaz-Romang-Ecoffey S.A. • **LUGANO 1:** S.A.C.I.L., Segherie di Viganello, Tel. (091) 22545 • **LUZERN 1:** F. J. Obrist Söhne AG., Reussinsel, Tel. (041) 21102 • **ZÜRICH 1:** Ostag Sperrholz, Zimmerliststrasse 6, Tel. (051) 526152.

FORMICA ist die eingetragene Schutzmarke und Thos. De la Rue & Co. Ltd. allein zur Benützung berechtigt. Handelsvollmächtigter für die Schweiz: F. Paux, Lausanne.

K

Warum Direktsprechen?



Auch in Stosszeiten ungesäumt alle Bestellungen durchbringen macht den Betrieb flüssig und leistungsfähig. Über Vivavox erreicht man von Büro und Office sofort alle Stellen im Hause. Und der Angefragte antwortet vom Arbeitsplatz aus.

AUTOPHON

Fabrik in Solothurn

Zürich, Claridenstr. 19 Tel. 051/27 44 55
 Basel, Peter-Merian-Str. 54 Tel. 061/34 85 85
 Bern, Monbijoustr. 6 Tel. 031/ 2 61 66

HÖPES Halle 2a Stand 2078

Während der Saison

herrscht überall im Hotel Hochbetrieb. Täglich müssen Speisekarten vervielfältigt werden. Dies ist mit den häufig verwendeten Wachsmatrizen-Vervielfältigern zeitraubend und ausserdem eine unsaubere Arbeit.

Für Hotel- und Restaurationsbetriebe ist die **ORMIG-Maschine** der einzig richtige Vervielfältiger. Er arbeitet absolut sauber und ohne Wachsmatrizen. Die Maschine ist sofort betriebsbereit und die Bedienung äusserst einfach. Der ORMIG-Drucker macht sich durch die Einsparung an Material und Zeit in kurzer Zeit bezahlt.

Verlangen Sie deshalb eine Vorführung oder Prospekte.

Generalvertretung: H. HÜPPI ZÜRICH
 MORGARTENSTRASSE 10 TELEPHON (051) 25 52 13

Zu vermieten
 per sofort oder baldmöglichst gutgehendes
Hotel-Restaurant

14 Zimmer (Kalt- und Warmwasser), Dienstzimmer etc., Nebenräume. - Gute Existenz für Ehepaar. Ausbaumöglichkeit. Lage: grosses Industrieort Nähe von Uster. - Näheres durch Chiffre OFA 28 888 Bb Orell Füssl-Annancen Baden oder durch Tel. (086) 2 75 85 und 2 84 26.

Dem Meistbietenden
 zu verkaufen
Herrschaftswagen

Cadillac, Mod. 36, neue Kolben, seit Generalrevision 10 000 km, 7 Plätze, frisch beölt. Hans Ogi, Bellevue-Garage, Bern.

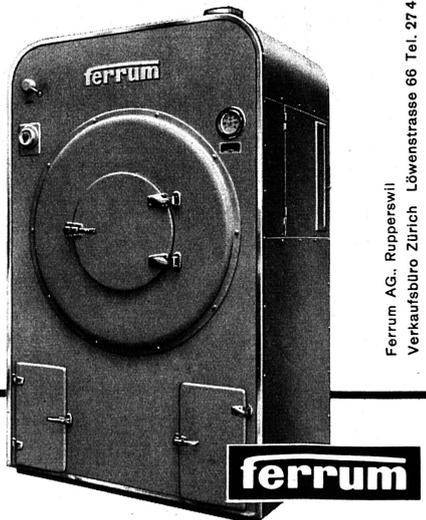
SEIFENSPENDER
 MODELL S.B.B.
 MAISON FRESSE
 TEL. (021) 26 33 33 - LAUSANNE

Was für eine Trocken-Anlage braucht Ihre Wäscherei?

Vielleicht ist für Ihren Betrieb ein Kulissen-Trockenapparat zweckmässiger als die sogenannte Raumtröckne. Wenn Sie jedoch besonders knapp an Raum sind, dann empfehlen wir einen Trocken-Tumbler. Er ist für Klein- und Leibwäsche besonders geeignet, weil seine Beschickung schnell und einfach vor sich geht.

Wenn Sie eine Wäscherei einrichten oder für den bestehenden Betrieb eine leistungsfähigere Trocken-Anlage brauchen, dann bitte lassen Sie sich von uns unverbindlich beraten. Seit 25 Jahren bauen wir als Spezialität Wäschereimaschinen und Trocknungs-Anlagen und sind bis heute dasjenige Schweizer Unternehmen, das sämtliche für Grosswäschereien notwendigen Maschinen-Anlagen im eigenen Werk herstellt.

Wir bauen Trockenmaschinen und -Anlagen aller drei Grundsysteme. Als Beispiel zeigen wir Ihnen hier den Trocken-Tumbler Triumphtor mit einer Stundenleistung von 50 kg Trockenwäsche in patentierter Ausführung mit automatischer Flaum-Abscheidung.



Ferrum AG, Rapperswil Verkaufsbüro Zürich Löwenstrasse 66 Tel. 27 48 87



Formschöne und gediegene Polstermöbel und Matratzen
 für Hotels und Restaurants

Unsere Vertreter werden Sie gerne beraten. Bezugsquelle durch **EMIL GROLLMUND-MAERKI, GmbH., USTER (Zch.)** Polstermöbel- und Matratzenfabrik

Trotz Nässe und Schmutz mühelose Bodenreinigung mit unseren

Bodenputz-Maschinen

Kleine und grosse Modelle zum Spänen, Blochen und Fegen



SUTER-STRICKLER SOHN

Maschinenfabrik Horgen Tel. 924 624



Auch Er
schätzt Schuster-Teppiche!

Schuster

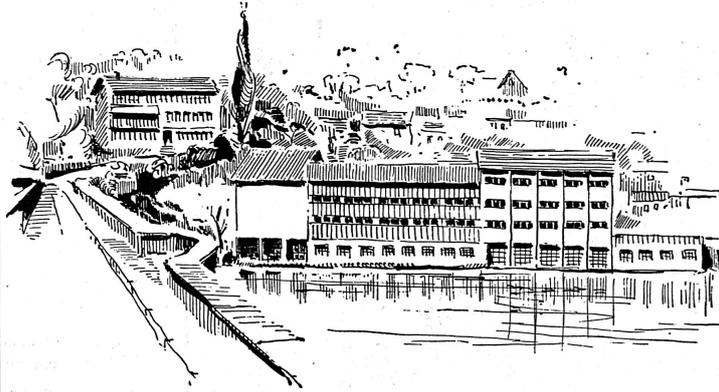
das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 215 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

EGLISAU UND DAS SCHWEIZER GASTGEWERBE



Wir haben den Betrieb erweitert

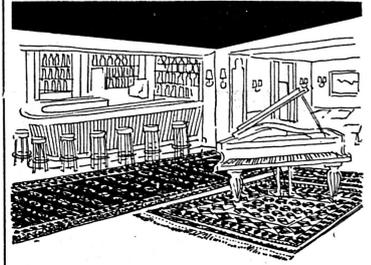
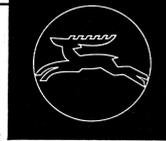
Während dem vergangenen Winter wurde eine weitere Baustufe zum Abschluß gebracht und die modernisierte und baulich erweiterte Egli-Mineralquelle bietet jetzt dem Besucher einen reizvollen Anblick. Sie ist den gesteigerten Ansprüchen der Kundschaft in jeder Weise gewachsen. Wir würden uns freuen, wenn wir vor allem aus Kreisen des Gastgewerbes bei uns Besucher zur Betriebsbesichtigung willkommen heißen dürften.

Qualität der Produkte, termingerechte Lieferung, der Mineralwassergehalt und zeitgemäße Werbung gewährleisten dem Schweizer Gastgewerbe eine kontinuierliche Umsatzbewegung und bilden die Ursache für eine über dreißigjährige erspriessliche Zusammenarbeit

MINERALQUELLE EGLISAU

VIVI-KOLA HENNIEZ LITHINÉE

Orangina EGLISANA ROSE GRAPE-FRUIT



Geelhaar-Bern interessant für die Bar

Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, ob Sie mit einzelnen, geschickt gewählten Persern oder mit einem feinabgestimmten Spannteppich Ihrer Bar das nötige Cachet geben wollen?

Unsere Mitarbeiter wissen, was der Hotelfachmann haben muss. Auf Wunsch kommen sie gerne zu einer unverbindlichen Besprechung. Bitte, berichten Sie uns, wann es Ihnen passt (Tel. (031) 2 21 44).

Seit 50 Jahren Hotellieferant!



W. Geelhaar AG, Thunstr. 7 (Helvetiapl.)
Gegründet 1869 Telephon 2 21 44



NELKEN

per Stück 30 Cts., 50 Stück Fr. 12.50

Extra-Nelken, violett und gelb, sowie Supremo rot, per Stück 60 Cts. und 50 Stück Fr. 25.-

Kummer, Blumenhalle, Baden
Telephon (056) 2 76 71

Einmalige Gelegenheit!

Wir stellen an verschiedene Betriebe der HOSPES
(Dauer 14. Mai bis 21. Juni 1954)



Geschirrwashmaschinen
Gläserpülmaschinen
Universal-Küchenmaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Patisseriemaschinen
Blitz und Scheffel
Fleischschneidemaschinen
Rahmbläser

zur Verfügung. Wir verkaufen jetzt schon mit einjähriger Garantie diese Maschinen zu stark reduzierten Preisen. Lieferbar ab HOSPES, Ende Juni 1954.

Ich interessiere mich für:

wünsche Offerte für:

unverbindlicher Vertreterbesuch

Adresse:

Auf Postkarte kleben

J. BORNSTEIN AG.

HOBART-MASCHINEN

ZÜRICH - Talacker 41.

Telephon (051) 27 80 99

VERKAUF - SERVICE

HOSPES, Halle 2b, Stand 207

Besuchen Sie uns an der

Hospes in Bern

14. Mai bis 21. Juni 1954

in der

Café-Giger-Bar Halle 10

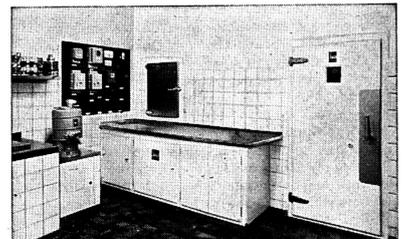
Wir erstellen für den modernen anspruchsvollen Hotelbetrieb:

Für Küche und Office: Schränke mit individueller Inneneinrichtung in ortsfester od. transportabler Ausführung, Kühl- und Tiefkühlräume für Fleisch, Gemüse etc.

Für Restaurant oder Bar: Buffets- und Vitrinen-Kühlungen, Glaceanlagen, Konservatoren, Tiefkühlfächer etc.

Für den Keller: Kühlräume für Wein, Bier und Mineralwasser. Tausende von Anlagen zeugen von unserer Leistungsfähigkeit.

Profitieren auch Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung.



SCHECO-Kühl- und -Freezeranlage in der Wirtfachschule Belvoirpark, Zürich



Individuelle Beratung
Fachmännische Ausführung
Prompter und vorteilhafter Service

Spezial-Abteilungen für Isolationen und Getränke-Armaturen

A. SCHELLENBAUM + CO., WINTERTHUR

MUBA - HALLE 13 - STAND 4963

Firma gegründet 1865